

FLECKVIEH

AUSTRIA

5
Oktober 2024



DAS ÖSTERREICHISCHE MAGAZIN FÜR FLECKVIEHZUCHT



Management

Keine Chance
für Milchfieber

6

Fokus

Die bakteriologische
Milchuntersuchung -
so geht's

10

Zucht

Neue Impulse für
die Fleckviehzucht

50





DIE ZUKUNFT DER TIERGESUNDHEIT

Unsere Produkte basieren auf der Wissenschaft des Quorum Sensing. Über 10.000 Landwirte und Tierärzte weltweit vertrauen auf unsere bewährten Lösungen, um die Tiergesundheit zu verbessern.

◆ Keine Dokumentationspflicht

◆ Keine Wartezeiten



"Wir hatten uns AHV aufs Lager gelegt, um anfallende Euter- herausforderungen zu versorgen. Anfangs erhielten nur "harmlose" Fälle die Produkte von AHV. Als wir sahen, dass es funktioniert haben wir uns auch an Kühe mit erhöhter Temperatur gewagt."

KLAUS HOCHREITER - OBERÖSTERREICH
Betriebsgröße: 67 Kühe - Milchleistung: 11.000 kg



Ing. Reinhard Pfleger,
Geschäftsführer

Es zählen nicht nur die inneren Werte

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt unserer Organisation im heurigen Jahr sind Veranstaltungen zur Weiterentwicklung des Exterieurs unserer Fleckviehtiere. Periodisch werden von der europäischen Vereinigung der Fleckviehzüchter und den Dachorganisationen in Österreich und Deutschland hierzu Seminare angeboten. Diese haben neben der Harmonisierung der Bewertungen auch die Aufgabe, den Mitarbeitern der Verbände fachliches Rüstzeug zur Beratung ihrer Zuchtbetriebe mitzugeben.

Langes Leben

Beim Blick in den Duden findet man unter dem Begriff „Exterieur“ die Begriffserklärung „äußere Erscheinung“. Wissenschaftlich bewiesen hat die äußere Erscheinung der Tiere einen klaren Einfluss darauf, ob unsere Fleckviehtiere gemäß unserem Zuchtziel gesund und leistungsfähig alt werden können. So zeigen Auswertungen, dass zwischen Tieren mit korrekten Fundamenten und hochsitzenden Eutern mit passend verteilten Zitzen im Vergleich mit Tieren, die diese Eigenschaften in negativer Ausprägung zeigen, im Schnitt mehrere hundert Lebenstage liegen. Aus selbigen Analysen kann

abgeleitet werden, dass hinsichtlich des Rahmens und der Bemuskelung der Tiere das Optimum intermediär angesiedelt ist. Was so viel heißt, dass sowohl zu kleine und flache Tiere als auch übergroße und zur Verfettung neigende Tiere nicht jene sind, die fit bis ins hohe Alter bleiben. Vielmehr sind es mittelrahmige, gut mit Muskeln abgedeckte Kühe mit der Fähigkeit zur kontinuierlichen körperlichen Weiterentwicklung, die statistisch bewiesen die höchste Erwartung auf ein langes, gesundes und produktives Kuhleben haben.

Freude an der Arbeit

Gleichzeitig beeinflusst das Exterieur ganz entscheidend die Zeit und Qualität unserer Arbeit mit den Tieren. Mit korrekt gewinkelten Beinen mit trockenem Knochenbau, festen Klauen und einem runden Bewegungsablauf können Kühe ihre täglichen Wege zu Fressen, Saufen, Liegen und Melken problemlos bewältigen. Leistungsbereite Euter mit Qualität in Eutertextur und Strichverteilung verkürzen die tägliche Arbeit im Melkstand oder am Roboter. Nebenbei bemerkt machen die Blicke auf diese Kühe auch richtig Freude und stolz auf die eigene züchterische Leistung. In Zeiten

von steigenden Herdengrößen bei gleichzeitig immer knapper werdenden Ressourcen an Arbeitskräften auf den Betrieben werden die Faktoren Arbeitszeit und Arbeitsqualität zukünftig wichtiger denn je sein.

Was unsere Kunden wollen

Im Hinblick auf die erfreulich starke Nachfrage nach unserer Fleckviehgenetik in Form von Zuchtrindern, Samen und Embryonen sollte auch der Aspekt der Wünsche unserer Kunden nicht unbedacht bleiben. Fleckviehjungkühe erzielen aktuell auf den Märkten in Österreich sehr gute Erlöse für die Züchterfamilien. Besonders gefragt im Inland und in den angrenzenden Nachbarländern sind Kühe, die viel Milch mit bester Euterqualität vereinen können. Bei den trächtigen Kalbinnen und Jungkalbinnen werden von unseren Kunden Tiere gesucht, die viel Kapazität und gute Gewichtszunahmen zeigen.

All diese genannten Aspekte sind ein Auftrag für die Zukunft, neben den ökonomisch kontinuierlich notwendigen Verbesserungen in den Produktionsmerkmalen die Entwicklung der äußeren Erscheinung der Fleckviehtiere genau im Auge zu behalten und in jene Richtung weiterzuentwickeln, die die Fleckviehzüchter der Gegenwart und Zukunft brauchen.

Reinhard Pfleger





FLECKVIEH
A U S T R I A

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
8. November 2024

Inhalt 5/24

AgroTier Wels 2024: Rinderausstellungen als Besuchermagnet!



26



32

Familie Schlagbauer, Pöllauberg, Steiermark



42

Fleckviehs Vielseitigkeit in Kolumbien gefragt und gefordert!



12

Weiterbildung
auf hohem Niveau

Wir stellen vor: 100.000 kg-Kühe



Mit diesen Fütterungsgrundsätzen hat MilCHFieber keine Chance



Tschechien – Fleckviehzucht im Aufwind

FACHTHEMA

- 6 Mit diesen Fütterungsgrundsätzen hat MilCHFieber keine Chance
- 8 Zuchtrindervermarktung 1. Halbjahr 2024: Die Hälfte aller Zuchtrinder gingen in die Türkei
- 10 Bakteriologische Milchuntersuchung: Goldstandard in der Mastitisbekämpfung
- 12 Weiterbildung auf hohem Niveau
- 13 Neuer Chefbewerter bei Fleckvieh Austria
- 14 Resiliente Nutztiere – sind unsere Milchkühe widerstandsfähig?
- 16 Optimale Tierernährung beginnt mit der Düngung
- 18 Kulturlandschaft – unverzichtbare Basis der Lebensmittelversorgung
- 20 Neue Studie der LMU München zeigt keinen Vorteil von A2-Milch

AUS DEN ORGANISATIONEN

- 21 Wir stellen vor: 100.000-kg-Kühe
- 25 7. Jahresvollversammlung VorarlbergRind Zuchtverband eGen – Fleckvieh: Die Richtung stimmt!

MESSEN UND SCHAUEN

- 26 AgroTier Wels 2024: Rinderausstellungen als Besuchermagnet!
- 30 Hochsommerliche Zuchtrinderschau in Freistadt

BETRIEBSREPORTAGEN

- 32 Familie Schlagbauer, Pöllauberg, Steiermark: Mit Weitblick in die Zukunft
- 34 Daniel Gaugg, vulgo Vogl, Eitweg, Kärnten: Mit Engagement und Ehrgeiz zum Erfolg
- 37 FV-pure.Beef-Zuchtbetrieb Schwimmer, Gamitz, Steiermark: Landschaftspflege mit Mutterkühen

FLECKVIEH INTERNATIONAL

- 40 Wichtiger Auftritt bei aufstrebender Agrarmesse in Slowenien
- 41 AGRARMESSE und kroatische Nationalschau in Bjelovar: Messeauftritt mit Fragezeichen im Vorfeld – dennoch positives Resümee
- 42 Fleckviehs Vielseitigkeit in Kolumbien gefragt und gefordert!
- 44 Tschechien – Fleckviehzucht im Aufwind

ZUCHT

- 46 Stierporträt GS HOCHTIROL: Brillante Kombi aus Fitness und Exterieur
- 48 SALOMON PP* setzt neue Maßstäbe in der Hornloszucht!

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG

- 50 Neue Impulse für die Fleckviehzucht
- 51 Neuvorstellungen – genomische Jungstiere
- 55 Topliste – genomische Jungstiere

MARKTBAROMETER, TERMINE UND WERBUNG

Ab Seite 64

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt von Fleckvieh Austria
Erscheint sechsmal im Jahr.
Das Mitteilungsblatt wird an alle Fleckvieh Austria angeschlossenen Verbände vergeben.
Herausgeber: Fleckvieh Austria
Für den Inhalt verantwortlich:
Reinhard Pfleger, Tel. +43 664 240 00 88
Barbara Stückler, Tel. +43 664 141 74 99
E-Mail: stueckler@fleckvieh.at

Abonnentenverwaltung:
Barbara Stückler, Tel. +43 664 141 74 99
E-Mail: stueckler@fleckvieh.at
Anzeigenberatung:
Manfred Kampusch, Tel. +43 316 931268 305
E-Mail: manfred.kampusch@landwirt.com
Grafik und Ausarbeitung:
Druckhaus Thalerhof,
8073 Feldkirchen/Graz
www.druckhaus.at

Hersteller:
Druckerei Rettenbacher,
8970 Schladming
www.druck-rettenbacher.at
Die in den Artikeln geäußerten Ansichten müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Wenn in Artikeln zur besseren Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet wird, sind damit alle anderen Formen gleichermaßen mitgemeint.

Titelbild: (Foto: Moy), 100.000-kg-Kuh RIANA (V: GS Rave) von Franz Auer, Wildschönau, Tirol
Bild rechts oben: GS HOCHTIROL, die Nummer 1 aller HAN SOLO-Söhne
Bildlaufleiste v.l.n.r.: Die Gesamtsiegerinnen der Fleckvieh-Zuchtrinderschau in Freistadt; der Champion der älteren Kühe auf der AgroTier in Wels

Mit diesen Fütterungsgrundsätzen hat Milchfieber keine Chance

Ing. Jonas Schiffer

Festliegende Tiere verursachen hohe Kosten und rauben vor allem sehr viel wertvolle Zeit. Die gute Nachricht daran ist, dass diese Stoffwechselerkrankung durch ein gutes Fütterungskonzept auf ein Minimum reduziert werden kann.

Der wichtigste Faktor rund um die Transitionphase ist die tägliche Futteraufnahme. Kühe mit hohen Futteraufnahmen haben kein Milchfieber! Selbst wenn zu viel Kalzium und Kalium gefüttert wird. Eine trockenstehende Gruppe, welche einphasig gefüttert wird, sollte eine Futteraufnahme von über 14 Kilo erreichen. Leider ist es in den meisten Fällen nicht möglich, die tatsächlich gefressenen Mengen genau zu beurteilen. Grund dafür sind die kleinen Gruppen (3-10 Kühe) in Kombination mit den tierindividuellen Schwankungen (gerade frisch trocken gestellt und kurz vor der Kalbung).

***Hohe Futteraufnahmen
sind die beste
Milchfieberprophylaxe***

Ein besseres Hilfsmittel dagegen sind Brunsterkennungssysteme, welche die täglichen Wiederkauminuten erfassen. Die Tiere sollten stets über 500 Wiederkauminuten liegen. Wenn angenommen der Gruppendurchschnitt bei 510 Wiederkauminuten liegt und eine Kuh auf 350 Wiederkauminuten abfällt, frisst diese Kuh signifikant weniger (ausgenommen sind Kühe 12 Stunden vor der Geburt).

Das Risiko für Milchfieber erhöht sich dadurch drastisch. Verfettete Trockensteher sind von dieser Symptomatik besonders stark betroffen. Ausschlaggebend sind zu hohe Nefa-Werte im Blut (beginnende Ketose), welche zu einer verminderten Futteraufnahme führen. Damit hohe Futteraufnahmen erzielt werden können, müssen ganz simple Faktoren, wie es auch bei den Laktierenden der Fall ist, berücksichtigt werden.

Frisch vorlegen

Grundfutter von hochwertiger Qualität (wenig Rohasche und ein gutes Gär säuremuster) muss täglich frisch vorgelegt und angeschoben werden. Wird eine Trockensteherration gemischt, wird diese häufig für zwei Tage vorgelegt. Dies ist zum einen der Fall, weil der Faktor Arbeitszeit auf den Betrieben sehr begrenzt ist, zum anderen ist es technisch oftmals nicht möglich, eine separate Mischung für zum Beispiel fünf Kühe zu machen. In diesem Fall muss besonders auf ein regelmäßiges Anschieben sowie auf eine mögliche Nacherwärmung geachtet werden. Im Sommer ist von einem mehrtägigen Vorlegen der Ration generell abzuraten. Als Alternative zu einer eigenen Trockensteherration könnte die Kuhration mit Stroh gestreckt werden.

Hitzestress vermindern

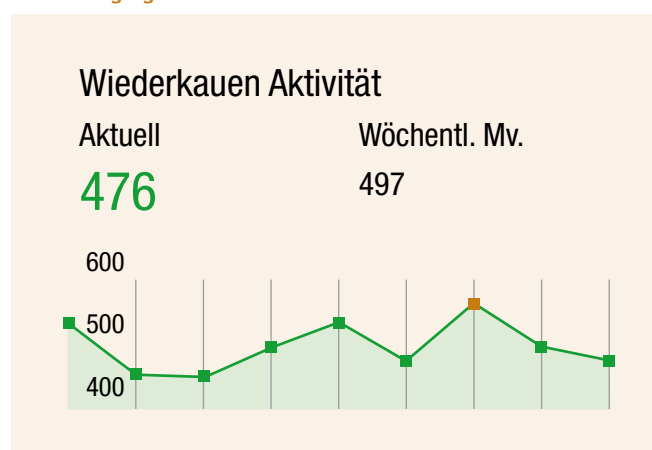
Bezugnehmend auf den Sommer muss natürlich auch der Faktor Hitzestress erwähnt werden. Einige Betriebe sind mit dem Problem konfrontiert, dass die Abkalber im Spätsommer/Herbst teils geringe Biestmilchmengen erzeugen, lebensschwache Kälber zur Welt bringen, die Frischmelker geringere Milchleistungen vollbringen und die Anzahl an Festlieger steigt. Die Ursache für dieses Szenario ist ganz

klar der Faktor Hitzestress. Durch Hitzestress sinkt die Futteraufnahme und wie bereits erwähnt ist dies der Anfang vom Übel. Daher möchte ich selbst aus Sicht eines Fütterungsberaters sagen, dass eine „perfekte“ Rationsgestaltung nur einen sehr begrenzten Mehrwert bringt, wenn die Tiere unter Hitzestress leiden und zu wenig fressen. Die Montage von einem guten Kühlsystem ist daher unerlässlich.

Angepasste Mineralstoffversorgung bei Trockenstehern und Laktierenden

Die Mineralstoffversorgung ist ein zentrales Thema, wenn es darum geht, Milchfieber vorzubeugen. Wie bereits seit längerem bekannt ist, sollten Trockensteher möglichst kalzium- und kaliumarm gefüttert werden. Aus diesem Grund sollten extensiv gedüngte Grassilagen in Kombination mit einem hohen Silomaisanteil (>50 Prozent) gefüttert werden. Leider ist dieses Wunschscenario häufig nicht möglich. Einige Betriebe haben ausschließlich intensiv gedüngte Grassilagen oder können nicht 50 Prozent Maissilage füttern. Dies führt selbstverständlich zu erhöhten Kalzium- und Kaliumwerten in der Trockensteherration. Dennoch ist es

Abb. 1: Die Grafik zeigt die unterschiedliche Futteraufnahme einer Trockenstehergruppe. Es wird für zwei Tage gemischt. Auch wenn immer Futter am Futtertisch liegt, sinkt die Futteraufnahme am zweiten Tag signifikant ab.





Fotos: Schiffer

Die Mineralstoffauswertung im Zuge einer Siloanalyse ist unerlässlich für eine Rationsberechnung

auch bei solchen Gegebenheiten möglich, den Anteil an MilCHFieber erkrankten Tieren sehr gering zu halten. Ein wichtiger Faktor, welcher häufig völlig außer Acht gelassen wird, ist die Kalziumversorgung der Frischmelker. In sehr vielen Rationen wird zu wenig Futterkalk ergänzt. Dies hat den Effekt, dass die Kalziumspeicher vom Tier leergefahren werden. Dadurch ist es in der Folgelaktation nicht möglich, ausreichend Kalzium aus den Knochen zu mobilisieren. Bezugnehmend auf die Kalziummobilisation ist auch die Versorgung mit Magnesium und Vitamin D3 zu nennen. Eine ausreichend hohe Zufuhr von den genannten Elementen sowohl in der Laktation als auch in der Trockensteherphase ist essentiell für die Kalziumfreisetzung.

Ein spannendes Thema ist die Phosphorversorgung in der Trockensteherzeit. Vor einigen Jahren wurde man noch dazu angehalten, Phosphor bei den Trockenstehern zu ergänzen. Aufgrund der gestiegenen Phosphorwerte im Grünland und der großteils auf Raps basierten Fütterung stehen wir tatsächlich vor der Tatsache, dass viele Trockensteherrationen zu hohe Phosphor-Gehalte aufweisen und das MilCHFieber-Risiko drastisch erhöhen. Aus diesem Grund benötigen konventionelle Betriebe zu 90 Prozent keine Phosphorergänzung über das Mineralfutter. Wird trotz erhöhter Phosphorwerte aus der Ration ein phosphorbetontes Trockenstehermaneral eingesetzt, erhöht sich das



Nur durch Blutanalysen kann ein mögliches subklinisches MilCHFieber erfasst werden

Risiko für MilCHFieber. Biobetriebe benötigen in den meisten Fällen weiterhin eine Phosphor-Ergänzung.

Subklinisches MilCHFieber und seine Folgen

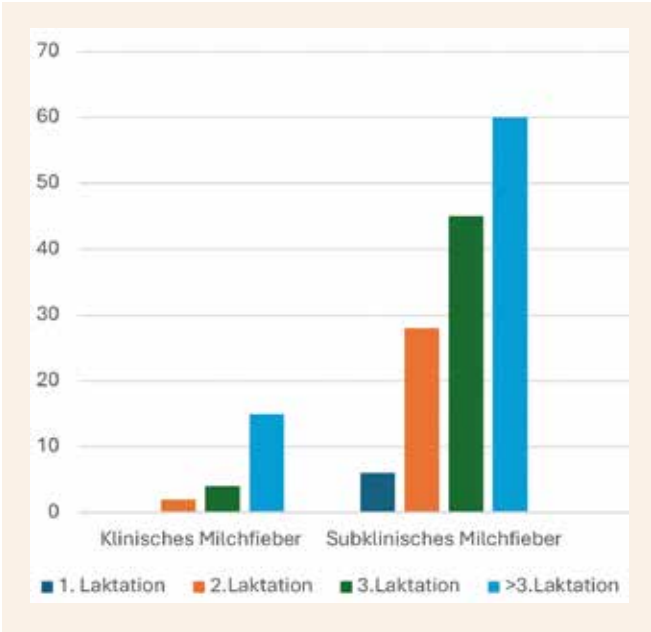
Eine Kuh muss nicht festliegen, um MilCHFieber zu haben! Dieser Satz sollte sich bei jedem verinnerlichen. Meistens sprechen wir nur dann von MilCHFieber, wenn die Kuh nicht mehr von selbst aufstehen kann. Völlig vergessen wird dabei das subklinische MilCHFieber. In diesem Fall ist die Kuh von einem leichten Kalziummangel betroffen, wobei wir äußerlich geringe bis gar keine Veränderungen wahrnehmen können. Lediglich beim stark ausgeprägten subklinischen MilCHFieber können das Milchrinnen-Lassen und ein wackeliger Gang mögliche Indikatoren dafür sein. Ursache dafür ist die verminderte Muskelaktivität, welche durch den Kalziummangel hervorgerufen wird. Eine weitere Folge ist eine verminderte Pansenmotorik und

eine damit einhergehende verminderte Futteraufnahme, welche wiederum zu erhöhten Ketosewerten führen kann. Zusätzlich führt das subklinische MilCHFieber aufgrund der verminderten Muskelkontraktionen zu einer reduzierten Gebärmuttersäuberung (dadurch schlechtere Fruchtbarkeit) und zu einer schlechteren Zitzenschließung (dadurch höheres Risiko für Mastitis). Aus diesem Grund sollten die Kalziumwerte vom Blut der Frischmelker (ab Tag 10-60) zumindest einmal jährlich kontrolliert werden. Im Zuge meiner Arbeit als Fütterungsberater habe ich bereits sehr viele Atteste bekommen. Speziell bei hohen Leistungen (>10.000 kg Milch) waren die Werte häufig zu tief. Ausschlaggebend dafür war meistens eine nicht ideale Trockensteherfütterung und eine zu geringe Ergänzung von Futterkalk bei den laktierenden Tieren.

Kalzium-Boli und weitere Zusatzstoffe

Fast jede Kuh hat bis zum vierten Laktationstag einen Kalziummangel. Aus diesem Grund macht eine kurzfristige Kalziumergänzung per Boli absolut Sinn. Auch der Einsatz von Propylenglykol vor und nach der Geburt unterstützt die Futteraufnahme und wirkt somit prophylaktisch gegen MilCHFieber. Weiters kann speziell bei älteren Tieren (>3. Laktation) eine Vitamin-D3-Injektion vor dem Kalben

Abb. 2: Das Auftreten von klinischen und subklinischen MilCHFieber in Abhängigkeit von der Laktationszahl (Venjakob et al., 2017)



Milchfieber vorbeugen. Jedoch möchte ich darauf hinweisen, dass dies nur dann funktioniert, wenn die Kalbung mit dem geplanten Geburtstermin übereinstimmt. Bei kalzium- oder kaliumreichen Trockensteherrationen kann man das Ansäuern der Ration mittels Kalziumchlorid oder Magnesiumsulfat (Bittersalz) in Erwägung ziehen. Hierbei muss zwischen einer schwachen Ansäuerung übers Mineralfutter (hier wurde Magnesiumsulfat bereits ins Mineralfutter eingemischt) oder einer stärkeren Ansäuerung durch eine separate Ergänzung von den genannten Produkten unterschieden werden. Das Ziel

hierbei ist eine bewusste Absenkung vom DCAB-Gehalt (Kationen-Anionen-Bilanz) der Ration. Dadurch sinkt der Harn-pH-Wert und die Kuh scheidet mehr Kalzium aus beziehungsweise nimmt in der Trockenstehzeit weniger Kalzium auf. Entscheidend bei diesem System ist eine sehr präzise Fütterung. Immer wieder selektieren Tiere zu stark, was dazu führen kann, dass Einzeltiere zu stark ansäuern. Die Folge sind verminderte Einsatzleistungen und eventuell lebensschwache Kälber. Um dies zu vermeiden, sollten bei stark angesäuerten Rationen die Harn-pH-Werte der Tiere regelmäßig erfasst werden.

Alternativ dazu gibt es Kalziumbinder, welche aufgrund der Oberfläche wie beschrieben das Kalzium im Darm binden, ohne den pH-Wert abzusenken. Die Kuh scheidet somit das überschüssige Kalzium aus. Die Einsatzmenge von solchen Produkten beträgt meist 0,2-0,5 Kilo und wird in einem Zeitraum ab 21 Tagen vor der geplanten Kalbung eingesetzt.

Ing. Jonas Schiffer,
unabhängiger Fütterungsberater;
Tel. 0664 34 13 068 | www.isuba.at

Zuchtrindervermarktung 1. Halbjahr 2024

Die Hälfte aller Zuchtrinder ging in die Türkei

DI Lukas Kalcher

Im ersten Halbjahr 2024 wurden knapp 17.000 Zuchtrinder, vorwiegend trächtige Kalbinnen, aus Österreich exportiert. Damit wurde die Nachfrage zum Vergleichszeitraum des Vorjahres neuerlich um 1.600 Stück oder mit einem Plus von 10 Prozent überboten. Die Nachfrage bis zum Ausbruch des ersten BTV-Falles in Österreich am 12. September war sehr hoch. Derzeit wird intensiv daran gearbeitet, Handelserleichterungen für geimpfte Tiere zu erreichen!

Ein Drittel aller Tiere wurde innerhalb der Europäischen Union vermarktet, zwei Drittel gingen in Drittländer. Mit 8.500 exportierten Zuchtrindern wurden mehr als die

Hälfte aller exportierten Tiere von türkischen Betrieben angekauft, hier gab es mit einem Plus von 5.100 Tieren die größte Steigerung, 3.000 Tiere (18 Prozent) gin-

gen nach Italien. Die stärksten Rückgänge verzeichnete der algerische Markt mit einem Minus von 3.200 Tieren (-58 Prozent). Die meisten Tiere wurden von der Rasse Fleckvieh exportiert, in Summe 85 Prozent oder 14.400 Stück, 6,6 Prozent oder 1.115 Stück von der Rasse Brown Swiss und 5,6 Prozent beziehungsweise 939 Stück der Rasse Holstein.

DI Lukas Kalcher,
Rinderzucht Austria

Abb. 1: Zuchtrinderexporte im 1. Halbjahr 2024 nach Regionen
© RINDERZUCHT AUSTRIA

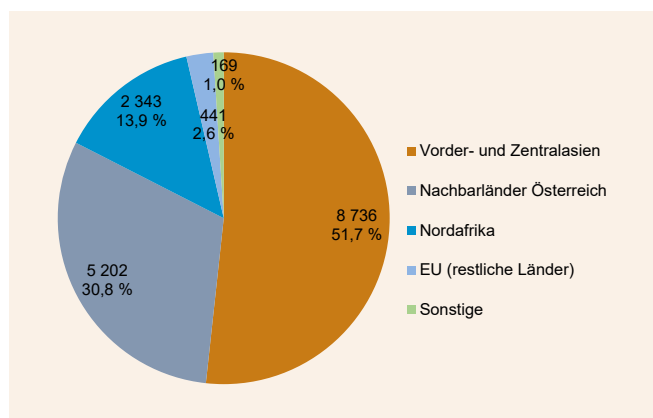
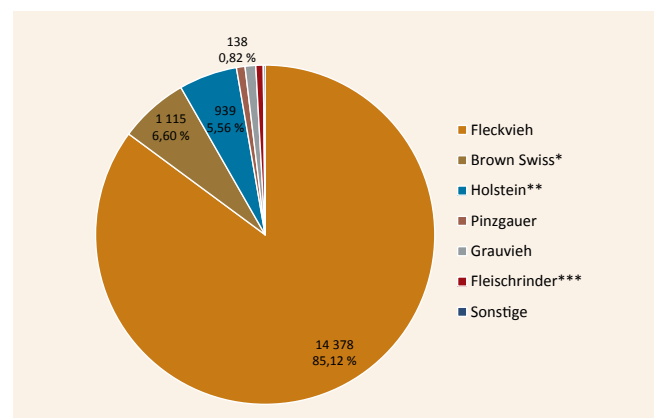


Abb. 2: Zuchtrinderexporte im 1. Halbjahr 2024 nach Rassen
© RINDERZUCHT AUSTRIA



STEIRISCHE GENETIK

grenzenlos erfolgreich!



VIKTORIA

Verkauft über die
Zuchtrinderversteigerung
in Greinbach

Stiermutter in
Oberösterreich

PAULA

Verkauft über die
Zuchtrinderversteigerung
in Traboch

Mutter von GS HUNGARO

LOREN

Verkauft über die
Zuchtrinderversteigerung
in Traboch

Erfolgreiche Teilnehmerin
der Tiroler Jungkuhschau

GINGER Pp

Verkauft über die
Eliteauktion der
Steiermarkschau

Stiermutter in Bayern

Termine Traboch

Zuchtrinderversteigerung

14.	November	2024
09.	Jänner	2025
06.	März	2025
30.	April	2025
07.	August	2025
18.	September	2025
13.	November	2025

Kälber- und NutZRindermarkt

22.	Oktober	2024
05. und 19.	November	2024
03., 17. und 30.	Dezember	2024

Termine Greinbach

Zuchtrinderversteigerung

05.	Dezember	2024
06.	Februar	2025
10.	April	2025
05.	Juni	2025
14.	August	2025
09.	Oktober	2025
04.	Dezember	2025

Kälber- und NutZRindermarkt

29.	Oktober	2024
12. und 26.	November	2024
10. und 23.	Dezember	2024



Bakteriologische Milchuntersuchung

Goldstandard in der Mastitisbekämpfung

Johanna Mandl BEd

Um Zellzahlerhöhungen und Mastitis gezielt zu bekämpfen, stehen dem milchwirtschaftlichen Betrieb verschiedene Mittel zur Verfügung. Ein wichtiges Instrument ist und bleibt die bakteriologische Milchuntersuchung.

Die Analyse von Viertelgemelksproben ist keine Seltenheit mehr. Vielmehr ist es bei vielen Milchproduzenten schon eher zur Regel geworden, dass eine Milchprobe gezogen wird. Das geschieht entweder bei einer Veränderung der Milch (zum Beispiel Verfärbung oder Flocken in der Milch), einer signifikanten Zellzahlerhöhung in der Laktation oder zum Trockenstellen. Die Ergebnisse einer solchen Untersuchung liefern dem Tierhalter und dem Hoftierarzt wichtige Informationen für das weitere Vorgehen bei Zellzahlerhöhungen.

Manchmal kommt es jedoch vor, dass man lange auf einen Befund warten muss beziehungsweise der Befund nicht zufriedenstellend ist. Da steht dann „kein Erreger nachweisbar“ oder „Mischkultur“. Die Verantwortlichen im Labor können nur das Beste aus der Probe machen, die sie auf den Tisch bekommen. Damit sie schnell ein verwertbares Ergebnis liefern können, muss beim Weg bis zur Analyse alles gepasst haben. Damit sich der große Arbeitsaufwand einer BU-Probe möglichst auszahlt, indem man verwertbare Befunde rasch erhält, können diese Tipps helfen:

1. Die Milchprobe richtig ziehen

Die potenziell mit Erregern belastete Milch im entzündeten Euter muss ohne Schmutz – und damit Erregereintrag von außen – in die dafür vorgesehenen Proberöhrchen gelangen. Dazu geht man am besten so vor:

→ Euter putzen

Es leuchtet ein, dass für eine saubere Milchprobe ein sauberes Euter notwendig ist. Vorsicht jedoch bei stark verschmutz-

ten Eutern, die mittels Euterbrause gereinigt werden. Diese müssen unbedingt nachgetrocknet werden, damit sich das verschmutzte Waschwasser nicht an der Zitzenspitze sammelt.

→ Vormelken

Beim Vormelken – in einen Vormelkbecher – wird die oft stark mit verschiedenen Erregern belastete Milch aus der Zitzenzisterne, das ist der Hohlraum in der Zitze, abgemolken. Bei einer BU will man nur gezielt jenen Keim finden, der im Euter Probleme bereitet. Darum müssen die ersten Milchstrahlen weggemolken werden.

→ Schalmtest

Die Schalmtestergebnisse sind im Probenbegleitschreiben einzutragen und geben einen ersten Hinweis auf die Zellzahl im betreffenden Viertel.

→ Reinigen und desinfizieren der Zitzenspitze

Auch wenn der Strich optisch sehr sauber wirkt, können noch Keime, die das BU-Ergebnis verfälschen könnten, daran anhaften. Deswegen muss die Zitzenspitze vor der Entnahme der Milchprobe mit den beiliegenden Alkoholtüchlein desinfiziert werden. Man beginnt die am weitesten entfernte Zitze (hinten links oder hinten rechts) an der Spitze und rund um die Strichkanalöffnung mit dem Desinfektionstuch abzutupfen und abzureiben. Hinten wird gestartet, um nicht beim Desinfizieren einer der anderen Zitzen die bereits reine mit der eigenen Hand oder dem Ärmel wieder zu verunreinigen. Kommt es zu Verunreinigungen beim Probeziehen, können Schmutzkeime von außen den

eigentlichen „Übeltäter“ bei der Untersuchung im Labor überdecken. Diese Befunde müssen dann als „Mischkultur“ bewertet werden. Uneindeutige Ergebnisse können auch die Zeit bis zu einem Befund verlängern.

TIPP: Wenn beim Probepäckchen keine oder zu wenige Desinfektionstüchlein dabei sind, funktioniert eine Kombination aus Watte und Desinfektionsalkohol (mehr als 70 Volumenprozent) sehr gut. Gerade wenn Zitze für Zitze gearbeitet wird oder die Vorreinigung nicht ausreichend war, können die beiliegenden Desinfektionstüchlein zu wenig werden.

→ Ziehen der Probe

Es sollten entweder Handschuhe getragen oder die Hände desinfiziert werden. Beim Ziehen der Probe wird zuerst jene Zitze genommen, die zuletzt desinfiziert wurde, aus dem gleichen Grund wie bereits beschrieben. Die farblich markierten Proberöhrchen sind bis zu ihrer Verwendung verschlossen zu halten, um eine Verunreinigung zu vermeiden. Der Deckel soll deswegen nicht irgendwo im Stall oder Melkstand abgelegt werden, sondern eingeklemmt zwischen Ringfinger und kleinem Finger sicher verwahrt werden. Das Röhrchen wird schräg unter die Zitze gehalten und ein bis zwei Strahlen hineingemolken. Die Milch darf dabei nicht über die Hand rinnen.

TIPP: Die Reihenfolge von Desinfektion der Zitzen, beginnend mit der entferntesten hin zur nächsten beziehungsweise die Probenahme in die entgegengesetzte Richtung, kann bei unruhigen Tieren oder sehr tief sitzenden Eutern manchmal zusätzlich erschwert sein. Um auch in diesen Fällen eine Verunreinigung der Probe zu verhindern, kann mit dem Desinfizieren und Probenehmen auch Zitze für Zitze



Foto: LK NÖ

Die Zitzenspitzen müssen vor der Entnahme der Milchprobe mit Alkoholtüchlein desinfiziert werden

vorgegangen werden. Es wird also eine Zitze desinfiziert und danach umgehend von selbiger die Milchprobe genommen. Das erfordert etwas mehr Zeit und auch der Desinfektionstüchlein, kann aber gerade bei ungeübten Probeziehern oder unruhigen Tieren der Schlüssel zu einer verwertbaren Milchprobe sein.

BU-Probe richtig ziehen – QR-Code scannen und das Video vom Arbeitskreis Milchproduktion anschauen:



2. Den richtigen Zeitpunkt für die Probe wählen

Um die Chance auf einen raschen und befriedigenden Befund zu erhöhen, ist der richtige Zeitpunkt der Probenahme wichtig. Da das Bearbeiten und Bebrüten einer Probe drei bis vier Tage dauern kann und Labors keine Wochenenddienste haben, empfiehlt es sich, dass Milchproben zu Wochenbeginn (Sonntag oder Montag) im Labor eintreffen. So ist es möglich, dass man noch in derselben Woche ein Ergebnis erhält. Kühe, die trockengestellt werden sollen, kann man also gezielt beproben, am besten circa zwei bis drei Wochen vor dem Trockenstellen. Bei akuten Veränderungen der Milch und des Euters lässt

sich die Entnahme nicht planen. Hier muss man die Probe bei Bedarf ziehen und am Probebegleitschreiben ankreuzen, dass es sich um eine akute Erkrankung handelt. Bei akut-klinischen Mastitiden mit Fieber und sichtlicher Verschlechterung des Allgemeinzustandes der Kuh muss sowieso umgehend gehandelt werden und Ergebnisse einer BU werden hier eher als Kontrolle/Bestätigung genutzt.

3. Das Probenbegleitschreiben ausfüllen

Das Probenbegleitschreiben ist die erste Information für die Techniker im Labor vor der Analyse. Wenn die Angaben dort auf eine Infektion hindeuten, aber im Labor kein Keim wächst, muss die Analyse (mit Anreicherung der Probe) wiederholt werden. Das kostet Zeit, erhöht aber die Chance, ein verwertbares Ergebnis zu erhalten. Deswegen ist das gewissenhafte Ausfüllen des Begleitschreibens für einen reibungslosen Ablauf einer BU notwendig.

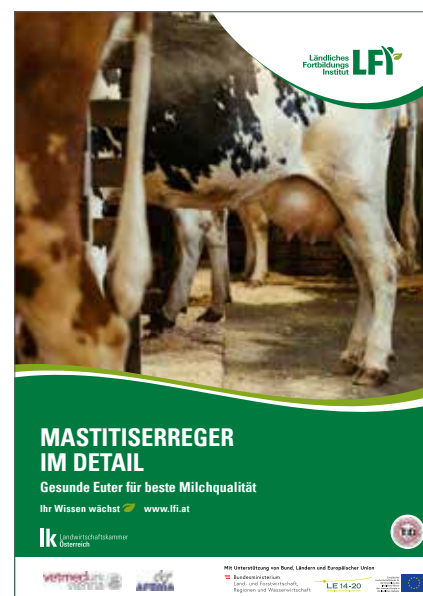
4. Proben sicher lagern und versenden

Proberöhrchen finden auf verschiedenen Wegen in die Labors. Sehr oft werden sie den Milchsammelwagenfahrern übergeben, die diese wiederum in der Molkerei abgeben, wo sie zusammen mit den Tankmilchproben an die jeweiligen Labors verschickt werden. In manchen Bundesländern können auch die LKV-Kontrollassistenten BU-Proben ins Labor weiterleiten.

Darüber hinaus kann ein Probenlieferservice wie MedLog genutzt werden. Diese Dienste werden zumeist von Tierärzten genutzt, bei denen auch viele Betriebe üblicherweise die selbst gezogenen Proben abgeben. Sehr dringende Fälle können auch persönlich ins Labor zur Probenannahmestelle oder zu entsprechenden regionalen Sammelstellen gebracht werden.

So oder so, eines muss bei allen Varianten gewährleistet sein: Die Proben müssen gekühlt sein. Die warme Milch kann sauer werden und saure Milchproben können nicht ausgewertet werden. Wenn die Proben also nicht gleich verschickt werden, sollten sie im Kühlschrank verwahrt werden.

Um ein verwertbares und rasches Ergebnis zu erhalten, muss man auf viele Kleinigkeiten achten. Verlässliche Befunde sind aber unumgänglich für eine gute Mastistherapie und Vorbeugung.



Wer mehr über Mastitisserreger und die Vorteile von bakteriologischen Milchkuntersuchungen erfahren will, dem kann die Broschüre „Mastitisserreger im Detail – Gesunde Euter für beste Milchqualität“ ans Herz gelegt werden. Erhältlich ist diese online (noe.lko.at/mastitisserreger-im-detail) oder in der Landwirtschaftskammer

Johanna Mandl BEd,
Milchwirtschaftsberaterin der LK NÖ
Tel. +43 5 0259 23302, johanna.mandl@lk-noe.at



Über 30 Fleckviehbeurteiler aus Deutschland und Österreich nahmen am Seminar teil

Foto: LAZBW

Weiterbildung auf hohem Niveau

Ing. Reinhard Pfleger

Im September fand das traditionelle deutsch-österreichische Weiterbildungsseminar für Fleckvieh-Exterieur-Beurteiler statt. Austragungsort war diesmal Aulendorf in Baden-Württemberg. Der Einladung folgten über 33 aktive Beurteiler aus Bayern, Baden-Württemberg und aus allen Zuchtgebieten in Österreich.

Als Austragungsort bot das Landwirtschaftliche Zentrum für Rinderhaltung in Aulendorf in Baden-Württemberg (LAZBW) mit seiner Fleckviehherde und einem Tagungsraum ideale Voraussetzungen hinsichtlich theoretischer Schulungsinhalte und praktischer Einheiten am Tier.

Optimale Bedingungen

In der Praxiseinheit des ersten Tages war von den Teilnehmern die lineare Beschreibung von insgesamt neun Jungkühen nach FleckScore zu erledigen. Erfasst wurden die Daten mit der allgemein zugänglichen Onlineanwendung www.fleckscore.com. Die Auswertung der Bewertungen erfolgte mit dem neu entwickelten Programm FleckSchool, welche technisch in bewährter Weise von Hubert Anzenberger, LfL, betreut wurde. Ein Ziel der Veranstalter war es, den Teilnehmern optimale Bedingungen zur Analyse ihrer Bewertungsergebnisse zu liefern. Durch FleckSchool ist es direkt möglich, mittels eines Ampelsystems die eigene Bewertung mit der der Referenz zu vergleichen. Gleichzeitig besprachen die Chefbeurter aus Bayern, Baden-Württemberg und Österreich einzelne Merkmale der Jungkühe in Form eines Stationsbetriebes mit den Teilnehmern.

Den Veranstaltern war es wichtig, neben den praktischen Bewertungen am Tier auch

ein fachlich hochwertiges Vortragsprogramm für die Multiplikatoren zusammenzustellen.

FleckScore

Hubert Anzenberger, LfL, referierte über Auswertungen zur Anwendung von FleckScore in Deutschland und Österreich. Im Jahr 2022 wurden in Österreich über 25.000 Kühe linear beschrieben. In Deutschland waren es über 45.000 Tiere. In Summe flossen 2023 mehr als 102.000 lineare Beschreibungen von Fleckviehkühen aus den Ländern Deutschland, Österreich, Tschechien, Italien und Slowakei in die gemeinsame Zuchtwertschätzung (ZWS) ein.

Vergabe von Mängeln

In weiterer Folge analysierte Hubert Anzenberger mit zahlreichen Auswertungen und Grafiken die Entwicklung der Exterieurmerkmale über Ländergrenzen hinweg. Besonderes Augenmerk legte er in seinen Ausführungen auf die Wichtigkeit der genauen Analyse der Mängelliste bei der linearen Beschreibung. Hier bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Bewertern, was die Häufigkeit der Vergabe von Mängeln betrifft. Interessant waren auch seine grafischen Darstellungen, die die Wichtigkeit der guten Verteilung der

Notenvergabe je Merkmal um das Merkmalsmittel zeigten.

Neuerungen in FleckScore

Als Reaktion auf die Populationsentwicklung wurden mit Oktober 2023 in der FleckScore-Formel Adaptierungen in den Bereichen Strichplatzierung und -stellung hinten sowie Strichlänge und -dicke durchgeführt. In ersten Auswertungen der linearen Beschreibungen seit 1.10.2023 konnte Hubert Anzenberger zeigen, dass diese Adaptierungen die Gesamteuternoten in die gewünschte Richtung beeinflussen werden. Das heißt konkret, dass Stiere, die vermehrt sehr kurze und dünne Striche sowie die nicht gewünschte Kombination aus zu enger Platzierung und Stellung der hinteren Striche bei ihren Töchtern vererben, niedrigere Gesamteuternoten erhalten werden, als sie aktuell haben.

Fachliche Weiterbildung

Fenja Piaskowy, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL), informierte über den Stand der Forschungsarbeit zur Entwicklung einer Zuchtwertschätzung auf Energieeffizienz. Als Grundlage dafür arbeitet das Team der LGL aktuell an einer Zuchtwertschätzung für Lebendgewicht. Dr. Henning Hamann, LGL, brachte einen Überblick über den fachlichen Hintergrund der ZWS für Fleisch, welche vom ZWS-Team der LGL in Baden-Württemberg fachlich betreut wird. Dr. Elisabeth Gerster vom Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW)

berichtete über aktuelle Ergebnisse aus dem Projekt MethaKuh. In diesem Projekt wird die Möglichkeit der CH₄-Reduktion durch verschiedene Fütterungsstrategien erforscht. Nach aktuellem Wissensstand geht Dr. Gerster von einem Potential der Reduktion von Methan durch gezielte Rationsgestaltung von maximal sieben Prozent aus. Gerald Autenrieth, Rinderunion Baden-Württemberg (RBW) stellte das Beratungspaket der RBW für ein züchterisches Herdenmanagement mit optimaler Nutzung der genomischen Zuchtwerte zur gezielten Selektion und Anpaarung vor. Dr. Hans Ertl informierte über die aktuelle Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzüchter (ASR) und stellte das neu beschlossene Regelwerk zur internationalen Nutzung der Genomik bei Fleckvieh vor. Reinhard Pfleger gab einen Überblick über die Arbeit der Arbeitsgruppe Exterieur in der Europäischen Vereinigung der Fleckviehzüchter (EVF). Beim letzten Weiterbildungsseminar in Italien wurde den 13 teilnehmenden Ländern die Möglichkeit geboten, Vorschläge zur Weiterentwicklung von FleckScore einzubringen. Diese Vorschlagsliste wurde von den Verantwortungsträgern von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und Fleckvieh Austria analysiert. Ergebnis daraus wird eine testweise Erfassung von interessanten neuen Merkmalen sein.

Sexing-Labor

Ein besonderes Highlight des Seminars war ein Besuch beim Sperma-Sexing-Labor der RBW in Bad Waldsee. Geschäftsführer Dr. Alfred Weidele stellte die Arbeit der RBW in Zucht und Vermarktung vor. Als zukunfts-trächtige Investition entschied sich die RBW zum Bau eines eigenen Sperma-Sexing-Labors, welches 2020 in Betrieb ging. Gesetz wird auf die Technologie von IntelliGen, einer Tochterfirma von ABS Global. Derzeit werden rund 25.000 geschlechtsgetrennte Samendosen pro Monat produziert. Aktuell liegt der Anteil an geschlechtsgetrennten Samendosen am Gesamtabsatz in der RBW bereits bei 18 Prozent. Abgerundet

wurde der Besuch in Bad Waldsee mit der Präsentation von mehreren aktuellen Stieren der RBW, die von Zuchtleistungsassistent Gerald Autenrieth vorgestellt wurden.

Fachlicher Austausch

Bei einem gemeinsamen Abendessen mit typisch schwäbischen Spezialitäten blieb auch genügend Zeit für den gegenseitigen Austausch. Neben Fachgesprächen unter Kollegen wurde auch der eine oder andere Schwank aus der täglichen Arbeit besprochen.

Fazit

In der abschließenden Zusammenfassung teilten LGL, ASR, LfL und Fleckvieh Austria die Meinung, dass die Veranstaltung ein hohes Niveau in der Qualität der Weiterbildung der Beurteiler geboten hat. Die gewonnenen Erkenntnisse sollten somit wesentlich zur weiteren qualitativen Verbesserung und Vereinheitlichung von Bewertungen über Gebietsgrenzen hinweg beitragen. Besonderer Dank gilt Dr. Renate Lindner, dem Team des LAZBW und der RBW für die Vorbereitung und Durchführung des Seminars und die erwiesene Gastfreundschaft.



Foto: Pflü, ASR

Der Ausbildungsstall des LAZBW in Aulendorf bot optimale Bedingungen für die praktischen Bewertungen

Ing. Reinhard Pfleger,
Fleckvieh Austria

Neuer Chefbewerter bei Fleckvieh Austria



Gerald Pollak leitete seit 2017 die Exterieur-Agenden bei Fleckvieh Austria. In seiner Funktion als Chefbewerter begleitete er diverse Weiterbildungsveranstaltungen und fungierte

erfolgreich als Mitveranstalter und Niveaugeber der FleckScore-Weltcups. Maßgeblich brachte er auch seine Erfahrung in die Konzeption von FleckSchool und bei internationalen Einsätzen ein. Der langjährige Mitarbeiter von NÖ-Genetik legte nun aufgrund

vielfältiger Aufgaben im Verband auf eigenen Wunsch seine Funktion als Chefbewerter zurück.



Mit Johannes Penz konnte ein erfahrener Fleckvieh-Bewerter als neuer Chefbewerter für Fleckvieh Austria gewonnen werden, der seit mittlerweile 25 Jahren als Zuchtberater beim RZO beschäftigt ist. Als aktiv tätiger Bewerter bringt er neben fachlicher Expertise auch

Erfahrung in der Planung und Moderation des FleckScore-Weltcups und diverser Tierbeurteilungswettbewerbe mit.

Fleckvieh Austria bedankt sich bei Gerald Pollak für seinen Einsatz und seine Leistungen und wünscht Johannes Penz viel Erfolg in seiner neuen Funktion als Chefbewerter bei Fleckvieh Austria. An die Verbände NÖ-Genetik und RZO ergeht unser Dank für die Entsendung ihrer Mitarbeiter für diese überregionale Funktion.

Ing. Reinhard Pfleger,
Fleckvieh Austria

Resiliente Nutztiere – sind unsere Milchkühe widerstandsfähig?

Franziska Keßler, Prof. Dr. Jörn Bennewitz

Höher, weiter, schneller – ähnlich den sportlichen Spitzenleistungen, denen wir zuletzt in Paris bei den Olympischen Spielen beiwohnen durften, leisten auch unsere Milchkühe tagtäglich Hochleistungen. Aus Rohfaser, die der Mensch nicht verwerten kann, produzieren sie ein hochwertiges Lebensmittel. Dabei stehen sie zeitgleich unter dem Einfluss ihrer Umwelt und müssen sich an die gegebenen Haltungs-umgebungen anpassen.

Durch viel Expertise und immer neue Erkenntnisse können wir unsere Milchkühe durch eine optimierte Fütterung, ein gutes Betriebsmanagement und moderne Stall-einrichtungen unterstützen. Dennoch nehmen externe, kurzfristige Störeinflüsse beispielsweise in Form von Hitzeperioden und Wetterumschwüngen aufgrund des Klimawandels zu. Daher stellt sich die Frage, ob nicht auch aus züchterischer Sicht eine Anpassung unserer Milchkühe möglich ist.

Resilienz – mehr als nur ein Modewort

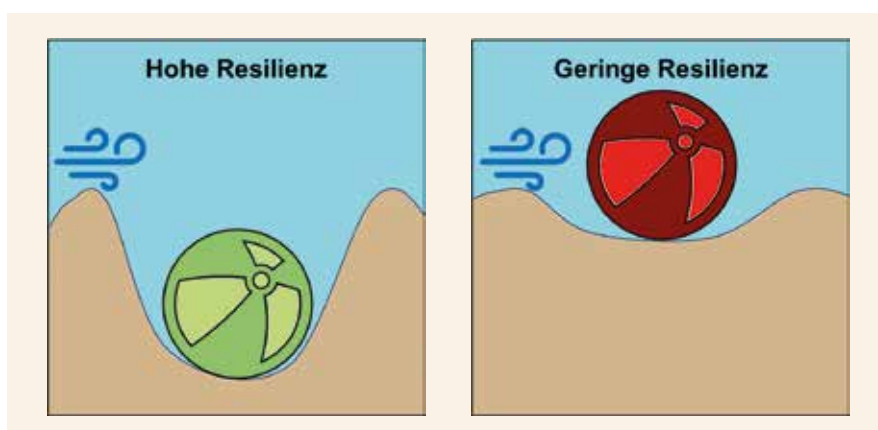
Hier kommt das Konzept der Resilienz ins Spiel. In diesen Tagen schnell als Modewort abgetan, begann die Resilienzforschung beim Menschen bereits in den 50er Jahren und hat sich mittlerweile auf viele Wissenschaftsbereiche ausgeweitet. Auch in der

Nutztierzüchtung gewinnt sie seit einigen Jahren an Bedeutung. Es handelt sich um die Fähigkeit eines Nutztiers, auf kurzfristige Störeinflüsse zu reagieren, die eigene Leistung aufrechtzuerhalten oder schnellstmöglich das ursprüngliche Leistungsniveau wiederherzustellen.

Resilienz in Bildern

Das klingt abstrakt, doch stellt man sich einen Baum vor, kann Resilienz wie folgt erklärt werden: In einem Sturm reißt der Wind an den Ästen des Baumes. Diese biegen sich unter diesem Störeinfluss, richten sich aber wieder auf, sobald die Windböe vorüber ist. Der Baum geht also in seinen ursprünglichen Zustand zurück. Ist die Windböe beziehungsweise der Störeinfluss zu stark, bricht der Ast – der Baum war nicht resilient.

Abbildung 1: Ein Organismus ist resilient, wenn ein Störeinfluss ihn schwer aus seinem Ruhezustand bringen kann. Das ist vergleichbar mit einem Wasserball in den Sanddünen. Sind die Dünen hoch (links) ist der Wasserball deutlich länger vor Wind geschützt, als wenn er fast flach auf dem Sand liegt (rechts). Der rote Ball wird schneller gezwungen, seinen Ruhezustand zu verlassen. Resilienz ist dabei die innere Fähigkeit eines Organismus (bspw. ein höheres Gewicht des grünen Balls führt zu einer höheren Widerstandsfähigkeit gegenüber einem Windstoß), welche durch äußere Gegebenheiten (hier die Höhe der Dünen) unterstützt werden kann.



Messung von resilienten Verhalten

Die zentrale Frage ist, wie man Resilienz messen kann. Insbesondere unter dem Aspekt, dass es durchaus auch unbekannte, nicht erfassbare Störeinflüsse gibt. Hierfür wird bei Milchkühen die tägliche Milchmenge herangezogen. Innerhalb einer Laktation kann die Varianz, also die Schwankung, der Leistung berechnet werden. Zeigt eine Kuh eine große Varianz der täglichen Milchleistung über die Laktation hinweg, deutet dies auf zahlreiche oder starke Leistungseinbrüche hin – die Kuh ist wenig resilient. Ist die Varianz hingegen klein, scheint die Kuh leistungsstabil und somit resilient zu sein. Ein zweiter Indikator ist die Autokorrelation. Diese misst, wie stark der Zusammenhang zwischen der täglichen Milchmenge heute und gestern ist. Bei einer geringen Autokorrelation ist der Zusammenhang schwach und das Tier hat jeden Tag eine ähnliche Leistung erbracht, ist die Autokorrelation hoch, ist der Zusammenhang stark und die tägliche Milchleistung hat sich über mehrere Tage hinweg gesteigert. Das deutet daraufhin, dass sich eine Kuh in einer Laktation häufig oder über einen langen Zeitraum hinweg erholen musste.

Kann man Resilienz (an-)züchten?

Die soeben beschriebenen Merkmale haben wir mit statistischen Methoden in einem Datensatz von etwa 3200 Fleckviehkühen untersucht und herausgefunden, dass rund 15 Prozent der Varianz, sprich die Leistungsschwankung, und knapp 5 Prozent der Autokorrelation, also die Erholungsdauer, durch die genetische Veranlagung beeinflusst werden. Damit ist Resilienz erblich und eine züchterische Verbesserung wäre möglich. Allerdings zeigen die Zahlen auch, dass ein großer Einfluss der Umwelt besteht, welcher die verbleibenden 85 Prozent beziehungsweise 95 Prozent erklärt.

Außerdem haben wir untersucht, ob es einen Zusammenhang zur Leistung oder Gesundheit gibt. In beiden Fällen gab es, wenn man das Leistungsniveau der Kuh berücksichtigt, erwünschte Zusammenhänge. Durch die Selektion auf eine hohe Resilienz könnte also die Zucht auf leistungsstabile, gesunde Tiere gelingen.

Fleckvieh erholt sich tendenziell schneller

Neben Fleckviehkühen haben wir ebenso viele Kühe der Rasse Deutsche Holsteins und 500 Braunviehkühe in der Auswertung. Unsere Daten beziehen wir von baden-württembergischen Herdbuchbetrieben, welche Projektpartner im KlimaFit-Projekt sind. Alle Tiere sind zudem genotypisiert. Im direkten Rassevergleich zeigte sich, dass alle Rassen ähnlich resilient waren. Während das Braunvieh und die Deutschen Holsteins tendenziell weniger Leistungsschwankungen aufwiesen, erholte sich das Fleckvieh schneller. Für genauere Aussagen müssen jedoch vertiefende Forschungsarbeiten folgen.

Wie kann ich Störeinflüsse auf meine Milchkühe minimieren?

Eine Zucht auf Resilienz kann aufgrund der Erbllichkeit durchaus sinnvoll sein. Jedoch handelt es sich um ein stark umweltbeeinflusstes Merkmal, wodurch die züchterische Verbesserung innerhalb einer Population Zeit bedarf. Ebenso müsste zuvor erforscht

werden, welcher Resilienzindikator dem Landwirt einen tatsächlichen Informationszugewinn liefert und in welcher Form er in die Zuchtwertschätzung integriert werden könnte. Für die Deutschen Holsteins haben wir in unserem Projekt einen Selektionsindex Resilienz modelliert, welcher anhand des Zusammenhangs zu Gesundheitsmerkmalen optimiert wurde. Ziel dabei ist die Abbildung einer allumfassenden Resilienz, wobei wir mit diesem Ansatz aktuell in der Diskussion mit weiteren Forschungsgruppen sind.

Landwirte können aber auch auf anderen Wegen ihre Tiere unterstützen, mit den äußeren Bedingungen besser klarzukommen. Ein gut durchdachtes Herden- und Betriebsmanagement führt zu einer Optimierung der Haltungsumgebung und Reduktion von Störeinflüssen. Mögliche Maßnahmen wären die Gestaltung einer leistungsangepassten Fütterung, die Beachtung einer angemessenen Belegdichte oder ein regelmäßiges Tiermonitoring zur frühzeitigen Erkennung von Krankheitsgeschehen. Um der wachsenden Herausforderung des Hitzestresses zu begegnen, schaffen Wassernebler oder Lüfter im Stall Abhilfe. Die Wohlfühltemperatur unserer Milchkühe beträgt 4 bis 16 Grad Celsius, in Kombination mit einer hohen Luftfeuchtigkeit wird es ihnen im Sommer dann schnell zu warm.

Franziska Keßler, Prof. Dr. Jörn Bennewitz
Fachgebiet für Tiergenetik und Züchtung
der Universität Hohenheim, Deutschland

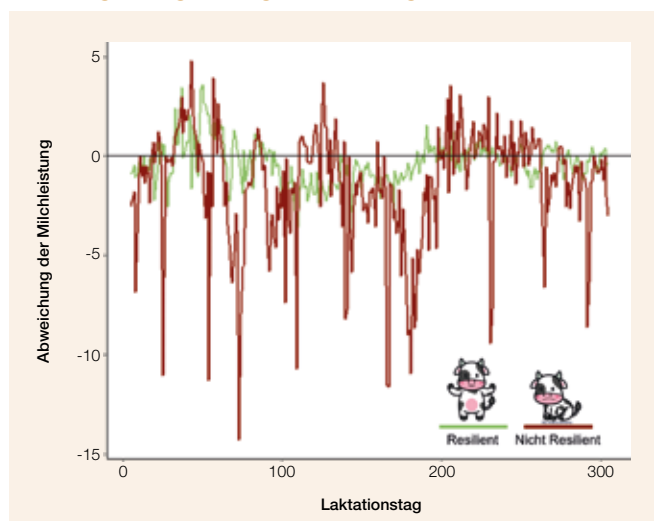
„KLIMAFIT“

Ein Projekt zur Anpassung unserer Milchviehhaltung an aktuelle Herausforderungen

Die Resilienz ist nur eines von drei Arbeitspaketen des baden-württembergischen Projekts „KlimaFit“. Neben ihr werden auch die Themen Robustheit und Lebenseffizienz bearbeitet. Dabei werden Möglichkeiten untersucht, wie solche Merkmale definiert und gemessen werden könnten. Außerdem wird evaluiert, ob eine Umsetzung in die praktische Zuchtwertschätzung möglich und sinnvoll ist. Das übergeordnete Ziel ist die Entwicklung einer standortangepassten Milchviehhaltung in Baden-Württemberg in den Rassen Deutsche Holsteins, Fleckvieh und Braunvieh.

Das Projekt wird gefördert im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI). Die Fördermaßnahme ist eine Maßnahme des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014–2022 (MEPL III). Das Projekt wird durch das Land Baden-Württemberg und über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) finanziert.

Abbildung 2: Das Schaubild stellt die Varianz zweier Kühe während einer Laktation dar. Die resiliente Kuh (grüner Graph) schwankt weniger in ihrer Leistung als die nicht resiliente Kuh (roter Graph), welche regelmäßig Leistungseinbrüche zeigt.



Die deutsche Studie zeigt, dass sich Fleckvieh nach Störeinflüssen tendenziell schneller erholt. Im Bild PAULA (V: Etoscha) von Bernhard Hartl, Neumarkt in der Steiermark



Foto: agrarfoto.com

Optimale Tierernährung beginnt mit der Düngung

Dr. agr. Karl-Heinz Neuner

Grünlandbewirtschaftung stellt zumeist hohe Ansprüche an ihre Flächen: hohe Trockenmasseerträge, hohe Futterqualität mit optimalen Eiweißgehalten und maximaler Energiedichte im geernteten Grundfutter, Pflanzenbestände mit den richtigen Anteilen an hochwertigen Futtergräsern, Leguminosen und Kräutern sowie Ausdauer und ausreichend Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten inklusive Trockentoleranz. Das ist eine riesige Herausforderung für Praxis und Beratung, die es zu stemmen gilt. Die Anforderungen an das Grünland haben in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen und steigen wohl noch weiter. Infolge des Zwangs nach hohen Erträgen und Futterqualitäten haben auch die mechanischen Belastungen teils schon unerträgliche Ausmaße erreicht. Die vielfach erheblich zunehmende Nutzungsintensität, die allein der Futterqualität geschuldet ist, haben natürlich auch immer mehr Überfahrten zur Folge. Die aktuelle Grünlandtechnik mit zunehmend großen Arbeitsbreiten und hohem Gewicht bedingt zusätzliche Strapazen für Boden und Pflanzenbestand.

In vielen Betrieben mit Grünland und mehrschnittigem Feldfutterbau stellt sich bei der Optimierung des Managements die Frage, wo Verbesserungspotential vorhanden ist. Der Schlüssel dazu liegt im Nährstofftransfer vom Boden über die Pflanze bis hin zum Tier und schließlich zum End-

verbraucher, dem Menschen. Mangel oder Überschuss an den unterschiedlichsten Nährstoffen haben bei Pflanze, Tier und Mensch gravierende Auswirkungen, die sich bei den zuletzt genannten Lebewesen sogar sehr stark ähneln. Die Zusammenhänge sind jedoch teilweise extrem komplex (siehe Abbildung).

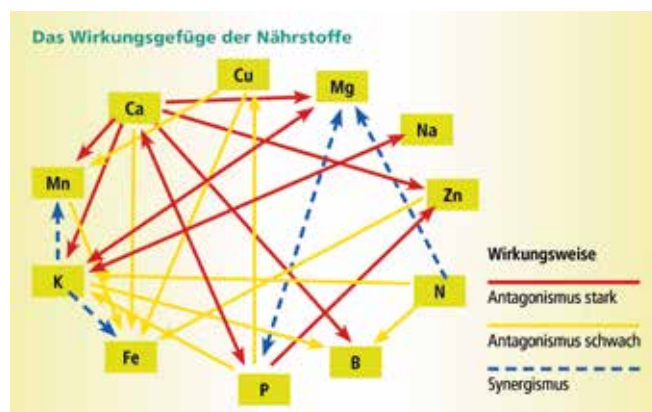
Ganzheitliches Denken ist angesagt

Keine einheimische Ackerfrucht hat so hohe Ansprüche an Pflege und Düngung wie das Dauergrünland. Erstmals in der einschlägigen Fachliteratur wagen nun zwei Spezialisten aus ihrer jahrzehntelangen praktischen Erfahrung heraus den interdisziplinären Sprung über den Futtertrog. In ihrem Fach- und Arbeitsbuch „Grünlandbetonte Milchviehhaltung“ für Praxis, Schule und Beratung vereinen sie Fachwissen zu sowohl pflanzenbaulichen Belangen als auch zur Tierhaltung und Fütterung. Sie demonstrieren in ihrem Werk das ganzheit-

liche Denken zu einer Thematik (deren Kernaussagen siehe Übersicht), was inzwischen selten ist.

Die Kernbotschaft der Experten lautet, dass – ebenso wie im Ackerbau – auch in der Grünlandbewirtschaftung der Boden die existenzielle Grundlage darstellt. Boden und Pflanzenernährung bilden ein schier unendliches Geflecht aus gegenseitiger Einflussnahme. Dabei gilt der Grundsatz, was im Boden nicht oder nicht ausreichend vorhanden ist, kann auch nicht in der Pflanze enthalten sein und folglich ebenso nicht in tierischen Nahrungsmitteln für den Menschen. Die beschriebenen Mangelsymptome beim Milchvieh erlauben zudem wertvolle Rückschlüsse auf mögliche Defizite an der Futterbasis.

Abbildung: Bekannte und vermutete Nährstoffwechselwirkungen, die nicht nur im Boden auftreten, sondern sich im lebenden Organismus (Tier, Mensch) teilweise noch komplexer fortsetzen



Übersicht: Kernaussagen aus dem Buch „Grünlandbetonte Milchviehhaltung“

MEHR MILCHLEISTUNG AUS DEM GRUNDFUTTER

- Optimale Tierernährung beginnt mit der Düngung → Harmonische Düngung → „Der Boden macht das Tier“.
- Der Schlüssel dazu liegt im gesamten Nährstofftransfer vom Boden ausgehend, über die Pflanze bis hin zum Tier und zum Menschen, was ein ganzheitliches Denken erfordert – u.a. mit dem gewagten Sprung über den Futtertisch sowie der Einbeziehung vieler, z.T. komplexer Wechselwirkungen.
- Das Erkennen und das richtige Einordnen von Mangelsymptomen beim Milchvieh erlauben oftmals wertvolle Rückschlüsse auf mögliche Defizite an der Futterbasis.
- Bei produktivem Grünland sind es vielfach die kleinen Stellschrauben bei der Optimierung des Managements.
- Keine einheimische Ackerfrucht hat so hohe Ansprüche an Pflege und Düngung wie das Dauergrünland. Doch die stiefmütterliche Behandlung von (Dauer-)Grünland ist noch weit verbreitet. Grünlandpflege ist das A & O.
- Bestmögliches Kennenlernen der botanischen Bestandesszusammensetzung, d.h. „Runter vom Schlepper!“
- Bei Wiederkäuern hat Natrium eine große Bedeutung für das Fruchtbarkeitsgeschehen (→ positiver Einfluss).
- Der Clostridien-Befall bei konserviertem Grobfutter ist bei zu wenig sorgfältiger Erntetechnik oft heimtückisch.
- Bei der Gülleausbringungstechnik ist wissenschaftlich gesehen das „letzte Wort“ noch nicht gesprochen.
- Gülle im Grünland ist zwar ein hochwertiger Dünger, aber leider eben nicht vollwertig → Bedarf mineralischer Ergänzungsdüngung.
- Häufig herrscht ein Ungleichgewicht zwischen dem genetischen Leistungspotential im Milchviehstall und einer leistungs- bzw. wiederkäuergerechten Futterbereitstellung. Ziel: 50 % der Milchleistung aus dem Grundfutter
- Der oftmals hohe Kaliumgehalt im Futter ist meistens allein dem Trend zu deutlich früheren Nutzungsterminen geschuldet. Er ist harmlos für die Tiergesundheit, solange bei anderen Mineralstoffen im Futter alles im Lot ist.
- Extensivierung in der Grünlandbewirtschaftung ist ein Mega-Trend, hat aber klipp und klar auch ihre Grenzen.

Aus „Grünlandbetonte Milchviehhaltung“, Fach- und Arbeitsbuch für Praxis, Schule und Beratung, von Neuner und Kalchreuter, 9/2023 Novum-Verlag

Ziel: 50 % der Milchleistung aus Grundfutter

Damit vom Dauergrünland und vom mehrschnittigen Feldfutterbau auch wirklich qualitativ einwandfreies und hochwertiges Grundfutter entsteht, um später hiervon ein leistungs- und wiederkäuergerechtes Ausfüttern von Milchkühen gewährleisten zu können, müssen die wesentlichen Bestandteile eines optimalen Grünlandmanagements beachtet werden: peinlich genaue Narbenpflege (das A und O), eine gezielte und ausgewogene Düngung, was auch das Fitmachen des Grünlandbestandes

des auf Gülle beinhaltet, sowie eine optimierte Erntetechnik und Futterkonservierung. Folglich wird automatisch der Bogen zur Tierfütterung und Tiergesundheit gespannt. Das vorgestellte Fachbuch enthält diesbezüglich viele Ansätze, wie man an den verschiedenen Stellschrauben fein nachjustieren kann.

Das Ziel sollte sein, mehr Milchleistung und mehr Eiweiß aus dem Grundfutter, das vom Dauergrünland und mehrschnittigen Feldfutterbau stammt, zu erzielen. Wer diesen intensiven Weg nicht gehen will und mehr auf Extensivierung setzt, sollte

sich jedoch im Klaren sein, dass Extensivierung auf produktivem Grünland auch seine Grenzen hat, wenngleich es derzeit der Megatrend zu sein scheint. Unter den zunehmend schwierigen Klimabedingungen ist indes Extensivierung auf Grünlandflächen, insbesondere mit klugen und modernen Weidesystemen, und der Einhaltung wichtiger Pflegemaßnahmen der Grünlandnarbe eine echte Alternative zum Intensiv-Grünland.

Dr. agr. Karl-Heinz Neuner,
Deutschland



Grünlandbetonte Milchviehhaltung

Dr. agr. Karl-Heinz Neuner / Dr. agr. Siegfried Kalchreuter
ISBN 978-3-99131-997-9; Erscheinungsdatum 9/2023 im Novum Verlag
Einzelpreis 31,90 €, 476 Seiten, Format 17,5 x 24,5 cm
160 Bilder – 72 Abbildungen – 73 Tabellen – 45 Übersichten

Bestellung

Entweder über den Onlineshop des Novum-Verlags (www.novumverlag.com), am besten unter der Eingabe „Novum Verlag Grünlandbetonte Milchviehhaltung“, oder über den Link: www.novumverlag.com/onlineshop/ratgeber-sachbuch/sonstiges-allerlei/gruenlandbetonte-milchviehhaltung



Foto: Leitner

Kulturlandschaft – unverzichtbare Basis der Lebensmittelversorgung

DI Thomas Samm

In den letzten Jahren war in der medialen Berichterstattung immer wieder von Engpässen in der Arzneimittelversorgung zu hören und zu lesen. Die Produktion von Medikamenten und deren Wirkstoffen wurde zunehmend nach Asien ausgelagert. In diesem Zusammenhang stellt sich die berechnete Frage, wie groß ist der Selbstversorgungsgrad mit Lebensmitteln in Österreich.

Wie aus den Daten der Statistik Austria (s. Tabelle 1) hervorgeht, haben wir in Österreich bei pflanzlichen Produkten Selbstversorgungsgrade unter 100 Prozent. Vor allem bei Gemüse mit 58 Prozent und bei Obst mit 45 Prozent Selbstversorgung kann der Bedarf durch die inländische Produktion nicht gedeckt werden. Aber auch Selbstversorgungsgrade bei den Grundnahrungsmitteln Getreide mit 88 Prozent und Kartoffeln mit 86 Prozent sollten nachdenklich stimmen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hin-

gewiesen, dass durch verschärfte Umweltauflagen das Angebot an wirksamen Pflanzenschutzmitteln kleiner geworden ist. Es besteht durchaus die Gefahr, dass dadurch die Produktion von Grundnahrungsmitteln in Länder verlagert wird, in denen keine strengen ökologischen Standards vorliegen.

In der tierischen Produktion haben wir in Österreich Selbstversorgungsgrade, die sowohl über als auch unter 100 Prozent liegen. Im Bereich der Milchprodukte zeigt sich ein sehr differenziertes Bild. Bei Kon-

summilch liegt der Selbstversorgungsgrad bei 182 Prozent, aber bei Butter nur bei 67 Prozent.

Für Rindfleisch (einschließlich Kalb) werden 148 Prozent, für Schweinefleisch 100 Prozent und für Geflügelfleisch 73 Prozent Selbstversorgungsgrad ausgewiesen.

Ein Selbstversorgungsgrad von 100 Prozent bei Schweinefleisch wird bei Umsetzung von steigenden Tierhaltungsstandards und der damit verbundenen steigenden Produktionskosten zukünftig nur dann zu halten sein, wenn gleichzeitig steigende Erzeugerpreise zu erwarten sind.

Auf Grund der topographischen Situation Österreichs sind die Geländebeziehungen auf den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sehr unterschiedlich. Ausgenommen die östlichen Teile von Niederösterreich und Burgenland unterliegt ein Großteil der Betriebe dem Einfluss alpiner Geländeprofile. Damit ist ein hoher Grünlandanteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche determiniert. Circa 46 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Österreich sind Grünland.

Durch die weit verbreitete Rinderhaltung in den Grünlandregionen sind die hohen Selbstversorgungsgrade bei Milch und Rindfleisch bedingt. Aber wie hat sich das Flächenausmaß des Grünlandes in Österreich in den letzten Jahrzehnten entwickelt?

Tabelle 1: Selbstversorgungsgrad in Prozent für die Jahre 2022/2023 bei pflanzlichen und tierischen Produkten

pflanzliche Produkte		tierische Produkte	
Getreide	88 %	Konsummilch	182 %
Kartoffeln	86 %	Butter	67 %
Ölsaaten	57 %	Käse	100 %
Obst	45 %	Rindfleisch einschließlich Kalbfleisch	148 %
Gemüse	58 %	Schweinefleisch	100 %
		Geflügel	73 %
		Fisch	7 %
		Eier	90 %

Abb. 1: Bodennutzung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1995, 1999, 2010 und 2020 – in Hektar (Quelle: STATIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung, erstellt 12.07.2022)

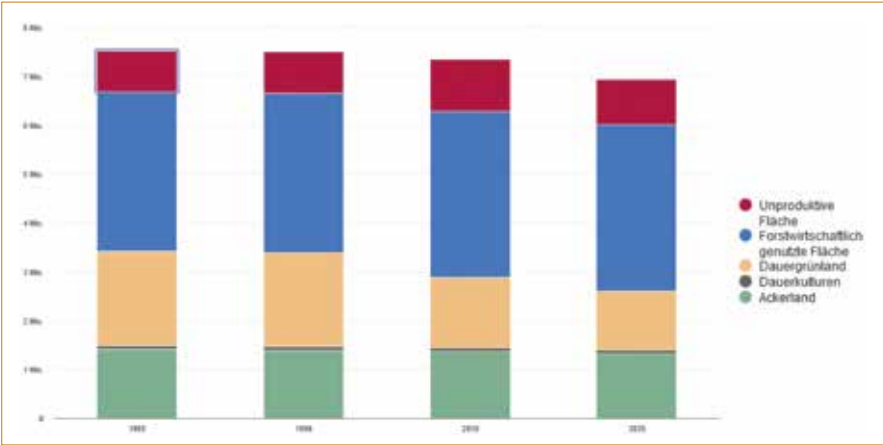


Tabelle 2: Forstwirtschaftlich genutzte Fläche, Dauergrünland und Ackerland in Hektar in den Jahren 1995, 2020 und Differenz zwischen 2020 und 1995

Flächennutzung	1995	2020	Differenz
Forstwirtschaftlich genutzte Fläche	3,259.395	3,413.606	+ 154.211
Dauergrünland	1,936.888	1,209.980	- 726.908
Ackerland	1,404.248	1,322.912	- 81.336

Die Entwicklung der Bodennutzung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich im Zeitraum 1995 bis 2020 ist aus der Grafik der Statistik Austria ersichtlich (Abb. 1).

Grünlandfläche hat sich wesentlich vermindert

Wie aus den Daten der Tabelle 2 hervorgeht, hat sich insbesondere die Grünlandfläche im Zeitraum von 1995 bis 2020 stark reduziert. Die Fläche des Dauergrünlandes hat sich um 726.908 Hektar vermindert. Die Waldfläche Österreichs hat sich um 154.211 Hektar erhöht. Das Ackerland und das Dauergrünland bilden als wesentlicher Teil der offenen Kulturlandschaft die Basis unserer Lebensmittelsicherheit. Betreffend die alpinen Gebirgstäler gibt es folgende Redewendung: „Geht das Rind, kommt der Wald. Kommt der Wald im Übermaß, geht auch der Mensch“. Unsere wertvolle Kulturlandschaft wurde von unseren Altvorden in schweißtreibender Handarbeit geschaffen. Für die Ernährungssicherheit und für den Erhalt eines attraktiven Erholungsraumes für die Menschen aus den Ballungszentren ist der Weiterbestand einer offenen Kulturlandschaft unverzichtbar. Durch Verbauung,

durch Verwaltung und durch falsch verstandenen Naturschutz geht gepflegte offene Kulturlandschaft verloren. Daher kommt dem Erhalt des Grünlandes und der damit verbundenen Haltung von Wiederkäuern in alpinen Regionen eine existenzielle Bedeutung zu.

Wertvoller Kohlenstoffspeicher

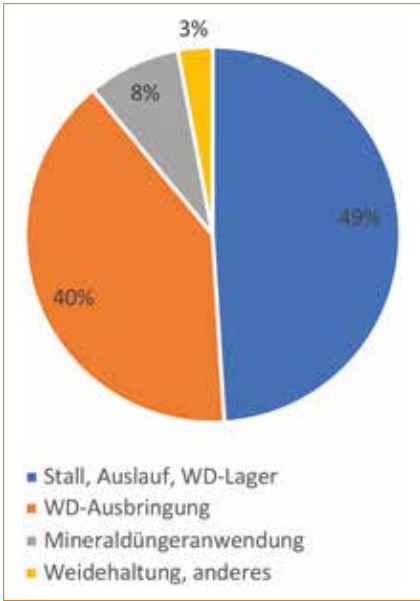
Als wesentliche Vorteile des Grünlandes können die Vermeidung von Erosionen in Hanglagen, die Wasserspeicherung, die im Vergleich zu Ackerland höhere Kohlenstoffspeicherung und ein vielfältiger Pflanzenbestand genannt werden. Anita Idel hebt in ihrem Buch „Die Kuh ist kein Klimakiller“ den hohen Stellenwert des Grünlandes hervor, in dem sie schreibt: „Die gigantischen Grasslands of the world speichern in ihren Böden mehr als ein Drittel des globalen Kohlenstoffs“. Sie weist zusammenfassend darauf hin, dass Wald-Ökosysteme weltweit weniger Kohlenstoff speichern als Grasland-Ökosysteme, deren Böden 50 Prozent mehr Kohlenstoff speichern als Waldböden. Die Bewirtschaftung der Weiden und Almen fördert auch die Biodiversität. In diesem Zusammenhang sei die Bedeutung der Kuhfladen erwähnt. Kuhfladen sind ein

wertvoller Lebensraum für Insekten und somit auch wichtige Nahrungsquellen für Vögel. Bezüglich Emissionen aus der Landwirtschaft hat die Weidewirtschaft auch noch einen wesentlichen Vorteil zu bieten. Durch das getrennte Absetzen von Kot und Harn sind die Ammoniakemissionen im Vergleich zu Stallhaltungssystemen deutlich reduziert.

DI Josef Springer von der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer hat in der Zeitung der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Ausgabe September 2024, diesbezüglich eine interessante Grafik veröffentlicht (Abb. 2). Nur 3 Prozent der Ammoniakemissionen der Landwirtschaft stammen aus der Weidehaltung.

Abschließend sei festgehalten, dass die Grünlandbewirtschaftung nicht nur einen wesentlichen Teil zur Ernährungssicherheit beiträgt, sondern auch einen positiven Einfluss auf Bodenfruchtbarkeit, Wasser- und Kohlenstoffspeicherung sowie Biodiversität hat. Darüber hinaus sei die positive Wirkung der Weidehaltung und der Almwirtschaft auf das Tierwohl erwähnt.

Abb. 2: Herkunftsquellen der Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft (Quelle: DI Josef Springer, „Die Landwirtschaft“, Die Zeitung der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, September 2024)



DI Thomas Samm,
Niederösterreich

Neue Studie der LMU München zeigt keinen Vorteil von A2-Milch

Dr. Hermann Schwarzenbacher

Eine neue Studie der LMU München kommt zum Schluss, dass A2-Milch gegenüber A1-Milch keine Vorteile für die menschliche Ernährung hat, jedoch Milch generell eine entzündungshemmende Wirkung im Verdauungstrakt aufweist.



Foto: agnifoto.com

Die Untersuchung befasst sich mit den Auswirkungen von A1-Milch, A2-Milch und einem Abbauprodukt von A1-Milch namens β -Casomorphin-7 (BCM-7) auf bestimmte Immunzellen im Blut. Diese Zellen spielen eine wichtige Rolle im Immunsystem, da sie bei der Abwehr von Infektionen helfen. Zu diesen Immunzellen gehören unter anderem T-Zellen, B-Zellen und natürliche Killerzellen.

Hintergrund

A1- und A2-Milch unterscheiden sich in einer kleinen Abweichung ihrer Eiweißstruktur. Diese Abweichung führt zu unterschiedlichen Produkten bei der Verdauung. BCM-7, ein Abbauprodukt von A1-Milch, könnte laut mehreren Studien zu entzündlichen Prozessen im Verdauungstrakt führen und damit das Immunsystem beeinflussen.

Studiendesign

Für die Studie wurde Milch von jeweils drei Kühen verwendet, die entweder nur das A1- oder das A2- β -Kasein in ihrer Milch produzierten. Die Kühe erhielten die gleiche Ration und wurden unter den gleichen Bedingungen gehalten.

Um die Freisetzung von BCM-7 bei der Verdauung von A1-Milch im menschlichen Körper nachzuahmen, wurden die Milchproben im Labor „verdaut“. Sowohl unverdaute als auch verdaute A1- und A2-Milch wurden dann den Immunzellen hinzugefügt, um ihre Wirkung auf deren Zellwachstum zu beobachten.

Ergebnisse

- Wirkung auf Immunzellen im Blut: Sowohl A1- als auch A2-Milch verringerten die Zellvermehrung der Immunzellen, unabhängig von der Art des β -Kaseins. Das legt nahe, dass Milch allgemein eine entzündungshemmende Wirkung hat.
- Wirkung von verdauter Milch und BCM-7: Nach der simulierten Verdauung zeigten weder A1- noch A2-Milch oder reines BCM-7 einen Einfluss auf die Zellvermehrung der Immunzellen. Das deutet darauf hin, dass die entzündungshemmende Wirkung der Milch nach der Verdauung aufgehoben ist.
- Schlussfolgerung: BCM-7, ein Abbauprodukt von A1-Milch, hat nach der Verdauung keinen erkennbaren Einfluss auf das Zellwachstum von Immunzellen. Das spricht gegen die Annahme, dass A1-Milch zu entzündlichen Prozessen im Verdauungstrakt führen könnte.

Zusammenfassung

Die Studie legt nahe, dass die Unterschiede zwischen A1- und A2-Milch und die möglichen Auswirkungen auf das Immunsystem nach der Verdauung keine Rolle spielen. Weitere Untersuchungen sind jedoch nötig, um die Bedeutung dieser Ergebnisse vollständig zu verstehen.

Literatur: Gard, F.; Flad, L.M.; Weißer, T.; Ammer, H.; Deeg, C.A. Effects of A1 Milk, A2 Milk and the Opioid-like Peptide β -Casomorphine-7 on the Proliferation of Human Peripheral Blood Mononuclear Cells. *Biomolecules* 2024, 14, 690. <https://doi.org/10.3390/biom14060690>

Dr. Hermann Schwarzenbacher,
ZuchtData



Foto: May

SEGEN AT 29 2318 317
DON JUAN x REMOT, geb.: 09.09.2009
12/11 299A 8.173 4,25 347 3,44 282
HL: 7. 305A 9.702 4,37 424 3,30 320
LL: 102.049 kg Milch / 7,9 t F+E
Z.u.B.: Fersterer Johann u. Elisabeth, Maria Alm, Salzburg



Foto: Schöffmann

BROMBI AT 76 1589 616
RECHBERG x GS PONAX, geb.: 26.09.2008
+12/11 300 7.640 3,97 303 3,14 240
HL: 6. 305 9.026 4,20 379 3,22 291
LL: 100.649 kg Milch / 7,3 t F+E
Z.u.B.: Jakobsch Josef, Velden am Wörther See, Kärnten



Foto: Schöffmann

GUNDI AT 14 2016 622
ROMARIO x HÄSCHEN, geb.: 08.10.2012
10/9 301 10.581 3,79 401 3,36 356
HL: 8. 305 12.160 4,12 500 3,18 387
LL: 102.167 kg Milch / 7,3 t F+E
Z.u.B.: Schmölzer Hannes, Spittal an der Drau, Kärnten



Foto: May

RIANA AT 24 5570 722
GS RAVE x ORIGIN RED, geb.: 12.10.2012
9/8 304A 12.103 3,96 480 3,54 429
HL: 7. 305 13.964 4,64 647 3,50 489
LL: 110.184 kg Milch / 8,3 t F+E
Z.u.B.: Auer Franz, Wildschönau, Tirol



Foto: Schöffmann

MANDEL AT 77 3249 218
LOSAM x ILION, geb.: 16.05.2011
10/9 301 9.505 4,13 393 3,57 339
HL: 3. 305 10.944 4,07 445 3,61 395
LL: 105.575 kg Milch / 8,1 t F+E
Z.u.B.: Nössler Hubert, St. Michael im Lavanttal, Kärnten



Foto: Schöffmann

ELSA AT 71 4545 828
ZAUBER x ROUTINE, geb.: 14.10.2014
8/7 302 13.019 4,45 580 3,54 460
HL: 5. 305 14.922 4,24 632 3,71 554
LL: 104.452 kg Milch / 8,4 t F+E
Z.u.B.: Radl Ewald, St. Stefan im Lavanttal, Kärnten



Foto: Schöffmann

ERLE AT 92 4004 222
WILLE x ROUTINE, geb.: 17.08.2013
8/7 300 11.978 3,87 463 3,36 403
HL: 4. 305 13.536 3,87 524 3,29 446
LL: 105.679 kg Milch / 7,8 t F+E
Z.u.B.: Radl Ewald, St. Stefan/Lavanttal, Kärnten



Foto: Privat

VEIAL AT 10 1644 518
HORITO x MANNA, geb.: 18.10.2010
11/11 300A 9.489 4,27 405 3,67 348
HL: 7. 305A 10.597 4,42 468 3,78 400
LL: 114.190 kg Milch / 9,2 t F+E
Z.: Rohmoser Friedrich, Ried i. Z.
B.: Rauch Anton, Ried i. Z., Tirol



Foto: Schöffmann

IRINA AT 13 9441 622
VULKAN x RAIN MAN, geb.: 21.09.2012
9/9 296 10.777 3,97 428 3,49 376
HL: 7. 305 12.895 4,00 516 3,42 441
LL: 103.843 kg Milch / 8,1 t F+E
Z.u.B.: Ing. Rauchenwald Thomas, Feldkirchen, Kärnten



Foto: Schöffmann

LIZ AT 36 3160 316
REITER x ELAN, geb.: 03.02.2008
12/11 298 7.561 4,05 306 3,24 245
HL: 1. 305 8.060 4,34 350 3,26 263
LL: 101.714 kg Milch / 7,5 t F+E
Z.u.B.: Fam. Brandstätter, Nötsch, Kärnten



Foto: Schöffmann

GERTE AT 66 8721 319
URBANISTE x MICMAC, geb.: 01.06.2013
9/9 298 11.107 3,61 401 3,55 395
HL: 7. 305 12.364 3,71 459 3,48 430
LL: 104.832 kg Milch / 7,6 t F+E
Z.u.B.: Skuk Franz Jun., Bleiburg, Kärnten



Foto: Privat

LUSTI AT 23 2622 719
HERMANN x STRELLER, geb.: 07.10.2011
10/9 299 9.531 3,97 378 3,47 331
HL: 6. 305 10.647 3,92 417 3,40 362
LL: 104.388 kg Milch / 7,9 t F+E
Z.u.B.: Fam. Einböck, Taiskirchen im Innkreis, Oberösterreich, FIH



Foto: Schöffmann

ERA AT 71 4298 928
INDIANER x WINSLER, geb.: 26.09.2014
+7/7 305 12.729 4,38 558 3,70 471
HL: 4. 305 15.347 4,72 725 3,73 573
LL: 100.337 kg Milch / 8,2 t F+E
Z.u.B.: Gaugg Daniel, Eitweg, Kärnten



Foto: Schöffmann

FRANKA AT 53 4057 419
MALHAXL x ROKUS, geb.: 10.07.2012
10/9 295 9.859 4,05 400 3,50 345
HL: 6. 305 10.652 4,27 455 3,52 375
LL: 102.987 kg Milch / 7,8 t F+E
Z.u.B.: Fam. Michelitsch, Spittal an der Drau, Kärnten



Foto: Schöffmann

PENELOPE AT 46 1506 219
LARON RED x ENRICO, geb.: 22.01.2012
10/10 95 10.176 4,07 414 3,52 358
HL: 8. 296 11.430 3,99 457 3,49 398
LL: 103.941 kg Milch / 7,9 t F+E
Z.: Vierbauch Rudolf, Obervellach, Kärnten
B.: Hirschebauer Kg, Obervellach, Kärnten



Foto: Schöffmann

STOLZI AT 89 0408 218
STABILO RED x MANDI, geb.: 22.11.2010
11/10 294 9.429 3,85 363 3,17 299
HL: 9. 305 10.400 3,94 410 3,22 335
LL: 103.673 kg Milch / 7,2 t F+E
Z.u.B.: Magerle Siegfried Werner, St. Georgen im Lavanttal, Kärnten



BURNING STAR AT 69 7211 728
GS MASSIMILI x HUMPERT, geb.: 14.09.2014
7/6 299 13.155 3,87 509 3,29 433
HL: 5. 305 14.608 3,93 574 3,26 477
LL: 102.117 kg Milch / 7,5 t F+E
Z.u.B.: Luschnig Erna Maria und Norbert,
Obdach, Steiermark



SEMI AT 96 3362 528
HERAKLES x GS RAMSES, geb.: 02.07.2015
7/6 298 14.182 4,25 602 3,32 471
HL: 6. 305 17.607 3,96 698 3,27 575
LL: 108.163 kg Milch / 8,3 t F+E
Z.u.B.: Hartl Bernhard, Neumarkt in der
Steiermark



OSINA AT 22 8066 114 (li.)
RASPUTIN x MADERA, geb.: 15.02.2007
+14/14 304 8.145 4,65 379 3,60 293
HL: 5. 305 9.204 4,86 448 3,61 332
LL: 122.19 kg Milch / 10,1 t F+E
Z.u.B.: Fam. Hieslmayr, Grünburg,
Oberösterreich, RZO

KLARISSA AT 05 8412 217 (re.)
IMPOSIUM x OTTO, geb.: 21.12.2008
14/13 301 8.218 3,96 325 3,30 271
HL: 8. 305 9.565 4,04 386 3,29 314
LL: 110.876 kg Milch / 8,1 t F+E
Z.u.B.: Fam. Hieslmayr, Grünburg,
Oberösterreich, RZO



LOLA AT 11 8849 522
INDOSSAR x BACCULUM RED, geb.: 03.10.2012
11/10 291 10.281 3,77 388 3,58 368
HL: 10. 305 11.487 3,84 441 3,45 396
LL: 108.319 kg Milch / 8,0 t F+E
Z.u.B.: Luschnig Erna Maria und Norbert,
Obdach, Steiermark



POLLI AT 49 0944 318
GS RUMGO x INDER, geb.: 07.12.2010
11/10 300 9.218 4,12 380 3,31 306
HL: 6. 305 10.481 4,14 433 3,32 348
LL: 104.650 kg Milch / 7,8 t F+E
Z.u.B.: Fam. Klampfl, St. Lorenzen am
Wechsel, Steiermark



MILKA AT 31 8048 317
RECHBERG x FAHRT, geb.: 29.03.2009
+11/11 304 8.108 3,65 296 3,05 247
HL: 5. 305A 9.610 3,95 380 3,03 291
LL: 101.013 kg Milch / 6,9 t F+E
Z.: Osl Josef, Angerberg, Tirol
B.: Gassner Katharina, Frastanz, Vorarlberg



HUPSI AT 82 8739 822
SILVERSTAR x RECHBERG, geb.: 02.11.2013
9/9 297 11.252 3,61 406 3,00 337
HL: 5. 305 13.127 3,50 460 3,10 407
LL: 104.257 / 6,9 t F+E
Z.u.B.: Gahleitner Markus, Hörbich,
Oberösterreich, RZO



MIRANDA AT 97 6041 319
GS MG x LICHTBLICK R, geb.: 16.10.2012
9/8 304 10.406 4,36 454 3,53 367
HL: 4. 305 11.476 4,20 483 3,44 394
LL: 102.164 kg Milch / 8,1 t F+E
Z.u.B.: Haas Birgit, St. Lorenzen
am Wechsel, Steiermark



STELLA AT 23 0458 318
GS MALMÖ x EIRE, geb.: 30.08.2010
12/11 298 8.924 4,06 362 3,40 304
HL: 11. 305 10.338 3,94 408 3,27 338
LL: 100.508 kg Milch / 7,5 t F+E
Z.u.B.: Fam. Hopf, Gaal, Steiermark



PIA AT 05 2745 419
ISO x BELLO, geb.: 18.09.2011
+10/9 303 9.152 3,83 351 3,51 321
HL: 5. 305 10.291 3,85 396 3,62 373
LL: 101.123 kg Milch / 7,6 t F+E
Z.u.B.: Walch Andreas, Bludenz, Vorarlberg



ROSALIE AT 42 8383 628
GS WOHLTAT x HUPSOL, geb.: 12.01.2015
7/7 301 14.104 3,53 498 3,25 459
HL: 4. 299 15.179 3,71 563 3,34 507
LL: 105.984 / 7,2 t F+E
Z.: Höfler Bernhard, Peilstein im Mühlviertel
B.: Holzer Katrin und Gerhard,
Pabneukirchen, Oberösterreich, RZO



ELISA AT 82 3839 318
RUACANA RED x GS RUM, geb.: 02.03.2011
10/10 297 9.232 4,10 378 3,23 298
HL: 8. 305 11.675 3,89 454 3,20 373
LL: 103.219 kg Milch / 7,6 t F+E
Z.u.B.: Köstenberger Michael, Scheifling,
Steiermark



BELLA AT 91 8624 518
AGENT RED x WONDERFULL, geb.: 17.07.2013
9/8 296 11.888 4,58 544 3,64 433
HL: 4. 305 13.007 4,76 619 3,74 487
LL: 103.114 kg Milch / 8,6 t F+E
Z.u.B.: Fam. Ebenbauer, Strallegg,
Steiermark



ORINE AT 61 1436 417
RETRAKT x REMUS, geb.: 18.08.2009
12/12 298 9.767 4,10 400 3,49 341
HL: 10. 305 12.766 4,54 579 3,45 440
LL: 130.425 10,0 t F+E
Z.u.B.: Fam. Engleder, Arnreit,
Oberösterreich, RZO



ORNATA AT 81 3902 717
HADES x REMUS, geb.: 07.07.2010
+12/12 296 8.448 4,50 380 3,69 312
HL: 7. 305 12.010 4,48 538 3,74 450
LL: 104.381 / 8,6 t F+E
Z.u.B.: Fam. Engleder, Arnreit,
Oberösterreich, RZO



Foto: Eibl

TWINNI AT 47 2613 519
GS RUKAN x GS RAU, geb.: 27.07.2012
+10/9 299 9.568 3,59 344 3,50 335
HL: 8. 305 11.095 3,66 406 3,51 389
LL: 101.663 kg Milch / 7,3 t F+E
Z.u.B.: Dorfer Christian, Waidhofen an der
Ybbs, Niederösterreich



Foto: Wagner

ATLANTA AT 80 7778 517
GS RUMGO x MANDL, geb.: 12.06.2010
10/10 305 9.122 4,49 410 3,51 320
HL: 4. 305 10.381 4,86 504 3,45 358
LL: 103.616 kg Milch / 8,4 t F+E
Z.u.B.: Preleuthner Andreas, Artstetten,
Niederösterreich



Foto: Mitterböck

MIMI AT 39 8686 618
ILION x REPTET, geb.: 11.02.2011
11/10 302 9.004 4,85 437 3,30 297
HL: 5. 305 10.342 4,65 481 3,35 346
LL: 101.380 kg Milch / 8,3 t F+E
Z.u.B.: Gadinger Brigitte und Josef, Alten-
markt an der Triesting, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

SURIA AT 40 6848 918
GS RESALF x VASALL, geb.: 14.12.2010
11/10 305 8.853 4,43 392 3,27 290
HL: 3. 305 9.904 4,28 424 3,28 325
LL: 103.214 kg Milch / 8,0 t F+E
Z.: Wiesenhofer Martin, Rabenstein, NÖ
B.: Patscheider Albert, Grünau, NÖ



Foto: Eibl

ARKADE AT 01 8608 122
INDER x RESS, geb.: 13.09.2012
10/10 300 10.463 4,07 426 3,40 356
HL: 10. 305 12.371 4,27 528 3,37 417
LL: 106.632 kg Milch / 8,0 t F+E
Z.u.B.: Bramauer Wilhelm u. Maria, Ybbsitz,
Niederösterreich



Foto: Würzinger

GAMSL AT 99 9158 319
GS MOHIKANER x GS RUMGO, geb.: 30.04.2013
9/9 299 10.956 4,00 439 3,42 374
HL: 4. 280 11.765 3,96 466 3,47 408
LL: 100.819 kg Milch / 7,5 t F+E
Z.u.B.: Ernst Petra und Thomas, Wiesmath,
Niederösterreich



Foto: Mitterböck

MARIE AT 40 7114 318
IMO x GS DOVER, geb.: 23.12.2010
+10/10 305 9.114 3,72 339 2,98 272
HL: 7. 305 10.612 3,72 395 3,05 323
LL: 102.461 kg Milch / 6,9 t F+E
Z.u.B.: Suppan Gertrude u. Leopold,
Kirchberg, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

FIONA AT 77 9991 518
WAL x GS POLARI, geb.: 25.09.2011
+11/10 294 9.642 4,43 427 3,38 326
HL: 5. 305 12.087 4,16 503 3,31 400
LL: 100.521 kg Milch / 7,9 t F+E
Z.u.B.: Winzer Josef, Alland,
Niederösterreich



Foto: Eibl

MODER AT 57 7210 228
GS WARSCHAU x GS RAWALF, geb.: 17.04.2014
8/8 302 12.596 3,70 466 3,22 406
HL: 8. 305 14.132 3,71 524 3,05 431
LL: 103.123 kg Milch / 7,1 t F+E
Z.: Sattler Andrea und Leopold St. Georgen
B.: Sattler Gesbr, St. Georgen, Niederösterr.



Foto: Wagner

DESY AT 42 2687 818
INDER x WAL, geb.: 12.12.2010
12/11 295 8.583 3,93 337 3,39 291
HL: 4. 297 8.983 4,39 394 3,33 299
LL: 103.086 kg Milch / 7,6 t F+E
Z.u.B.: Lahmer Reinhard,
Artstetten-Pöbring, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

PEGGI AT 83 7195 418
GS POLARI x GS VAREN, geb.: 04.03.2011
10/9 305 9.787 3,84 376 3,35 328
HL: 4. 305 11.240 3,87 435 3,35 377
LL: 101.181 kg Milch / 7,4 t F+E
Z.u.B.: Karner Daniela und Franz,
Wilhelmsburg, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

NIRO AT 67 8061 519
GS RAVE x CLASSIC RED, geb.: 02.02.2013
8/7 305 11.718 3,79 444 3,31 388
HL: 4. 305 13.458 3,97 534 3,30 444
LL: 106.918 kg Milch / 7,6 t F+E
Z.u.B.: Perschlingtal Milch Gesnbnr, Pyhra,
Niederösterreich



Foto: Wagner

SISSI AT 33 8161 418
GS RINGOSTAR x GS HORESTI, geb.: 21.04.2011
11/10 301 9.322 3,72 347 2,87 267
HL: 5. 305 10.897 3,65 398 2,98 324
LL: 107.047 kg Milch / 7,0 t F+E
Z.: Teuschl Helmut, Ottenschlag
B.: Teuschl Sieglinde, Ottenschlag, NÖ



Foto: Eibl

LAUBE AT 23 4942 717
HORITO x TRADEMARK RH, geb.: 04.07.2009
12/11 300 8.214 3,96 326 3,37 277
HL: 4. 305 10.267 3,94 404 3,18 326
LL: 103.284 kg Milch / 7,7 t F+E
Z.: Mock August, Euratsfeld
B.: Mock Ingrid und August, Euratsfeld, NÖ



Foto: Mitterböck

SIMONE AT 59 4244 719
DEXTRO x RESS, geb.: 02.03.2012
+10/9 300 10.003 3,90 390 3,31 331
HL: 4. 305 11.270 3,88 437 3,28 369
LL: 102.259 kg Milch / 7,5 t F+E
Z.: Vonwald Johann, Michelbach, NÖ
B.: Schöny u. Purgstaller Gesbr, NÖ



Foto: Mitterböck

ASMUT AT 17 3482 722
REUMUT x GS READY, geb.: 01.09.2013
+8/8 300 12.259 4,36 534 3,53 432
HL: 5. 301 13.232 4,58 606 3,53 467
LL: 106.701 kg Milch / 8,6 t F+E
Z.u.B.: Perschlingtal Milch Gesnbnr, Pyhra,
Niederösterreich



Foto: Mitterböck

ZECKERL AT 92 7191 917
GS RAVE x MALINT, geb.: 13.10.2011
+9/8 301 11.795 3,87 456 3,37 397
HL: 8. 289 12.912 4,39 567 3,17 409
LL: 115.148 kg Milch / 8,5 t F+E
Z.: Grundböck Elisabeth, Pyhra, NÖ
B.: Heindl Karin, Pyhra, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

BOXI AT 66 9117 218
GS RUMGO x JOKER-RED, geb.: 18.10.2010
11/11 290 8.780 3,51 308 3,31 291
HL: 5. 305 10.479 3,58 376 3,39 355
LL: 102.463 kg Milch / 7,0 t F+E
Z.: Seyerlehner Karl, Laussa, OÖ
B.: Wutzl Gerhard, Frankenfels, NÖ



Foto: Mitterböck

HIPPO AT 08 6107 319
GS RUMGO x RORB, geb.: 21.11.2011
11/10 288 9.494 4,14 393 3,37 320
HL: 2. 305 10.739 4,30 462 3,58 384
LL: 105.125 kg Milch / 7,9 t F+E
Z.u.B.: Fam. Baumann, Laab am Walde,
Niederösterreich



Foto: Mitterböck

SIMONE AT 40 4773 518
HORITO x GS REHARD, geb.: 18.01.2011
11/10 304 9.073 4,25 386 2,88 261
HL: 6. 305 11.388 5,72 651 2,87 326
LL: 103.169 kg Milch / 7,4 t F+E
Z.u.B.: Endl Gesbr, Wilhelmsburg,
Niederösterreich



Foto: Mitterböck

BELLA AT 56 8634 628
GS WOHLTAT x MORBO, geb.: 03.05.2014
6/6 304 13.766 4,30 592 3,17 437
HL: 3. 305 14.429 4,93 712 3,16 457
LL: 104.785 kg Milch / 8,0 t F+E
Z.u.B.: Fam. Hollaus-Rosenbaum,
Hofstetten-Grünau, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

MARIKA AT 00 6507 322
GS VOGT x HUPSOL, geb.: 30.09.2013
9/8 297 11.321 4,52 512 3,29 373
HL: 4. 274 12.402 5,49 681 3,29 408
LL: 103.622 kg Milch / 8,1 t F+E
Z.u.B.: Fam. Hollaus-Rosenbaum,
Hofstetten-Grünau, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

SCHNAPPI AT 21 9251 328
REUMUT x RUACANA RED, geb.: 21.10.2013
8/7 304 12.427 3,73 464 3,34 416
HL: 2. 305 12.985 3,97 516 3,46 449
LL: 102.215 kg Milch / 7,3 t F+E
Z.u.B.: Fam. Baumann, Laab am Walde,
Niederösterreich



Foto: Mitterböck

SILKE AT 39 8386 318
WAL x GS RUM, geb.: 07.01.2012
9/9 304 9.716 3,81 370 3,49 339
HL: 4. 305 12.115 3,81 461 3,40 412
LL: 101.146 kg Milch / 7,4 t F+E
Z.: Grill Anna u. Karl, Furth/Triesting
B.: Grill Julia u. Reinhard, Furth/T., NÖ



Foto: Mitterböck

BLUETE AT 00 6502 722
GS VENEZIANO x GS POLARI, geb.: 01.09.2013
9/8 301 11.379 4,13 470 3,27 372
HL: 3. 305 12.469 5,53 690 3,20 399
LL: 103.370 kg Milch / 7,7 t F+E
Z.u.B.: Fam. Hollaus-Rosenbaum,
Hofstetten-Grünau, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

HARMONY AT 23 1784 917
GS RUMGO x DOLAR-CZ, geb.: 12.03.2009
13/12 300 8.382 3,84 322 3,19 267
HL: 10. 305 10.947 3,68 403 2,95 322
LL: 111.235 kg Milch / 7,8 t F+E
Z.u.B.: Zöchbauer Elfriede und Christian,
Kirchberg an der Pielach, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

ZWETSCHKERL AT 62 9295 216
GS RUMGO x GS ROMAF, geb.: 10.05.2010
+12/12 295 7.895 3,48 275 2,98 235
HL: 9. 305 10.022 3,45 346 2,90 291
LL: 101.236 kg Milch / 6,6 t F+E
Z.u.B.: Gonaus Anna u. Anton, Kirchberg
an der Pielach, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

ZILLI AT 83 7270 518
DEXTRO x GS RENE, geb.: 12.02.2011
11/10 294 9.609 3,96 381 3,25 312
HL: 9. 305 11.316 4,06 459 3,12 353
LL: 105.913 kg Milch / 7,6 t F+E
Z.u.B.: Stiefsohn Martin, Wilhelmsburg,
Niederösterreich



Foto: Mitterböck

ANITA AT 54 0075 819
WALDBRAND x GS RESALF, geb.: 31.03.2012
10/9 302 10.259 4,15 426 3,69 379
HL: 5. 305 10.549 4,41 465 3,82 403
LL: 105.485 kg Milch / 8,4 t F+E
Z.u.B.: Burmetler Monika u. Manfred,
Hofstetten-Grünau, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

HELSINKI AT 58 7991 617
GS RAWALF x GS DIONIS, geb.: 12.04.2010
+12/10 302 9.356 3,85 361 3,11 291
HL: 5. 305 10.683 3,84 411 3,04 325
LL: 105.921 kg Milch / 7,4 t F+E
Z.u.B.: Zöchbauer Elfriede und Christian,
Kirchberg an der Pielach, Niederösterreich



Foto: Mitterböck

SONNE AT 00 4200 722
GS V2 x MAGIRUS, geb.: 10.09.2012
10/9 295 10.749 4,12 443 3,36 362
HL: 3. 305 12.860 3,97 510 3,40 437
LL: 106.571 kg Milch / 8,0 t F+E
Z.u.B.: Stiefsohn Martin, Wilhelmsburg,
Niederösterreich



Foto: Mitterböck

LALILALA AT 31 1965 522
GS VENEZUELA x INDER, geb.: 10.12.2013
9/8 302 11.642 4,06 473 3,41 397
HL: 5. 305 14.484 3,75 543 3,45 499
LL: 104.706 kg Milch / 7,9 t F+E
Z.u.B.: Eichinger Alfred, Ober-Grafendorf,
Niederösterreich

7. Jahresvollversammlung VorarlbergRind Zuchtverband eGen

Fleckvieh: Die Richtung stimmt!

Mag. Gerhard Fruhauf

Kürzlich hielt VorarlbergRind Zuchtverband eGen die 7. Jahresvollversammlung ab. Obmann Gerhard Fruhauf und GF Simon Mangard MSc begrüßten neben zahlreichen Züchterinnen und Züchtern einige Ehrengäste, unter anderem Landtagsabgeordneten Bernhard Feuerstein und Landesveterinär Dr. Norbert Greber.

Dr. Norbert Greber berichtete zuerst über die aktuelle Lage der Blauzungenerkrankungen und den daraus resultierenden Auflagen zur Vermarktung von Zucht- und Schlachtvieh. Es wurden mögliche Vorbeugemaßnahmen und die Möglichkeit sowie der Ablauf der Impfung in Vorarlberg erläutert.

GF Simon Mangard stellte den Jahresbericht 2023 und den positiven Jahresabschluss vor. Es gelang im vergangenen Jahr, bei der Vermarktung einen guten Abschluss mit sehr guten Preisen zu erzielen. Er betonte jedoch, dass die Vermarktung durch die neue Situation im Herbst herausfordernd wird.

Obmann Gerhard Fruhauf berichtete über die positiven Rückmeldungen und Zufriedenheit der Käufer der Vorarlberger Zuchttiere.

Aufsichtsratsvorsitzender German Nigsch berichtet über die Prüfung und bedankte sich beim Vorstand, dem Obmann und Geschäftsführer sowie einen besonderen Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Vorarlberg Rind.

Landtagsabgeordneter Bernhard Feuerstein überbrachte die Grußworte vom Land und betonte die Wichtigkeit einer funktionierenden Landwirtschaft in Vorarlberg.

Anschließend wurde das neue Besamungsprogramm von den jeweiligen Verbandsobmännern vorgestellt. Es werden wieder für alle Züchterinnen und Züchter die passenden Stiere dabei sein. Vorarlberg Rind wünscht viel Erfolg und gutes Gelingen bei der bevorstehenden Besamungssaison.

Zum Schluss kam es zur Verleihung der Ehrungen für die Lebensleistung über 100.000 kg sowie den Management Awards. Die Preise wurden vom jeweiligen Verbandsobmann und VRind-Obmann Gerhard Fruhauf überreicht.

Die große Anzahl an Preisen zeigt deutlich die sehr gute Arbeit der Landwirte, die tagtäglich auf den Betrieben geleistet wird.

Steigende Herdebuchkuhzahlen und Betriebe, die die Anforderungen an den Management Award erfüllen, lassen sehr positive Rückschlüsse auf die Arbeit der Züchterinnen und Züchter und der Zuchtverantwortlichen zu. Einige Kühe haben mittlerweile die 100.000er-Grenze geknackt, was für die eher extensiv wirtschaftenden Vorarlberger Fleckviehbetriebe umso bemerkenswerter ist.

Für die im Frühjahr durchgeführte Landesschau des Vereins Vorarlberger Fleckviehzüchter anlässlich ihres 40-jährigen



Der Betrieb Kolb Joachim nahm für die 100.000-Literkuh RITA die Ehrung entgegen

Jubiläums wurden die Rinderzucht-Austria-Medaillen verliehen.

Auch noch einmal herzliche Gratulation dazu.

Mag. Gerhard Fruhauf,
VorarlbergRind



Empfänger der Staatspreise für die Erfolge auf der Fleckvieh-Landesschau



Die mit dem Management Award ausgezeichneten Fleckviehzuchtbetriebe

Fotos: Christian Natter, VRind



Ehre wem Ehre gebührt: Danke allen ausstellenden Betrieben, die an der OÖ. Zuchtrinderschau teilgenommen haben

Foto: Penn

AgroTier Wels 2024

Rinderausstellungen als Besuchermagnet!

Matthias Wieneroither

Der im Juni neu gewählte RZO-Obmann Ernst Kniewasser eröffnete am Freitag, 6. September das Preisrichten anlässlich der AgroTier in Wels. Die 85 ausgestellten Kühe der OÖ. Zuchtverbände RZO, FIH, RZV und VFS aller Rassen Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein und Jersey wurden von Preisrichter Nikolas Sauter (30 Jahre) aus Baden-Württemberg rangiert.

Fleckvieh-Jungkühe begeistern

Für den Preisrichter sind bei den jungen Kühen genügend körperliche Entwicklung und ein feines Fundament sehr wichtig. Auch die Euterentwicklung sollte bei diesen jungen Kühen bereits überzeugen. Zwei Kühe dieser Gruppen haben sich für Preisrichter Sauter von der Spitze abgesetzt, wo aber nur Nuancen für den letzten Gruppenentscheid ausschlaggebend waren.

Eine Kuh mit sehr viel Potential, bestens entwickelt, viel Länge in der Mittelhand und doch etwas mehr Körpertiefe war die Kuh BELADONNA Pp* (V: Valverde) von Penz Veronika und Johannes aus Gutau (RZO). Sie überzeugte auch aufgrund ihrer tollen Euteranlage und erzielte somit auch den Eutersieg. Zweite in dieser Gruppe wurde FIONA (V: Wintertraum) vom Betrieb Hörmandinger Alexander aus Peuerbach (FIH), von ihrem Hintereuter zeigte sich der Preisrichter ebenso

begeistert wie von ihrem feinen, korrekten Sprunggelenk. FIMBA (V: Wasmeier) ebenfalls vom Betrieb Hörmandinger (FIH) erzielte den dritten Platz in dieser Gruppe. Sie überzeugte vor allem durch ihre sehr gute Oberlinie. Diese zwei tollen Jungkühe kommen auch aus der Kuhfamilie von den aktuellen EUROgenetik-Topvererbern MEGASTAR Pp* und MONORON.

In der zweiten Gruppe der Fleckvieh-Jungkühe stellten sich sechs imposante Euterkühe im Ring auf. „Am Ende sind es ganz schwierige Entscheidungen, aber eine Kuh ist mir von Anfang an ins Auge gestochen“, so Preisrichter Nikolas Sauter. PRISKA (V: Makay) vom Betrieb Fischer Bernhard aus Peuerbach (FIH) ist eine Kuh, wie



Foto: Penn

Extrem euterstarke Fleckviehkühe stellten sich dem Preisrichtern



PRISKA von Bernhard Fischer aus Peuerbach, Reserve-Jungkuh-Champion, präsentierte sich perfekt im Ring

man sich eine moderne Fleckvieh-Kuh vorstellt: Sie zeigt ein sehr feines Fundament, breites Becken, und ein perfektes Euter, daher erzielte sie auch den Eutersieg in dieser Gruppe. Reservesiegerin wurde HONNY (V: Mandrin) von Schartmüller Anita und Gerhard aus Hirschbach (RZO). Sie hat ein extrem breites Becken und etwas mehr Brustbreite gegenüber der Drittplatzierten, ULME (V: McGyver) vom Betrieb Reisinger Gerlinde und Klemens aus Tragwein (RZO) – eine komplette Kuh, die alles zeigt, was wir sehen wollen und aufgrund ihrer Feinheit im Sprunggelenk überzeugte.

„Sie werden älter, größer und breiter und entwickeln sich; was diese Gruppe der Fleckvieh-Jungkühe ausmacht ist die Harmonie zwischen jungen Kühen und Doppelnutzung und die Unterschiede in der körperlichen Entwicklung“, so der Kommentar zur dritten Jungkuh-Gruppe. Als kompletteste Jungkuh und somit Gruppen- und Eutersiegerin wurde LENARA Pp* (V: Harlekin Pp*) von Hollnbuchner Josef und Michaela aus Garsten (RZO) gekürt. Sie zeigt genügend Doppelnutzung, ein breites Becken und unglaubliche Euterverbindungen, ein festsitzendes Euter, das sich keinen Zentimeter bewegt. Zweitplatzierte wurde KIARA (V: McGyver) von Schwarzmüller Franz aus Steinbach/Steir (RZO) – eine unglaublich harmonische Kuh in der Bewegung, sehr breit, mit wunderbarem Fundament und hohem Euter. Den dritten Platz erzielte OMARA (V: Hashtag) vom Betrieb Wolkerstorfer Julia und Mario aus Helfenberg (RZO). Sie ist eine imposante Erscheinung; eine Kuh die sehr viel Doppelnutzung zeigt sowie ein hohes und langes Schenkeleuter.

Champion-Wahl Fleckvieh-Jungkühe

In den Ring kamen nun die Gruppen- und Gruppenreservesieger aus den drei Fleckvieh-Jungkuhgruppen. „Es sind alles Kühe, die imponieren, aber am Ende des Tages gibt es nur eine Siegerin“, so der Preisrichter. Absolut verdienter Jungkuhchampion wurde BELADONNA Pp* (V: Valverde Pp*) von Penz Veronika und Johannes, Gutau (RZO). Nur ganz knappe Nuancen waren ausschlaggebend, aber für den Preisrichter



Tolle Fleckvieh-Jungkühe zeigte die AgroTier 2024



BELADONNA Pp* von Veronika u. Johannes Penz aus Gutau: Jungkuh-Champion



RUFIN Pp* von Martina u. Johann Wimmer aus St. Georgen/Attergau: Champion der älteren Kühe

war sie der absolute Champion der jüngeren Kühe. Sie überzeugte durch ihren extremen Körper, ihre Breite und die Voreuterübergänge gegenüber der Gesamt-Reservechampion-Kuh. Dies wurde PRISKA (V: Makay) vom Betrieb Fischer Bernhard aus Peuerbach (FIH). Herzliche Gratulation den beiden Betrieben Penz und Fischer zu den Championtiteln ihrer tollen Fleckvieh-Jungkühe!

Imposante Mehrkalbskühe

Als nächstes kam die erste Gruppe der Fleckvieh-Zweitkalbskühe zum Preisrichten in den Ring. Wir sehen die körperliche Entwicklung, die diese Kühe durchgemacht haben. In dieser Gruppe zeigten sich Kühe mit Stärken in der Brustbreite, welche in der Doppelnutzung überzeugen. Gruppensiegerin wurde SULEIKA (V: Sido)

Fotos: Penn

vom Betrieb Hochreiter Klaus und Monika aus Reichenau (RZO). Sie ist eine Kuh mit extremer Körpertiefe und -länge und zeigt ein tolles, langes Voreuter und perfekte Zitzen, was sie somit auch zur Eutersiegerin machte und für jeden AMS-Betrieb eine absolute Traumkuh ist. Auf Rang zwei steht FRIEDA (V: Valtra P*S) vom Betrieb Kniewasser Maria und Ernst aus Spital am Pyhrn (RZO). FRIEDA ist eine harmonische Zweitkalbskuh mit hohem und breitem Schenkeleuter. Drittplatzierte wurde KANADA (V: McGyver) vom Betrieb Langer Margit aus Pregarten (RZO). Sie ist eine fundamentstarke, feine Kuh mit perfekter Sprunggelenksausprägung.

Die zweite Gruppe der Fleckvieh-Zweitkalbskühe zeigte wiederum Kühe, die sich in der körperlichen Entwicklung sehr einheitlich zeigten. Den Gruppensieg erzielte RUFIN Pp* (V: Mercedes Pp*) vom Betrieb Wimmer Martina und Johann aus St. Georgen/Attergau (FIH). Eine ganz komplette Kuh, die sehr groß gewachsen ist und ein Schenkeleuter aufweist, das ihresgleichen sucht und somit auch Eutersiegerin wurde. Den Reservesieg dieser Gruppe erzielte GORA Pp* (V: Mai P*S) vom Betrieb Windhager Franziska aus St. Georgen/Attergau (RZV). Sie überzeugte durch ihre Tiefe und Breite, auch in der Hüfte. Dritte in dieser Gruppe wurde TROLINA Pp* (V: Vogtland P*S) vom Betrieb Mittermayr Martina und Christian aus Andorf (FIH). Eine harmonische Kuh, die sich wunderbar bewegt, so der Preisrichter.

Die Gruppe der Fleckvieh-Kühe mit drei Abkalbungen war eine ganz imposante Gruppe, wo alle Kühe wunderbare Euterverbindungen zeigten. Eine Kuh war allerdings die kompletteste in dieser Gruppe: FANTA (V: Hermelin) vom Betrieb Kastner Harald aus Mönchdorf (RZO). Sie überzeugte durch ihre Körpertiefe und ihr sehr gutes Fundament. GERA (V: Edelstein) vom Betrieb Kloibhofer Otto aus Pabneukirchen (RZO) wurde nicht nur Zweite in dieser Gruppe, sie wurde aufgrund von ihrem sehr guten, hohen Euter und dem super Zentralband auch Eutersiegerin. Mit BALONA (V: Edelstein) vom Betrieb Schwarzmüller Franz aus Steinbach/Steyr (RZO) wurde eine sehr komplette Kuh Drittplatzierte in dieser Gruppe.

Ältere Damen in der Fleckviehzucht

Die letzte Gruppe der Fleckvieh-Kühe zeigte sieben Kühe mit 4 bis 7 Abkalbungen, welche sich unglaublich stark präsentierten. Diese Kühe zeigen genügend Doppelnutzung und stehen trotz ihres Alters auf einem sehr guten Fundament. Zur Siegerin in dieser Gruppe wurde BOMBAY (V: Miami) vom Betrieb Kammerhuber Barbara aus Losenstein (RZO) gekürt. Sie war die kompletteste Kuh in dieser Gruppe mit einem ideal gelagerten Becken; sie zeigt sehr viel Breite in der Brust und steht auf unglaublich feinem Fundament. Reservesiegerin und Eutersiegerin wurde die älteste Fleckvieh-Kuh an diesem Tag:

BIBI (V: GS Vollwert) vom Betrieb Grössinger Elisabeth und Franz aus Eugendorf (VFS). Trotz ihres „hohen“ Alters zeigte sie den besten Euterboden, ein wunderbares Zentralband und ihre Vorteile in der Euterbalance machten sie mit sieben Abkalbungen auch zur Eutersiegerin. Dritte in dieser Gruppe wurde TAMARA (V: Sturmwind) vom Betrieb Fischer Bernhard aus Peuerbach (FIH). „TAMARA ist eine Kuh, mit einer unglaublichen Erscheinung, die einem Züchter absolute Freude bereitet“, so der Preisrichter.

Als letzter Höhepunkt dieser OÖ. Zuchtrinderschau wurde der Champion-Titel der älteren Fleckvieh-Kühe ermittelt. Hier wurde die Kuh RUFIN Pp* (V: Mercedes Pp*) vom Betrieb Wimmer Martina und Johann aus St. Georgen/Attergau (FIH) zur Siegerin erkoren. Reservechampion der älteren Kühe wurde BOMBAY (V: Miami) vom Betrieb Kammerhuber Barbara aus Losenstein (RZO).

OÖ-Jungzüchtercup

Eine überragende Anzahl von 71 Jungzüchterinnen und Jungzüchter im Alter zwischen vier und 29 Jahren der drei OÖ. Zuchtverbände RZO, FIH und RZV nahmen am letzten Messetag beim OÖ. Jungzüchter-Vorführcup teil. Voller Vorfreude und Motivation starteten sie an diesem Sonntagvormittag in die Gruppenentscheidungen. Jungzüchterobmann Christoph Langer eröffnete den Vorführwettbewerb, welchen die Brüder Andreas (Vorführen)



Foto: Baumann

Der OÖ. Jungzüchter-Vorführcup am letzten Messetag zeigte extrem starke Vorführleistungen in allen Altersgruppen

und Mathias (Typ) Eberl aus Tirol gemeinsam mit Ringman Marcel Egger richteten. Gerade in den ersten Gruppen sah man immer wieder mal eine Jungzüchterin oder einen Jungzüchter mit Tränen in den Augen: Der Grund nicht immer der Gleiche, manchmal aus Enttäuschung, aber bei den meisten waren es Freudentränen, dass sie einen Sieg in ihrer Gruppe erzielen konnten und ihr Kalb oder Jungrind perfekt präsentiert haben.

Wir sind als RZO mächtig stolz auf unsere Jungzüchter und gratulieren Michaela Kitzberger und den Verantwortlichen bei den Jungzüchterclubs für ihre hervorragende Arbeit in den letzten Jahren. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und freuen uns, wenn wir beim „25 Jahre RZO-Jungzüchterjubiläumsfest“ am 28. Dezember 2024 in Freistadt möglichst viele begeisterte Jungzüchter und Besucher willkommen heißen zu dürfen.

Herzliche Gratulation allen Siegerfamilien und vor allem ein großes Danke allen ausstellenden Betrieben fürs Mitmachen und für die Unterstützung bei der AgroTier 2024 in Wels!

Matthias Wieneroither, Geschäftsführer
Rinderzuchtverband Oberösterreich



Junior-Champion Vorführen: Julia Holzer aus Pabneukirchen (9 Jahre) mit FV-Kalb ELMIRA
und Junior-Reservechampion Vorführen: Jana Pumberger aus Eberschwang (13 Jahre) mit JE-Kalb KRH VALUTA



Profi-Champion Vorführen und Typsieg Fleckvieh: Roland Holzer aus Pabneukirchen (17 Jahre) mit FV-Jungrind BIRGIT (GS Woiwode x Laron Red Pp*)

Fotos: Baumann

ERGEBNISLISTE FLECKVIEH

Gruppe I Fleckvieh – Erstlingskühe

- 1. BELADONNA Pp*, V: VALVERDE Pp*, von Penz Veronika u. Johannes, Gutau (RZO) – **Champion jung**
- 2. FIONA, V: WINTERTRAUM, von Hörmandinger Alexander, Peuerbach (FIH)
- 3. FIMBA, V: WASMEIER, von Hörmandinger Alexander, Peuerbach (FIH)
- E: BELADONNA Pp*, V: VALVERDE Pp*, von Penz Veronika u. Johannes, Gutau (RZO)

Gruppe II Fleckvieh – Erstlingskühe

- 1. PRISKA, V: MAKAY, von Fischer Bernhard, Peuerbach (FIH) – **Reserve-Champion jung**
- 2. HONNY, V: MANDRIN, von Schartmüller Anita u. Gerhard, Hirschbach i. Mühlkreis (RZO)
- 3. ULME, V: MCGYVER, von Reisinger Gerlinde u. Klemens, Tragwein(RZO)
- E: PRISKA, V: MAKAY, von Fischer Bernhard, Peuerbach (FIH)

Gruppe III Fleckvieh – Erstlingskühe

- 1. LENARA Pp*, V: HARLEKIN Pp*, von Hollnbuchner Josef u. Michaela, Garsten (RZO)
- 2. KIARA, V: MCGYVER, von Schwarzmüller Franz, Steinbach/Steyr (RZO)

- 3. OMARA, V: HASHTAG, von Wolkerstorfer Julia u. Mario, Helfenberg (RZO)
- E: LENARA Pp*, V: HARLEKIN Pp*, von Hollnbuchner Josef u. Michaela, Garsten (RZO)

Gruppe VII Fleckvieh – Kühe mit 2 Abkalbungen

- 1. SULEIKA, V: SIDO, von Hochreiter Monika u. Klaus, Reichenau im Mühlkreis (RZO)
- 2. FRIEDA, V: VALTRA P*S, von Kniewasser Maria u. Ernst, Spital a. Pyhm (RZO)
- 3. KANADA, V: MCGYVER, von Langer Margit, Pregarten (RZO)
- E: SULEIKA, V: SIDO, von Hochreiter Monika u. Klaus, Reichenau im Mühlkreis (RZO)

Gruppe VIII Fleckvieh – Kühe mit 2 Abkalbungen

- 1. RUFIN Pp*, V: MERCEDES Pp*, von Wimmer Martina u. Johann, St. Georgen/Attergau (FIH) – **Champion FV-Kühe**
- 2. GORA Pp*, V: MAI P*S, von Windhager Franziska, St. Georgen/Attergau (RZV)
- 3. TROLINA Pp*, V: VOGTLAND P*S, von Mittermayr Martina u. Christian, Andorf (FIH)
- E: RUFIN Pp*, V: MERCEDES Pp*, von Wimmer Martina u. Johann, St. Georgen/Attergau (FIH)

Gruppe XI Fleckvieh – Kühe mit 3 Abkalbungen

- 1. FANTA, V: HERMELIN, von Kastner Harald, Königswiesen (RZO)
- 2. GERA, V: EDELSTEIN, von Kloibhofer Otto, Pabneukirchen (RZO)
- 3. BALONA, V: EDELSTEIN, von Schwarzmüller Franz, Steinbach a. d. Steyr (RZO)
- E: GERA, V: EDELSTEIN, von Kloibhofer Otto, Pabneukirchen (RZO)

Gruppe XIV FL – Dauerleistungskühe mit 4 und mehr Abkalbungen

- 1. BOMBAY, V: MIAMI, von Kammerhuber Barbara, Losenstein (RZO) – **Reserve-Champion FV-Kühe**
- 2. BIBI, V: GS VOLLWERT, von Grössinger Elisabeth u. Franz, Eugendorf (VFS)
- 3. FIMBA, V: WASMEIER, von Hörmandinger Alexander, Peuerbach (FIH)
- E: BIBI, V: GS VOLLWERT, von Grössinger Elisabeth u. Franz, Eugendorf (VFS)

E = Eutersiegerin

Hochsommerliche Zuchtrinderschau in Freistadt

Alois Wiesinger

Anlässlich der Erlebnismesse „Tiere und Landtechnik“ fand Mitte August am Messegelände im Zentrum von Freistadt in Oberösterreich eine Fleckvieh-Zuchtrinderschau mit Jungzüchterbewerb statt. RZO-Obmann Ernst Kniewasser und Geschäftsführer Matthias Wieneroither eröffneten die Zuchtrinderschau.

Viele Ehrengäste, an der Spitze LK-OÖ Präsident Mag. Franz Waldenberger, gaben der Zuchtrinderschau mit ihrem Besuch die Ehre.

Starke Kollektion aus dem Mühlviertel

Insgesamt stellten sich 33 Fleckviehkühe aus dem Mühlviertel dem Preisrichten durch Alexander Hörmandinger, Junglandwirt aus Peuerbach. Fleckvieh-Zuchtleiter Günther Holzer stellte die einzelnen Tiere in den Gruppen dem Publikum vor. Preisrichter Hörmandinger zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität der ausgestellten Kühe. Mehrmals betonte er die Jugendlichkeit der Jungkühe, die generell starke Euterqualität aller Kühe sowie die harmonische Präsentation der älteren „Damen“ im Ring.

Bei der Gesamtsiegerwahl stellte er schließlich die leistungsstarke, jugendliche VALVERDE-Tochter BELADONNA Pp* von Veronika und Johannes Penz aus Gutau an die Spitze der Jungkühe.

Zum Champion der älteren Kühe wurde PIA (V: Walot) von Monika Kitzberger aus Waldburg gekürt.

Doppelsieg für Pabneukirchen

19 Jungzüchter und -züchterinnen im Alter zwischen 6 und 14 Jahren gaben trotz praller Mittagssonne ihr Bestes und präsentierten ihre Kälber beziehungsweise Jungrinder perfekt im Ring. Alle Teilnehmer erhielten einen Pokal und die Gruppen- und Gruppenreservesieger kamen

zur Gesamtsiegerwahl nochmal in den Ring. Dabei konnte sich der 14-jährige Bruno Holzer aus Pabneukirchen deutlich als Gesamtsieger dieses Wettbewerbs durchsetzen. Er präsentierte sein Jungrind BIRGIT absolut perfekt und fehlerfrei, so der Preisrichter. Leonie Schuhbauer, ebenfalls aus Pabneukirchen, sicherte sich den Gesamtreservesieg im Vorführen.

Danke den Sponsoren

Bei der Siegerehrung erhielten alle ausstellenden Betriebe ein Präsent; den Gruppen- und Gruppenreservesiegern konnte zusätzlich eine Glocke überreicht werden, welche von Firmen aus der Region gesponsert wurden.

Der RZO bedankt sich bei allen Landwirten, Jungzüchtern und Besuchern für die Teilnahme an dieser hochsommerlichen Zuchtrinderschau!

Alois Wiesinger,
Rinderzuchtverband Oberösterreich



BELADONNA Pp* (links) und PIA (rechts) – die Fleckvieh-Champions der Erlebnismesse Freistadt 2024



Die Jungzüchter und Jungzüchterinnen gaben trotz extrem heißer Temperaturen ihr Bestes im Vorführen

Fotos: Penz

12. - 15.11.2024

EUROgenetik
RINDERBESAMUNG

— auf der —

EuroTier

Weltweit das Top-Event für Tierhaltungs-Profi

Stand E21 & E41

Halle 11



GENETIK



BERATUNG



INNOVATION

- Top-Genetik zum Messeaktionspreis
- Nummer 1 bei Fleckvieh!
- Nachzuchtgruppen von Top-Bullen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

EUROgenetik auf der EUROTIER 2024

Mit EUROgenetik präsentiert der größte Fleckvieh-Besamungsverband der Welt sein Bullenangebot für höchste Ansprüche. | www.eurogenetik.com



EUROgenetik
RINDERBESAMUNG

gesund.stark.überlegen.



Der Betrieb von Martin und Ingrid Schlagbauer in Pöllauberg

Foto: Privat

Familie Schlagbauer, Pöllauberg, Steiermark Mit Weitblick in die Zukunft

Ferdinand Haas

Auf dem Weg vom Pöllaualtal auf den Pöllauberg kann man den Betrieb der Familie Schlagbauer kaum übersehen. Die Gegend um Pölla im oststeirischen Bezirk Hartberg-Fürstenfeld ist nicht nur für die Pöllauer Hirschbirn bekannt, sondern auch für ihre professionellen und zukunftsorientierten Fleckviehzuchtbetriebe. Einer der erfolgreichsten der letzten Jahre war Ingrid und Martin Schlagbauer.

Typisch für die Region war schon immer der Blick in die Zukunft und so entschied man sich am Hof Schlagbauer bereits 1996 zum Bau eines Laufstalles für 30 Kühe. Zuvor waren die 15 Milchkühe in Anbindehaltung und die Stiere wurden selbst gemästet. Seit damals spezialisierte man sich zunehmend auf die Milchviehhaltung und die weibliche Nachzucht. Der Laufstall wurde ständig erweitert, um Platz für mehr Kühe zu schaffen. Im Jahr 2013 entschied man sich dann, einen ganz neuen Liegeboxenlaufstall für Kühe zu errichten und den bestehenden Stall für das Jungvieh umzubauen. Der neue Stall für 120 Milchkühe ist mit zwei Melkrobotern ausgestattet. Auch dieser Stall wurde im Laufe der letzten Jahre immer auf den neuesten Stand gebracht und so wurde sehr bald ein großer Auslauf dazu gebaut.

Jugendentwicklung in der Zucht sehr wichtig

Am Hof der Familie Schlagbauer werden die Kälber in den ersten Lebenswochen in Einzelboxen mit Vollmilch gefüttert. Da nur weibliche Tiere am Betrieb aufgezogen werden, kommen die männlichen Kälber im Alter von circa einem Monat zu Mastbetrieben in der näheren Umgebung. Die weiblichen kommen später in eine Gruppenbox mit Tränkeautomat. Der Tränkeau-

tomat erleichtert die Arbeit um ein Vielfaches und in der Gruppe lernen die Kälber das Fressen schneller. Gefüttert werden die Kälber am Automaten nach einer eingestellten Tränkekurve. Abgesetzt wird die Milch nach zehn Wochen. In dieser Zeit bekommen sie die selbstgemischte Kälber-TMR auf Heubasis ad libitum.

Nach dem Entwöhnen geht es für die Kalbinnen in Tretmistboxen. Bis zehn Monate bekommen sie hochwertige TMR, erst danach wird die Ration etwas magerer gestaltet. Ab einem Jahr sind die Jungrinder in einem Liegeboxenlaufstall. In diesen Gruppen werden sie auch in einem Alter von 14 bis 15 Monaten besamt. Wichtiger als das Alter sei allerdings das Gewicht, betont Betriebsführer Martin. Kalbinnen, die nicht entsprechen, werden nicht besamt, sondern gleich fertig gemästet. Ungefähr ein Monat vor Kalbetermin kommen die Kalbinnen dann in den Kuhstall.



GS HURANO Pp* (Hamlet Pp* x Varta)

Genau wissen, was und wem man was füttert

Familie Schlagbauer erledigt die Außenwirtschaft am Betrieb in Eigenregie, nur Dreschen, Häckseln und Maissetzen wird vergeben. So kann der Schnitzeitpunkt und der ganze Siliervorgang selber gesteuert werden, solange das Wetter mitspielt. Auf den Ackerflächen werden 35 Hektar Mais und 25 Hektar Getreide angebaut, so hat der Betrieb das Energiefutter selber in der Hand und muss nur das Eiweißfutter zukaufen. Beim Mais wird je nach Futterjahr die Menge gehäckselt, welche gut in die Ration passt, der Rest wird gedroschen. Das Getreide wird intensiv gedüngt, denn nur so komme man auf Qualität, bekräftigt Sohn Stefan. Wichtig für die Qualität im Futter und für die Feldfrüchte sei das regelmäßige Kalken, meint er weiters.

Das Futter in den Silos wird regelmäßig untersucht, um sicherzustellen, dass man auf dem richtigen Weg ist. Die Tiere werden mit einem Selbstfahrer-Mischwagen gefüttert. Da die Milchkühe vom Roboter gemolken werden, wird mit einer aufgewerteten Mischration gefüttert. Das Verhältnis



HUTLAND Pp* (GS Hut Ab x Incredible Pp*)

zwischen Grassilage und Maissilage liegt bei ungefähr 60 zu 40. Stroh wird in der Milchkuration nur dann eingemischt, wenn es notwendig ist. Die Strohbeigabe und -menge hängt sehr von der Grassilage und von der Jahreszeit ab. Die Trockensteher bekommen etwas mehr Stroh und eine andere Grassilage in die Ration.

Eine eigene Mischung gibt es für die weiblichen Kälber bis zehn Monate, danach werden die Tiere bis zum Kalben mit einer strohreicherer Mischung gefüttert.

Bei all diesen Arbeiten und noch vielen mehr unterstützt im Sommer schon viele Jahre ein Praktikant die Familie. Betriebsführer Martin ist es wichtig, den jungen Leuten alles zu zeigen und sie auch alles machen zu lassen. Die Ausbildung war und ist sehr wichtig für die Familie Schlagbauer und so ist Sohn Stefan auch momentan in Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister.

Zucht und Zuchtstrategie

Familie Schlagbauer war in den letzten Jahren öfters im Ranking des Bewerbes „Fleckviehzüchter des Jahres“ auf den vorderen Plätzen vertreten. So ist es auch kein Wunder, dass am Betrieb der Zucht ein großer Stellenwert zugeschrieben wird. Für die Herde wichtig ist neben Milch und Fitness auch das Exterieur. Schönerer Kühe sind auch für den Roboter einfacher und schneller zu melken als andere. Besonderes Augenmerk im Bereich des Euters wird auf die Strichplatzierung vorne und hinten gelegt, natürlich darf auch der Euterboden und die Strichstellung nicht aus dem Optimal-Bereich fallen. Neben dem Euter ist auch das Fundament ein wesentlicher Teil in der Anpaarung. Immer wieder wird betont, dass die Persistenz, egal wie man füttert, eines der wichtigsten Merkmale einer Kuh ist.

Schon sehr lange werden in der Herde Embryotransfers durchgeführt. Einige Produkte dieser Spülungen sind die Stiere GS PLAYER, HUTLAND Pp* und GS HURANO Pp*. Das A und O des Erfolgs in der Zucht sind die Typisierungen der weiblichen Tiere am Betrieb. Familie Schlagbauer beteiligte sich auch immer sehr gerne an Herdentypisierungsprojekten. In Züchterkreisen sind sie keine Unbekannten, da sie immer wieder Stiere in der



Senior Josef und Roswitha; Betriebsführer Martin und Ingrid; Sohn Stefan mit Partnerin Michelle; Tochter Theresa

BETRIEBSDATEN

Familie Schlagbauer, Zeil-Pöllau 30, 8225 Pöllauberg

Betriebsgröße:	33 ha Grünland, 83 ha Acker, davon 35 ha Mais, 25 ha Getreide, Rest Feldfutter					
Arbeitskräfte:	Betriebsführer Ingrid und Martin, Sohn Stefan					
Leistungsdaten:	Jahr	Kühe	M-kg	F%	E%	F+E-kg
	2000	30,7	6.417	4,31	3,68	512
	2005	35,1	7.103	4,38	3,70	574
	2010	42,2	8.722	4,25	3,67	690
	2015	64,1	7.482	4,16	3,42	566
	2020	116,1	9.636	3,96	3,55	723
	2023	119,5	10.017	4,01	3,49	751



Eigenleistungsprüfstation und auch auf den Versteigerungen haben.

Am Betrieb wird auch ein eigener Fleckvieh-Sprungstier gehalten, für Problemkühe oder für diese, von welchen die weibliche Nachzucht nicht behalten wird. Die Schlagbauers entschieden sich für einen Fleckvieh-Sprungstier mit einem guten Fleischwert, da sie feststellen mussten, dass diese Kalbinnen bei ihnen am Betrieb besser geeignet sind als Fleischerassekreuzungen, da sie diese Tiere im

„Notfall“ auch zum Einsetzen von Embryonen verwenden und dann als Jungkühe noch vermarkten können.

Die Rind Steiermark und die Genostar Rinderbesamung bedanken sich für die partnerschaftliche und loyale Zusammenarbeit bei der Familie Schlagbauer und wünschen viel Züchterglück und Gesundheit in Haus und Hof.

Ferdinand Haas,
Rind Steiermark



Foto: Privat

Der Zuchtbetrieb Gaugg liegt in der Nähe von Eitweg auf einer Seehöhe von 510 m

Daniel Gaugg, vulgo Vogl, Eitweg, Kärnten

Mit Engagement und Ehrgeiz zum Erfolg

Markus Schöffmann

Der Zuchtbetrieb der Familie Gaugg befindet sich in der Gemeinde Eitweg im Lavanttal auf einer Seehöhe von 510 Metern. Es ist ein gemischter Betrieb mit den Rassen Fleckvieh, Holstein und Brown Swiss. Insgesamt bewirtschaftet der Betrieb 89 Hektar, davon sind 72 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, aber nur 12 Hektar Eigenfläche.

Mit viel Engagement und Motivation konnte der Betriebsführer Daniel mit seiner Lebensgefährtin Ursula die Milchleistung seiner Zuchtherde enorm steigern sowie die Betriebsstruktur verbessern beziehungsweise vergrößern.

Der Betrieb erzeugt größtenteils seine Futtermittel selbst. Es werden insgesamt 54,5 Hektar Ackerland bewirtschaftet, dieses gliedert sich in circa 20 Hektar Silo- und Körnermais, 6 Hektar Soja, 15 Hektar Getreide (Gerste und Triticale) und 13,5 Hektar Wechselwiese. Zudem kommen noch 13,5 Hektar Dauergrünland, 4 Hektar Hutweide und 17 Hektar Wald hinzu. Die Feldarbeit wird hauptsächlich mit Eigenmechanisierung durchgeführt. Lediglich Arbeiten mit dem Gras- und Maishäcksler, der Rundballenpresse, der Pflanzenschutzspritze und die Drillsaat werden von externen Personen übernommen.

Die Hauptrasse des Betriebes ist das Fleckvieh. Von insgesamt 69 Kühen sind 45 Fleckvieh-, 19 Holstein- und 5 Brown-Swiss-Kühe. Eine Veränderung ist laut dem Betriebsführer nicht geplant.

Geschichte des Betriebes

Der Zuchtbetrieb Gaugg ist schon seit vielen Jahren Mitglied des Zuchtverbandes. Der Großvater von Daniel trat schon im Jahr 1978 dem Landeskontrollverband bei und im Jahr 1998 dem Zuchtverband. Damals zählte der Betrieb zwischen 10 und 20 Fleckvieh-Milchkühe. Auch die Stiermast war bis ins Jahr 2004 ein wesentliches Standbein des Betriebes. 2012 wurde der Familienbetrieb mit 16 Milchkühen und weiblicher Nachzucht, in der Gebäudesubstanz und Mechanisierung etwas älter, an Daniel übergeben. Gleich darauf funktionierte man die bestehende Maschinenhütte zu einem Rinderstall um und die Kuhzahl wurde auf circa 30 Stück erhöht, um den Betrieb überlebensfähig zu machen. Mit der Künstlichen Besamung und intensiver Zuchtarbeit wurde begonnen. Von diesem Zeitpunkt an führte die Familie den Betrieb gemischt rassig, da Daniel von seinem Onkel vier Brown-Swiss-Kühe bekam. In dieser Zeit lernte Daniel auch seine Lebensgefährtin Ursula kennen, welche schon

immer ein großes Augenmerk auf die Rasse Holstein legte. Eine Holstein-Kuh wurde von Uschi auf einer Versteigerung gekauft. Von dieser Kuh stammt ein Großteil der aktuellen Holstein-Herde. Auch ein Fahrsilo wurde in diesem Zeitraum am Betriebsgelände errichtet, weitere folgten.

Betriebsstruktur verbessern und vergrößern

Da es Daniel und Uschi jedoch wichtig war, den Kuhkomfort bestens zu gestalten und die Milchleistung sowie Tiergesundheit ihrer Herde weiter zu erhöhen, folgte im Jahr 2016 das erste Großprojekt: Ein kostengünstiger Rinderstall für 60 Milchkühe samt Kälber mit einem Doppel-Achter-Swing-Over-Melkstand wurde errichtet. Der Einzug erfolgte im Jänner 2017 mit 50 Kühen, welche zum Großteil von der eigenen Nachzucht stammten. Das bestehende Stallgebäude wurde für das Jungvieh verwendet und die ehemalige Maschinenhütte für die trockenstehenden Kühe genutzt. Doch die beiden waren mit dem Tier-Komfort immer noch nicht zufrieden. 2021 folgte ein weiterer Zubau. Der Milchviehstall wurde erweitert, ein großzügiger Trockensteher-Stall mit Tiefstreu für 15 Kühe samt Special-Needs-Bereich für 8 Kühe und Tiefstreustall für Kälber unter 6 Monaten wurde gebaut. Mit

diesem aktuell letzten Neubau konnte Daniel seinem Motto noch näherkommen, beziehungsweise dieses erreichen, denn ihm ist es wichtig, zuerst besser und erst dann größer zu werden.

Vermarktung, Philosophie und Stärken

Haupteinnahmequelle des Betriebes ist die Milchproduktion, darum legt Daniel besonderen Wert auf die Fütterung und das Wohl der Tiere. Ein weiterer Betriebszweig ist die Vermarktung von Jungkühen über die Zuchtrinderversteigerung und den Ab-Hof-Verkauf. Jährlich werden circa 20 Jungkühe vermarktet. Die weibliche Nachzucht bleibt bis zur Abkalbung am Betrieb und wird erst danach selektiert und vermarktet. Stierkälber werden zwischen 80 und 100 Kilo verkauft. Daniel hebt hervor, dass eine besondere Stärke des Betriebes die genaue Tierbeobachtung und das Herdenmanagement seitens seiner Lebensgefährtin Uschi sei. Probleme werden rasch erkannt und behandelt. Die Fütterung fällt in den Aufgabenbereich des Betriebsführers. Er ist überzeugt, dass bestes Grundfutter der wichtigste Baustein für die hervorragende Milchleistung und Gesundheit seiner Tiere ist. Eine weitere Stärke ist laut Daniel, dass fast alle Futtermittel selbst am Betrieb angebaut und mit bestmöglicher Qualität geerntet werden.

Die Milchleistung fängt am Feld an

„Die Fütterung ist der wichtigste Punkt am Betrieb“, sagt der Betriebsführer. Um ein hervorragendes Grund- und Kraftfutter zu produzieren, wird auf eine qualitative Bewirtschaftung der Felder großes Augenmerk gelegt. Es wird versucht, alle Kulturen, welche für die Versorgung der Tiere benötigt werden, am eigenen Betrieb zu produzieren, denn nur so kann die Qualität der Futtermittel bestmöglich erhalten und kontrolliert werden. Nur ein kleiner Teil der Ration muss zugekauft werden. Unter anderem sind dies Eiweißkonzentrat in Form einer Sondermischung ohne Nebenprodukte und diverse Spezialfuttermittel. Die Fütterung der Milchkühe besteht aus 60 Prozent Mais- und 40 Prozent Grassilage, welche als Sandwich-Silage in den



Foto: Schöffmann

Betriebsführer Daniel mit Lebensgefährtin Ursula und den Kindern Michael und Melanie

BETRIEBSDATEN

Fam. Gaugg Daniel, vulgo Vogl, St. Ulrich 6, 9421 Eitweg						
Lage:	510 m Seehöhe, ca. 750 mm Niederschlag					
Betriebsgröße:	89 ha gesamt, davon 29 ha Eigenfläche					
Flächenaufteilung:	20 ha Silo-/Körnermais, 6 ha Soja, 15 ha Getreide, 13,5 ha Wechselwiese, 13,5 ha Dauergrünland, 4 ha Hutweide, 17 ha Wald					
Viehbestand:	ca. 150 Stück gesamt, davon 69 Kühe (45 FV, 19 HF, 5 BS) und 81 Stück weibliche Nachzucht					
Betriebsschwerpunkt:	Milchproduktion, Zuchtrindervermarktung					
Stallsystem:	Kühe: Tiefboxen mit Schrappentmistung, Special-Needs-Bereich Kalbinnen: Kombi-Haltung Kälber: Einzelbuchten, danach Gruppenboxen mit Tiefstreu					
Siloraum:	2.700 m³, Rest Rundballen					
Güllerraum:	1.300 m³					
Milchanlieferung:	825.000 kg, ca. 100.000 kg Kälbermilch					
Melksystem:	8-Swing-over					
Mechanisierung:	Alles Eigenmechanisierung, außer Gras- und Maishäcksler, Rundballenpresse, Pflanzenschutzspritze, Drillsaat					
Herdenkennzahlen:	Ø Erstkalbealter: 27,1 Monate Ø Zwischenkalbezeit: 385 Tage Ø Lebensleistung: 33.316 M-kg					
Leistungsdaten:	Jahr	Kühe	M-kg	F%	E%	F+E-kg
	2005	17,6	5.800	3,84	3,32	415
	2013	27,9	8.794	4,09	3,47	665
	2017	52,5	10.373	4,41	3,59	830
	2020	70,7	13.234	4,08	3,63	1.020
	glt.	75,4	12.839	3,96	3,61	980





Foto: stephanhauer.com

Die HERZPOCHEN-Tochter GALA, Mutter von SUPERMARIO, punktet mit ihrer starken Leistungsbereitschaft



Foto: caRl

Der SUPERBOY-Sohn SUPERMARIO überzeugt mit seinen positiven Inhaltsstoffen, der Doppelnutzung und Fitness sowie dem hervorragenden Exterieur

Fahrtilos lagern. Es ist eine aufgewertete Mischration mit 12 Kilo Kraftfutter sowie Melasse, Wasser, Stroh und Mineralstoff. Die Kraftfutterkomponenten sind Gerste, Triticale, Mais, Sojavollfett und Eiweißkonzentrat. 3 Kilo Kraftfutter erhalten die Tiere über die Transponderfütterung. Die hohe Kraftfuttergabe ist laut Daniel nur wirtschaftlich, da der Großteil im Eigenanbau produziert wird.

Genaue Dokumentation und Überprüfung

Großer Wert wird vom Zuchtbetrieb auf die genaue Dokumentation und Überprüfung gelegt. Daher werden viele Kennzahlen an den Kühen gemessen wie zum Beispiel Wiederkauschläge, Harn-pH-Wert, Pansen-pH-Wert und Blutwerte. Eine Vielzahl an Messungen erfolgt auch auf den bewirtschafteten Flächen des Betriebes, jedes einzelne Futtermittel wird genau untersucht. Daniel ist sich sicher, dass nur mit gemessenen Kennzahlen ein Betrieb hervorragend gesteuert und bewirtschaftet werden kann. Ein unabhängiger Futtermittelberater steht dem Betrieb zur Seite, um die Tiere perfekt zu versorgen.

Die Kälberfütterung zählt zum Aufgabenbereich von Uschi. Die Milch wird angesäu-

ert und mittels Ad-libitum-Tränke verabreicht. Außerdem werden den Kälbern noch Heu und Kälbermüsl bis zu einem Alter von circa 3 Monaten angeboten. Danach erfolgt eine langsame Umstellung auf Kuh-TMR, bis die Jungrinder zwischen 8 und 9 Monate alt sind. Von diesem Zeitpunkt an wird den weiblichen Zuchttieren eine Mischration, welche extra für die Kalbinnen vorbereitet wird, zur Verfügung gestellt. Etwa 2 Monate vor der Abkalbung werden die Tiere in den Milchviehstall überstellt, damit sie sich an die Fütterung und die Herde gewöhnen und um den Stress bis zur Geburt zu verringern.

Insgesamt werden am Betrieb drei verschiedene Mischrationen zubereitet, für die Milchkühe, Kalbinnen und trockenstehenden Kühe, um bestmöglich auf die aktuellen Anforderungen der Rinder einzugehen.

Erfolge und Ziele

Unter Erfolg verstehen der Betriebsführer und seine Lebensgefährtin Uschi, Leistung, Qualität und Langlebigkeit zu verbinden. Dies ist ihnen auch wirklich gelungen, denn seit der Betriebsübernahme konnte der Zuchtbetrieb schon 8 Kühe mit einer Dauerleistung über 100.000 Milchkilogramm hervorbringen. Doch der größte Erfolg des Betriebes war sicherlich in diesem Jahr: SUPERMARIO, der SUPERBOY-Sohn, übertraf alle Erwartungen und wurde auf die Besamung überstellt. Er überzeugt mit einer passenden Milchleistung und positiven Inhaltsstoffen, der Doppelnutzung sowie der Fitness. Auch das Exterieur lässt kaum Wünsche offen. Mit der Teilnahme an verschiedenen Schauen

konnte der Betrieb sein erfolgreiches Arbeiten unter Beweis stellen.

Die Ziele des Betriebsführers sind, wie alles am Betrieb, klar definiert. Einerseits möchte Daniel die Milchleistung, die perfektionierte Fütterung und die Gesundheit seiner Herde erhalten. Er ist bestrebt, die Inhaltsstoffe, Persistenz und das Exterieur seiner Milchkühe zu verbessern, und setzt deshalb nur noch Besamungsstiere mit positiven Inhaltsstoffen und passendem Exterieur ein. Andererseits ist es ihm genauso wichtig, den Betrieb finanziell gesund zu übergeben, um weiterhin zukunftsorientiert und überlebensfähig wirtschaften zu können.

Wir gratulieren unserem Zuchtbetrieb für seine bisherigen Erfolge und wünschen ihm weiterhin alles erdenklich Gute in der Zuchtarbeit.

Markus Schöffmann,
caRINDthia



Foto: Schöffmann

Besonderes Tierwohl durch den Special-Needs-Bereich für die trockenstehenden Kühe, Tierwohl auf höchstem Niveau, welches man auch sehen kann



Foto: Schöffmann

Der Außenklimastall mit Tiefstreuboxen und Schrapperentmischung bietet den Tieren hervorragende Bedingungen



Mutterkuhteilherde auf einer Pachtfläche des Betriebes Schwimmer

Foto: Privat

FV-pure.Beef-Zuchtbetrieb Schwimmer, Gamlitz, Steiermark

Landschaftspflege mit Mutterkühen

DI Thomas Samm

Die südliche Steiermark zeichnet sich einerseits durch das milde Klima und andererseits durch ihre landschaftliche Schönheit aus. Ein harmonisches Wechselspiel aus Weingärten, Äckern, Wiesen und Weiden sowie Wäldern prägen das Landschaftsbild.

Die Gemeinde Gamlitz im Grenzgebiet zu Slowenien ist über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannt als Ort des qualitätsvollen Weinbaues und als beliebte Urlaubsdestination. Sanfte Hügel prägen den landschaftlichen Charakter. Die Südhänge werden vorrangig für den Weinbau genutzt und die nicht bewaldeten Nordhänge, die aufgrund der Steilheit nicht ackerbaulich nutzbar sind, werden als Wiesen und Weiden bewirtschaftet.

Im Ortsteil Grubtal befindet sich der land- und forstwirtschaftliche Betrieb der Familie Schwimmer. Der im Nebenerwerb geführte Familienbetrieb beeindruckt durch die vielfältige Bewirtschaftung. In Summe werden 51,5 Hektar bewirtschaftet. Die genutzte Fläche verteilt sich auf 7 Hektar Forstwirtschaft, 12 Hektar Ackerland, 30 Hektar Wiesen und Weiden sowie 2,5 Hektar Weingarten. Die kultivierten Rebsorten sind Welschriesling, Sauvignon, Chardonnay, Muskateller, Weißburgunder und Sämling. Die geernteten Trauben werden nicht am Betrieb weiterverarbeitet, sondern an den Großhandel verkauft.

Luzerne – „Königin der Futterpflanzen“

Am Ackerland wird eine viergliedrige Fruchtfolge umgesetzt. Die Fruchtfolgeglieder sind Winterweizen, Körnermais, Ölkürbis und Luzerne. Die Luzerne als „Königin der Futterpflanzen“ liefert eine wertvolle Grundlage für die Fütterung der Rinderherde in den Wintermonaten. Sogar im Jahr 2024 mit den sehr niederschlagsarmen Monaten Juli und August sind laut dem Betriebsleiter vier ertragreiche Nutzungen möglich. Darüber hinaus wird die Luzerne als Vorfrucht in der Fruchtfolge sehr geschätzt. Der durch die Knöllchenbakterien in den Ernterückständen gespeicherte Stickstoff ermöglicht in der Folgekultur sehr gute Erträge ohne mineralische Düngung.

Erfahrung mit Fleischrinderrassen gesammelt

Der Vater von Johann Schwimmer hatte in seiner Zeit als aktiver Betriebsleiter Milchkühe im Stall stehen. Auf Grund von

arbeitswirtschaftlichen Überlegungen wurde die Milchviehhaltung eingestellt. Danach wurde der Futteraufwuchs des vorhandenen Grünlandes für einige Jahre als Heu konserviert. Jedoch waren die Erlöse aus dem Heuverkauf nicht zufriedenstellend. So entschloss sich Hans Schwimmer im Jahr 2003 wieder mit der Rinderhaltung zu beginnen. Er stieg in die Mutterkuhhaltung mit dem Zukauf von einigen Rindern der Rassen Limousin und Weißblaue Belgier ein. Es konnten wertvolle Erfahrungen sowie die Vor- und Nachteile dieser Rassen gesammelt werden. Das Enthornen der Kälber während der Weideperiode verursachte zusätzliche Arbeit und Komplikationen. Dies weckte das Interesse an der Haltung von genetisch hornlosen Rindern.

Einstieg in die Rinderzucht

2011 kaufte der Betriebsleiter von einem Zuchtbetrieb in Kärnten zwei genetisch hornlose Fleckviehmutterkühe. Gleichzeitig erfolgte der Beitritt zum Rinderzuchtverband Steiermark. Einerseits durch konsequente Zuchtarbeit am eigenen Betrieb und andererseits durch den Zukauf von vier genetisch hornlosen Kalbinnen aus einem anderen Zuchtbetrieb wurde mittlerweile eine sehenswerte Mutterkuhherde von 19 Mutterkühen aufgebaut. Vorrangig wäh-

rend der Wintermonate in der Stallhaltungsperiode wird die künstliche Besamung genutzt, um eine größere genetische Vielfalt zu erreichen. Während der Weideperiode sorgt aus Gründen der Arbeitswirtschaft ein Deckstier für Nachkommen in der Mutterkuhherde.

Die über die künstliche Besamung in den letzten Jahren eingesetzten Vererber waren POKER, TELSTAR, APOSTLE, BRUNO, TURBO TOMMY und JAGUAR. Unter den im Jahr 2024 geborenen Kälbern befindet sich ein sehr schön entwickeltes Stierkalb des Vererbers JAGUAR PP. JAGUAR PP trägt Gene aus der irischen und der deutschen Fleckviehzucht.

Die zuletzt eingesetzten Deckstiere für den Natursprung waren der genetisch hornlose OVAHIMBA-Sohn ORKAN Pp und der mischerbig hornlose EFFATA-Sohn EMIL Pp. Der aktuelle Deckstier ist der homozygot hornlose HEIM PP-Sohn HENRY PP. Aufgrund der Abstammung von HENRY PP sind bei den Nachkommen gute Mast- und Schlachtleistungen, gute Fruchtbarkeit, sehr gute Euterformen und gute Klauenqualitäten zu erwarten. Durch die Einstufung als homozygot hornlos sind sämtliche Nachkommen von HENRY PP genetisch hornlos.

Züchterischer Schwerpunkt im Bereich Fitness

Als wichtige Zuchtziele nennt der Betriebsleiter die Zucht auf problemlose, robuste und widerstandsfähige Mutterkühe mit vitalen gut verkaufsfähigen Nachkommen. Damit sich der Arbeitsaufwand in einem Betrieb mit Nebenerwerb in Grenzen hält, legt Hans Schwimmer großen Wert auf die Fitnessmerkmale. Er hebt diesbezüglich problemloses Abkalbeverhalten, hochsitzende Euter, Mastitisresistenz, Fruchtbarkeit sowie Klauengesundheit hervor. Darüber hinaus werden Rinder mit ruhigem Charakter bevorzugt. Dies erleichtert wesentlich die Betreuung der Rinderherde. Da die Weiden auf mehreren Standorten verteilt sind, ist der Transport der Weidetiere sowie der direkte Wechsel von Weidekoppeln mit ruhigeren Tieren wesentlich problemloser. Die Abkalbungen am Betrieb Schwimmer sind grundsätzlich auf das ganze Jahr verteilt, aber mit einem Schwerpunkt in den Monaten Juli bis September.



Foto: Privat

Familie Schwimmer, von links: Opa, Sohn Julian, Renate und Betriebsleiter Johann

BETRIEBSDATEN

Schwimmer Johann, Grubtal 30, 8462 Gamlitz, Tel.: 0664 150 55 29

Arbeitskräfte:

Betriebsleiter Johann Schwimmer, Lebensgefährtin Renate, Sohn Julian, die Eltern des Betriebsleiters

Fläche:

30 Hektar Wiesen und Weiden, 12 Hektar Acker, (21 Hektar der landwirtschaftlich genutzten Fläche Eigentum, 21 Hektar Pacht), 7 Hektar Forstwirtschaft, 2,5 Hektar Weingarten

Aktueller Tierbestand:

19 Mutterkühe, 10 Kalbinnen, 14 Kälber, 1 Deckstier, 2 Zuchtsauen, 20 Ferkel, 3 Mastschweine für den Eigenbedarf



Foto: Samm

Steile Grünlandflächen, bewirtschaftet von Familie Schwimmer in Gamlitz mit Mutterkühen

Während der Weideperiode befinden sich sämtliche Rinder auf der Weide. In sehr stark ausgeprägten Trockenperioden findet eine Zufütterung mit Grassilage oder Heu auf der Weide statt. Mineralfutter wird auf der Weide in Form von Leckmassen angeboten.

Pflege und Düngung des Grünlandes

Um gute Grünlanderträge abzusichern und ein qualitätsvolles Futter den Weidetieren anzubieten, schenkt der Betriebsleiter der Düngung und der Pflege des Grünlandes große Aufmerksamkeit. Am Grünland wird

nur gut verrotteter Stallmist entweder im Spätherbst oder möglichst bald nach Ablauf des Düngerverbotes Ende Februar ausgebracht. Auf jenen Grünlandbereichen, die an Waldbeständen angrenzen und eine Vermoosung zeigen, wird mit kohlen-sau-rem Kalk gedüngt. Zusätzlicher minerali-scher Dünger wird am Grünland nicht ein-gesetzt. Nach Abtrocknen des Grünlandes im Frühjahr findet die Zerkleinerung des Wirtschaftsdüngers und das Einebnen von Maulwurfshügeln mit Hilfe einer Wiesen-egge statt.

Um ein Ausbreiten von unerwünschten Pflanzen wie Ampfer, Brennnesseln oder Wilde Brombeere zu vermeiden, kommt bei Bedarf der Traktor samt Mulcher zum Ein-satz. Gelegentlich wird auch eine Einzel-pflanzenbekämpfung mit einem Pflanzen-schutzmittel durchgeführt. Bei lückiger Grasnarbe wird nachgesät.

Tierwohl steht im Vordergrund

In der Winterfütterungsperiode steht ein geräumiger Zweiflächenlaufstall zur Verfü-gung. Dem Fressbereich schließt sich ein reichlich mit Stroh eingestreuter Liegebe-reich an. Das benötigte Stroh stammt aus dem betriebseigenen Ackerbau. Ein zusätz-licher Strohzukauf ist nicht erforderlich. Den Kälbern steht noch ein Kälberschlupf zur Verfügung, in dem zusätzliches Futter angeboten wird. Die Winterfuttermischung besteht vorrangig aus Luzernesilage und Grassilage in Form von Rundballen. Nach dem Mähen erfolgt ein stärkeres Anwelken, damit höhere Trockensubstanzgehalte erzielt werden. Hans Schwimmer bezeich-



Der Klapotetz, ein Teil des Landschafts-bildes in der Südsteiermark

net dieses Futter als Gärheu und er erzielt damit nach seiner Beobachtung eine feste-re Kotkonsistenz bei seinen Rindern, damit er den Strohbedarf während der Winter-monate niedriger hält. Den laktierenden Mutterkühen wird ca. 0,5 bis 1 kg Weizen-schrot gemischt mit Mineralfutter per Hand verabreicht. Durch den Weizenschrot wird die Energiebilanz der Ration verbessert, wodurch bessere Ergebnisse in der künstli-chen Besamung erwartet werden können. Um Probleme mit Endo- und Ektoparasiten zu vermeiden, werden sämtliche Jungrinder und Kälber vor Weideaustrieb mit einem Aufgusspräparat behandelt. Klauenpflege erfolgt nur bei Bedarf.

Herde unter Leistungsprüfung

Als Zuchtbetrieb in der Mutterkuhhaltung unterliegt die Herde der Leistungsprüfung. Der Geburtsverlauf und das Geburtsge-wicht werden vom Betriebsleiter erfasst. Die Gewichte der Kälber zwischen dem 90. und 280. Lebenstag sowie zwischen dem 281. und 500. Lebenstag werden im Zuge



Südsteirisches Hügelland

der Frühjahrs- und Herbstwiegung unter Anwesenheit eines Mitarbeiters des Landes-kontrollverbandes ermittelt. Aufgrund die-ser Daten können dann die standardisierten 200-Tage- und 365-Tagegewichte der Nachkommen errechnet werden. Diese Datenerfassung bildet auch die Grundlage für die Schätzung von Zuchtwerten.

Der Verkauf seiner Zucht- und Nutztiere erfolgt ab Hof. Je nach Nachfrage bietet Hans Schwimmer Deckstiere und Kalbinnen zur Bestandesergänzung an. Die restlichen Jungrinder vermarktet er als Einsteller zur Rindermast.

Der Familie Schwimmer und ihren Rindern wird seitens der Einwohner in Gamlitz inzwischen große Wertschätzung entge-gengebracht. Durch die Weidehaltung der Rinder wird ein großer Beitrag zur Pflege und Offenhaltung der wertvollen Kultur-landschaft geleistet. Dies ist umso mehr her-vorzuheben, weil es inzwischen in Gamlitz nur mehr drei rinderhaltende Betriebe gibt.

DI Thomas Samm,
Fleckvieh-Fleischzüchter in Niederösterreich



Mutterkuh LOTTE Pp (Vater Samson PP, Muttervater Steinadler PP), Vater des Kalbes Deckstier EMIL Pp



Der aktuelle Deckstier am Betrieb Schwimmer, HENRY PP



Männlicher JAGUAR PP-Nachkomme

Fotos: Samm

Fotos: Privat

Fotos: Samm

Fotos: Privat

Wichtiger Auftritt bei aufstrebender Agrarmesse in Slowenien

DI Peter Stückler

Die Rinderzucht Austria beteiligte sich heuer mit vier Zuchttieren aus der Steiermark an der 62. Internationalen Messe für Lebensmittel und Landwirtschaft (Agra) in Gornja Radgona, Slowenien. Die Agra hat sich zur wichtigsten Landwirtschaftsmesse im Großraum Südostösterreich, Slowenien – Kroatien – Westungarn, entwickelt.

Die Messe an der Grenze zu Österreich war auch heuer trotz hochsommerlicher Temperaturen vom Fachpublikum stark frequentiert. Die Rinderzucht ist ein Schwerpunktthema der Ausstellungen und am „Tag der Rinderzucht“ findet nicht nur das Preisrichten statt, sondern es finden sich Vertreter aller offiziellen Organisationen aus Slowenien mit dem Landwirtschaftsministerium an der Spitze zum Informationsaustausch ein.

Die österreichische Rinderzucht war mit sehr leistungs- und exterieurstarken Zuchtkalbinnen der Rassen Fleckvieh und Holstein vertreten. Die Tiere zogen schnell das Interesse der slowenischen Züchter auf sich und wechselten rasch ihren Besitzer. Für die professionelle Standbetreuung und Präsentation der österreichischen Kollektion zeichnete Ferdinand Haas verantwortlich.

Preisrichten

Die Rassen Brown Swiss, Holstein und Fleckvieh waren mit trächtigen Kalbinnen vertreten und wurden rangiert und kommentiert, während die Fleischrassen und die autochthone Rasse Cika dem Publikum ohne Rangierung vorgestellt wurden.

Die größte Kollektion wurde von der Rasse Fleckvieh präsentiert und zeigte sich mit körperlich durchwegs gut entwickelten Kalbinnen. Klare Siegerin dieser Abteilung wurde die PASVAN-Tochter RINKA aus dem Betrieb von Ciril Vesel, die mit viel Kapazität und harmonischer Gesamterscheinung punkten konnte. Dem Züchter des Siegartieres wurde vom Obmann der Rind Steiermark, Matthias Bischof, die Ehrenglocke von Fleckvieh Austria überreicht.

GS DER BESTE-Tochter wurde Siegerkalbin

Aus der österreichischen Ausstellungskollektion gingen eine GS DER BESTE-Tochter und eine GS WHITESTAR-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Doris und Josef Kerschenbauer, Wenigzell, sowie eine GS WOWARD-Tochter von Johann Windisch, Passail, im Schauring. Alle drei Kalbinnen zeichneten sich durch höchste Mutterleistungen sowie sehr korrektes Exterieur aus.

Aufgrund der besten körperlichen Entwicklung und der harmonischen Gesamterscheinung stellte der Preisrichter Igor Stanonik die GS DER BESTE-Tochter BEBE auf den 1. Platz.

Auftritt Österreichs ist wichtig

Der Auftritt mit Zuchtrindern bei der Agra in Slowenien ist enorm wichtig, weil es sich um eine nach wie vor aufstrebende Messe mit klarem Fokus auf Landwirtschaft und Tierzucht handelt. Der Nordbalkan ist eine wichtige Destination für Zuchtrinderexporte aus Österreich.

DI Peter Stückler, Geschäftsführer
Rind Steiermark, LKV und GENOSTAR



Obmann Matthias Bischof überreicht die Glocke der Fleckvieh Austria an Ciril Vesel, dem Züchter des Siegartieres der Rasse Fleckvieh



Die österreichische Messekollektion der Rasse Fleckvieh. Links Siegerkalbin BEBE (V: GS Der Beste) von Doris und Josef Kerschenbauer, Wenigzell

Foto: Rind Steiermark

AGRARMESSE und kroatische Nationalschau in Bjelovar

Messeauftritt mit Fragezeichen im Vorfeld – dennoch positives Resümee

Thomas Bacher

Kürzlich fand die Agrarmesse Bjelovar in Kroatien statt. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war, wie bereits im Vorjahr, der einzige ausländische Messeaussteller aus der Rinderzucht- und Vermarktungsbranche. Das Interesse des Fachpublikums an österreichischer Genetik war dementsprechend groß. Die Vorbereitung und Durchführung des Messeauftritts wurde von der RIND STEIERMARK betreut, was eine reibungslose Organisation trotz der unsicheren Rahmenbedingungen ermöglichte.

In diesem Jahr führten zwei Faktoren im Vorfeld zu einer gewissen Unsicherheit: Zum einen der Schlechtwettereinbruch in Mitteleuropa und zum anderen das kurz vor der Abreise bekannt gewordene Auftreten der Blauzungenkrankheit in Österreich, was zu Exportbeschränkungen führte. Dennoch entschied sich die RINDERZUCHT AUSTRIA, an der Messe in Bjelovar teilzunehmen – allerdings ohne Tiere. Bereits während der Messe stellte sich diese Entscheidung, teilzunehmen, als richtig heraus, da das Interesse der kroatischen Landwirte an österreichischer Genetik ungebrochen war. Der Messestand verzeichnete eine zufriedenstellende Besucherfrequenz, insbesondere von Multiplikatoren und Züchtern, die gezielt nach Informationen über österreichische Zuchttiere und Genetik

suchten. Dies zeigt, dass auch ohne direkte Tierpräsentation ein großer Mehrwert geschaffen werden konnte.

Nationalschau – Siegerkühe entsprechen dem modernen Zuchtziel

Als Preisrichter für die Rasse Fleckvieh fungierte in diesem Jahr Jože Smolinger, Zuchtleiter in Slowenien. Die Qualität der Tiere im Richtwettbewerb variierte, jedoch standen die Spitzenkühe im modernen und dem Zuchtziel entsprechenden Typ, was zeigt, dass die Züchter zunehmend Wert auf die Kombination von Leistung und Exterieur legen.

Besonders erfreulich war, dass die führenden Tiere entweder aus Österreich stammten oder Väter aus dem Zuchtwertschätzverbund AT/DE aufwiesen. Die Gesamtsiegerin stellte wie bereits im letzten Jahr der Betrieb Dusanka Rajakovic aus der Nähe von Bjelovar. Die kapitale GS WORLDWIDE-Tochter RISA, gezüchtet von Kitzler Alois aus Niederösterreich, überzeugte Preisrichter Jože Smolinger. Einen weiteren Klassensieg mit österreichischer Herkunft erzielte die GS MIDNIGHT-Tochter DESIREE, gezüchtet von Stangl Christine aus Kirchbach in der Steiermark.

Diese ausdrucksstarken Kühe überzeugten mit einem sehr guten Euter, was sie zu Botschafterinnen für Fleckviehgenetik in Kroatien werden lässt.

Ehrenglocke der Fleckvieh Austria

In diesem Jahr wurde die Ehrenglocke von Fleckvieh Austria an den engagierten Züchter Marijan Hartmann überreicht. Hartmann leistet in Kroatien wertvolle Arbeit für die Rinderzucht, indem er als Aufzuchtbetrieb für genetisch interessante weibliche Tiere fungiert und diese an interessierte Züchter weiterverkauft. Durch seine Bemühungen trägt er entscheidend zur Verbesserung der Zuchtbasis in Kroatien bei und unterstützt damit nicht nur die lokalen Züchter, sondern auch die gesamte Fleckviehzucht. Die Auszeichnung mit der Ehrenglocke würdigt seine Leistungen und sein Engagement für die Weiterentwicklung der Rinderzucht in der Region. Seine Arbeit und sein Einsatz sind ein Beispiel für den positiven Einfluss, den engagierte Züchter auf die Qualität und den Fortschritt der Rinderzucht haben können.

Thomas Bacher,
Rind Steiermark und GENOSTAR



Die Fleckvieh-Austria-Ehrenglocke wurde von Georg Steiner (re.), Rind Steiermark, an Marijan Hartmann (Mitte) übergeben



Gesamtsiegerin GS WORLDWIDE-Tochter RISA vom Betrieb Dusanka Rajakovic, gezüchtet von Kitzler Alois, Niederösterreich



Klassensiegerin GS MIDNIGHT-Tochter DESIREE, gezüchtet von Stangl Christine aus Kirchbach in der Steiermark

Fleckviehs Vielseitigkeit in Kolumbien gefragt und gefordert!

Stefan Mitterböck

Milch, Doppelnutzung, Kreuzung – in all diesen Bereichen ist Österreichs Nr. 1-Rasse im südamerikanischen Staat Kolumbien im Einsatz. Nach dem erfolgreichen Auftakt letztes Jahr war ein Team aus Österreich mit DI Thomas Tüchler, Fütterungsexperte von der LK NÖ, Stefan Mitterböck, Zuchtberater NÖ Genetik, und DI Alexander Manrique von Genetik Austria zu Besuch, um den Züchtern vor Ort mit Rat und Tat weiterzuhelfen.

Zahlreiche interessierte Landwirte, Studenten und Neueinsteiger im Bereich der Rinderzucht nahmen an der zweitägigen Tagung teil. Eine intensive Beratungstour durch Kolumbien folgte.

Klimatische Herausforderung – Fleckviehs Robustheit gefordert

Es gibt kaum ein Land auf unserem Kontinent, das klimatisch so unterschiedlich ist, wie Kolumbien. Vom Meeresniveau bis über 3.400 m Seehöhe werden Fleckviehtiere gehalten und auch gemolken. Dabei ist nicht einmal die extreme Höhe oftmals das Problem, sondern das tropische, feuchte Klima, welches in Teilen des Landes herrscht. Hitze und der starke Parasitenbefall, vor allem Zecken, stellen eine große Herausforderung für die 'Alpenrasse' dar. Trotz der schwierigen

Bedingungen wird die gute Fruchtbarkeit und die hohe Nutzungsdauer bei den Fleckviehtieren geschätzt.

Fleckvieh in allen Facetten gefragt!

Neben der Milchproduktion, die sicherlich die stärkste Bedeutung hat, kommt die Rasse Fleckvieh auch in der Mutterkuhszene zum Einsatz. Sehr gefragt sind Fleckviehjungtiere, die zwischen 8 und 14 Monate in die tropischen Gebiete Kolumbiens verkauft werden und teilweise Bestpreise über alle Rassen hinweg erzielen.

Diese dienen zur Kreuzung mit den einheimischen Rassen Gir (milchbetont) und Brahman (fleischbetont). Das Kreuzungsprodukt kommt mit den heiß/feuchten Bedingungen gut zurecht und ist resistent gegen den Insektenbefall.

Konträre Kälberaufzucht zu Österreich

Die Geburt findet normalerweise auf der Weide statt, egal bei welcher Witterung. Die maximale Milchmenge ist oftmals mit sechs Litern je Tier und Tag begrenzt. Die Kälber bekommen diese aber bis zum vierten bis sechsten Lebensmonat. Aufgrund des Nichtvorhandenseins von Kälberstallungen muss der Nachwuchs teilweise schon mit zwei Wochen fix auf die Weide. Tränkung und Kraftfuttergabe erfolgt dann zweimal täglich unter freiem Himmel. Nach dem Entwöhnen wird Kraftfutter noch bis zu einem halben Jahr zum üppig vorhandenen Gras dazu gefüttert.

Großes Potenzial bei der Beweidung

Über 90 Prozent der Herden befinden sich das ganze Jahr unter freiem Himmel. Da die Ration sehr häufig nur aus Gras und Kraftfutter (wird zwei Mal täglich bei der Melkung verabreicht) besteht, kommt dem richtigen Weidemanagement eine große Bedeutung zu. Der optimale Nutzungszeitpunkt wechselt oftmals wegen der schwankenden Temperaturen und der



Fotos: Mitterböck

Diese Fleckviehherde trotzt auf über 3.000 m Seehöhe den Umwelteinflüssen



Die Tiere verbringen nahezu ihr gesamtes Leben auf der Weide, weil es die klimatischen Bedingungen erlauben



Speziell die Doppelnutzungseigenschaften vom Fleckvieh sind als Kreuzungspartner sehr gefragt. Die Jungstiere erzielen exzellente Preise



Die einheimischen Rassen Gir (milchbetont) und Brahman (fleischbetont) sind an die extremen, klimatischen Bedingungen angepasst und resistent gegen den starken Parasitendruck

Fotos: Mitterböck

unterschiedlichen Niederschlagsmengen (Trockenzeit von Dezember bis Anfang März). Fütterungsexperte Thomas Tüchler von der LK NÖ sieht in der Beweidungsintensität den Schlüssel zum Erfolg, um das Leistungspotential der Kühe besser nutzen zu können. Dieses wird oftmals durch einen zu alten und zu hohen Grasbestand verhindert. Die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge bewegt sich von 1.400 mm bis 2.800 mm.

Fleckvieh als Statussymbol

Wer in Kolumbien Fleckviehtiere besitzt, zählt eher zu den bessergestellten Menschen im Land! Man kann es mit einer Mitgliedschaft in einem Golfclub vergleichen. Nur wer die finanziellen Möglichkeiten hat, hat Fleckvieh im Stall stehen. Das Geld kommt hierbei oft aus Überschüssen aus anderen Wirtschaftszweigen.

Betriebe komplett anders aufgebaut

Anders als in Österreich leben die Besitzer oftmals gar nicht direkt auf der Landwirtschaft. Für die tägliche Arbeit und Umsetzung dieser Projekte ist ein eigener Betriebsmanager verantwortlich, der auch vor Ort lebt und die weiteren Mitarbeiter einteilt. Die Eigentümer legen nur in den seltensten Fällen selbst Hand an. Generell ist der Mechanisierungsgrad sehr niedrig, weil es auch nicht für nötig empfunden wird und die Lohnkosten der Mitarbeiter vergleichbar niedrig sind (400–600 Euro pro Monat). Es gibt in Kolumbien praktisch keine Futterkonservierung und nur eine eingeschränkte Grünlandpflege.

Aufschwung durch Genomik

Vor Kurzem wurden die ersten 150 weiblichen Tiere in Kolumbien genotypisiert. Die Ergebnisse wurden mit einer gewissen Vorfreude, aber auch Anspannung erwartet, wurde nicht zuletzt durch den Zukauf von Embryonen und natürlich auch den starken Einsatz von Samen aus Österreich in die Genetik kräftig investiert. Da überrascht es auch nicht, dass die weibliche Nr. 1 aller typisierten MANOLO-Nachkommen in Kolumbien steht!

Nachfrage nach Genetik aus Österreich

Kolumbien setzt bei der Weiterentwicklung seiner Herden sehr stark auf Embryonen. In diesem Bereich zählt Österreich zu den stärksten Exportländern. Auch punkto künstlicher Besamung wird nichts dem Zufall überlassen und auf gute Genetik großer Wert gelegt. Aktuell wird zum Beispiel verstärkt auf GS DER BESTE, GS WIN AGAIN oder MEGASTAR Pp gesetzt. Mit GS RAU hat auch ein alter Bekannter seine genetischen Spuren in Kolumbien hinterlassen und ist in vielen Herden zu finden. GS MEDWED PS wurde auch verhältnismäßig stark forciert. Die Töchter beginnen zurzeit mit den Abkalbungen.

Elitetiere speziell behandelt

Die Betriebe leben nicht nur von der Milch (Preis ähnlich wie in Österreich), sondern auch vom Weiterverkauf ihres Zuchtviehs. Damit sich diese in der Öffentlichkeit gut

präsentieren, erhalten sie oftmals eine Sonderbehandlung auf den Betrieben. Schautiere oder wertvolle Zuchttiere werden teilweise im Stall mit Kraftfutter und Maissilage, die in 50-Kilo-Ballen zugekauft wird, gehalten und kommen nur auf gute Weiden.

Als Vermarktungsplattform dienen hier diverse Rinderschauen. Anders als hierzulande werden die Tiere ab einem halben Jahr ausgestellt und das dann teilweise drei bis vier Mal bis zur Abkalbung. Noch wichtiger als das Prestige ist für so manche Betriebe der anschließende Verkauf der Tiere, vor allem bei den Zuchtstieren.

Farbe oft als Selektionskriterium

Während die Pigmentierung der Rinder für den österreichischen Züchter kaum ein Thema ist, so ist diese in Kolumbien sehr wichtig. Dunkelrot, gedeckt und am besten mit Augenringen, so sollen die Tiere aussehen! Diese Tiere sollen dem tropischen Klima am ehesten standhalten. Aber es gibt auch Landwirte im Hauptzuchtgebiet rund um Bogota, die diese Einstellung nicht teilen und ihre Stierauswahl uneingeschränkt treffen.

Trotz der teilweise sehr schwierigen Bedingungen in Kolumbien wird die Rasse Fleckvieh ihren Weg machen, weil die stolzen Züchter das Potential der Rasse erkannt haben und weiter in Genetik aus Österreich investieren wollen.

Stefan Mitterböck,
NOE-Genetik

Tschechien – Fleckviehzucht im Aufwind

Ing. Reinhard Pfleger

Kürzlich fand die Nationalschau für Fleckvieh in unserem Nachbarland Tschechien statt. Diese traditionsreiche Veranstaltung feierte heuer das 30-jährige Jubiläum. Am Schaugelände am Verbandssitz in Radešinská Svatka wurde ein interessanter Mix aus Rinderschau und Landwirtschaftsmesse geboten.

Ein Starterfeld von 94 Kühen stellte sich den Augen und der Meinung des Preisrichterduos, welches von Reinhard Pfleger, Geschäftsführer Fleckvieh Austria, und Ivan Pavlik, Zuchtberater des slowakischen Fleckviehverbandes, gebildet wurde.

Die Abteilungen der Jungkühe waren zahlenmäßig stark besetzt. Der finale Ring zeigte Jungkühe mit Qualität in Leistungsfähigkeit und Exterieur. Der Titel „Champion jung“ ging an eine körperhafte MAJESTIX P*S-Tochter vom Betrieb PROAGRO, die mit Korrektheit in Fundament und Beckenstruktur sowie einem fest eingebundenen Euterkörper überzeugen konnte.

HARIBO-Tochter wird Champion Alt

In den Abteilungen der Mehrkalbskühe zeigten sich körperlich stark entwickelte, substanzstarke Tiere. Die vorgereichten Kühe konnten sich in den entscheidenden Eutermerkmalen wie Euterhöhe, Voreutereinbindung und Strichverteilung nochmals abheben. In einem spannenden Finale setzte sich eine HARIBO-Tochter mit fünf Abkalbun-

gen aus dem Betrieb NAHORANSKA aufgrund ihrer Lebhaftigkeit und Frische im Euter und ihrer Vorzüge in Länge und Tiefe durch und holte den Titel „Champion Alt“.

Euter-Champion

Der finale Ring der besten Euterkühe der Schau bot ein Bild, das sowohl Züchter als auch Verantwortungsträger der Fleckviehzucht in Tschechien mit Freude erfüllen konnte. In einer knappen Entscheidung konnte sich eine harmonische SISYPHUS-Tochter in der zweiten Laktation aus der Zuchtstätte PROAGRO aufgrund ihrer Ausgeglichenheit des Euterkörpers und einer makellosen Ausbildung und Positionierung der Zitzen durchsetzen.

Ein besonderer Wettbewerb der Nationalschau ist der Züchtercup, wobei hierzu eine 3er-Gruppe an Kühen je Betrieb präsentiert wurde. Zu bewerten war die Ausgeglichenheit der Gruppe im Exterieur. Das Preisrichterduo kürte die Kollektion vom Betrieb PROAGRO zum Sieger. Als Gastgeschenk der österreichischen Delegation überreichte Obmann Sebastian Auernig die Fleckvieh-

Austria-Ehrenglocke an den Betriebsleiter, dessen Freude darüber sichtlich groß war.

Rasante Aufwärtsentwicklung

Die tschechische Nationalschau belegte eindrucksvoll die rasante Aufwärtsentwicklung der Fleckviehzucht in unserem Nachbarland. Aktuell sind 117.000 Fleckvieh-Herdebuchkühe in Tschechien registriert, die im vergangenen Kontrolljahr 8.165 kg Milch im Schnitt leisteten. Rund ein Drittel der tschechischen Fleckviehkühe leisten 10.000 kg und mehr. Fleckviehzucht in Tschechien findet in großstrukturierten Betrieben mit deutlich mehr als 200 Kühen je Herde statt. Die Genomik wird sehr intensiv genutzt. Mehr als 30 Prozent der tschechischen Fleckvieh-Herdebuchkühe sind aktuell bereits genotypisiert. Der meistbesamte Stier im letzten Jahr war GS DER BESTE, was den intensiven Austausch von Genetik aus Österreich und Deutschland belegt.

Fleckvieh Austria gratuliert den Verantwortungsträgern der tschechischen Fleckviehzucht zur gelungenen Nationalschau und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Fleckviehpopulation in ihrem Land.

Ing. Reinhard Pfleger,
Fleckvieh Austria



Ivan Pavlik, Slowakei und Reinhard Pfleger, Österreich kürten die Sieger der Nationalschau



SASA (V: Majestix P*S), PROAGRO – Champion Jung

SIDO

"Zuverlässig im Stall, stark im Ring"



Gruppensieg



Eutersieg

SIDO - SULEIKA

Zü: Fam Hochreiter

Agrotier Wels



Tel. +43 77 52/82 248 - 0
www.besamungsstation.at



EUROgenetik
RINDERBESAMUNG

www.eurogenetik.com

Stierporträt GS HOCHTIROL

Brillante Kombi aus Fitness und Exterieur

Thomas Bacher

Mit GS HOCHTIROL wurde der höchste und auch einer der vielversprechendsten HAN SOLO-Söhne von GENOSTAR für den Besamungseinsatz ausgewählt. Dieser außergewöhnliche Stier brilliert nicht nur durch hohe Fitnesswerte, sondern auch durch sein hervorragendes Exterieur, das ihn zu einer erstklassigen Wahl für diejenigen macht, die auf Leistung, Fitness und Exterieur gleichermaßen Wert legen.

GS HOCHTIROL ist aktuell die Nummer eins unter allen HAN SOLO-Söhnen und stammt mütterlicherseits von der Vollschwester des renommierten Fitness- und Exterieurspezialisten WINTERTRAUM ab. Mit dem Muttervater GS WOIWODE und dem international erfolgreichen Urgroßvater GS DER BESTE führt er eine äußerst bewährte Blutlinie der letzten Jahre fort. Diese Blutführung hat bereits zahlreiche positiv geprüfte Vererber hervorgebracht, die in den letzten Jahren eine bedeutende Rolle spielen.

Beeindruckender Fitness-Zuchtwert

GS HOCHTIROL vererbt mit +894 Kilo eine solide Milchmenge, während er gleichzeitig die Milchinhaltsstoffe verbessert: +0,06 Prozent beim Fett und +0,03 Prozent beim Eiweiß. Besonders hervorzuheben ist die fehlerfreie Fitnessvererbung, die es ermöglicht, langlebige Tiere mit hervorragender

weiblicher Fruchtbarkeit (Fruchtbarkeitszuchtwert: 118) zu erwarten. GS HOCHTIROL kombiniert eine schnelle Melkbarkeit mit einer deutlich verbesserten Eutergesundheit. In Summe führt der gesamte Fitnessblock zu einem beeindruckenden Fitnesszuchtwert von 126 Punkten.

Ein weiteres herausragendes Merkmal von GS HOCHTIROL ist sein Exterieur. Sein Exterieur-Diagramm zeigt eine auffällige Ähnlichkeit mit dem Vollbruder seiner Mutter, WINTERTRAUM. Seine besonderen Stärken liegen in der Vererbung eines exzellenten Fundaments, insbesondere in der Ausprä-

gung der Sprunggelenke und der Trachten. Im Bereich der Euter können wir uns auf Nachkommen mit gut angebundenen Eutern und einem sehr hohen Euterboden freuen, die Langlebigkeit und Funktionalität miteinander verbinden.

Gezüchtet wurde GS HOCHTIROL von Christina und Martin Peter Stückler aus Prebl im Kärntner Lavanttal. Die Z-Linie am Betrieb Stückler steht für höchste Exterieurqualitäten bei gleichzeitig bester Leistungsbereitschaft.

Thomas Bacher,
Rind Steiermark und GENOSTAR



GS HOCHTIROL (Han Solo x GS Woiwode)



Vollschwester der Mutter: ZIKADE (V: GS Woiwode)
in der 2. Laktation



Halbschwester der Mutter: ZEUGIN (V: GS Way)
in der 1. Laktation



Ein Zuchtprogramm für die ganze Welt



+1.511 kg Milch



Nutz.dauer 124
Melkbarkeit 126



Euter 111

GS WILDTRAK Pp*



GESEKT VERFÜGBAR **GZW: 149**



+1.433 kg Milch



Nutz.dauer 115
Melkbarkeit 118



Rahmen 120
Euter 114

GS DUPLEX



GESEKT VERFÜGBAR **GZW: 144**



+1.317 kg Milch



Nutz.dauer 129
EGW 127



Euter 116

WITTUM PP*



GESEKT VERFÜGBAR **GZW: 142**



+1.171 kg Milch



Persistenz 125
EGW 120



Fundament 123

GS WUHUDLER



GESEKT VERFÜGBAR **GZW: 134**

Bergland
be@genostar.at
+43 (0)50/259-49000

Gleisdorf
besamung@genostar.at
+43(0)3112/2431

  
www.genostar.at



GENOSTAR®
RINDERBESAMUNG GMBH

SALOMON PP* setzt neue Maßstäbe in der Hornloszucht!

Andreas Selker

SALOMON PP* ist ein junger, vielbeachteter Stier, der in der Fleckviehzucht für großes Aufsehen sorgt. Mit seinen herausragenden Zuchtwerten bietet er als reinerbig hornloser Vererber genau das Gesamtpaket, was viele Züchterinnen und Züchter, viele Milchbäuerinnen und Milchbauern für ihre Herde derzeit suchen.

Mit seiner Hornlosigkeit, kombiniert mit beeindruckenden Fitness- und Leistungsdaten, bietet er eine vielversprechende Perspektive für die Zucht langlebiger, gesunder und vor allem 100 Prozent hornloser Fleckviehtiere.

Steigende Qualität bei hornlosen Vererbern

Die Qualität der hornlosen Fleckvieh-Vererber steigt kontinuierlich an und SALOMON PP* ist dafür ein eindrucksvoller Beweis. SALOMON PP* (Sahne Pp* x Waalkes Pp* x Hermelin) stammt aus der renommierten und erfolgreichen A-Kuhlinie der Familie Günzinger aus St. Georgen bei Obernberg, aus der bereits die leistungssicheren nachkommegeprüften Hornlosvererber HAMLET Pp* und GS WEGA Pp* hervorgegangen sind. Nicht nur in Oberösterreich, wo mittlerweile über 50 Prozent der Besamungen bei Fleckvieh mit genetisch hornlosen Stieren durchgeführt werden, sondern auch überregional ist dieser Ausnahmestier eine echte Option für die Zucht von genetisch hornlosen Fleckviehtieren. SALOMON PP* vereint höchste Ansprüche in den Leistungseigenschaften, der Fitness und Funktionalität in ein Gesamtpaket mit einem aktuellen Gesamtzuchtwert von 142.

Natürlich bleibt es aus züchterischer Sicht wichtig, auch die besten gehörnten Stiere weiterhin einzusetzen. Dies ist unbedingt notwendig, um das in den letzten Jahrzehnten in der Fleckviehzucht Erreichte abzusichern und behutsam weiterzuentwickeln. Denn obwohl die Vorteile der Hornloszucht – von verbesserter Arbeitssicherheit bis hin zu mehr Tierwohl –

unbestritten sind, birgt eine zu hohe Geschwindigkeit in der Zucht auf Hornlosigkeit auch die Gefahr in wirtschaftlich wichtigeren Merkmalen zu viele Kompromisse machen zu müssen.

Ein echter Allrounder

SALOMON PP* gehört zu den wenigen zuchtwertstarken, reinerbig hornlosen Fleckvieh-Stieren, der aus züchterischer Sicht seinen gehörnten oder mischerbig hornlosen Artgenossen absolut ebenbürtig ist. Mit Salomon PP* müssen Sie keine Abstriche in der Leistungsfähigkeit und anderen wichtigen Merkmalen machen. Neben seiner hervorragenden Milchleistung und ausgeglichenen Inhaltsstoffver-

erbung besticht SALOMON PP* durch überdurchschnittliche Fitnesswerte, insbesondere bei Fruchtbarkeit, Eutergesundheit und Langlebigkeit. Mit einem Fleischwert von 112 Indexpunkten verkörpert er die für Fleckvieh typischen und vorteilhaften Doppelnutzungseigenschaften. SALOMON PP* eignet sich hervorragend zur Besamung von Kalbinnen und verspricht sehr vitale Kälber. Seine Nachkommen zeichnen sich durch hervorragende Melkbarkeit und eine optimale vordere Strichplatzierung aus. Einzig auf die Strichlänge sollte bei der Anpaarung geachtet werden.

Oberösterreich als Vorreiter in der Hornloszucht

Die oberösterreichischen Fleckviehzuchtbetriebe sind Vorreiter in der Zucht auf natürliche Hornlosigkeit und spielen eine führende Rolle bei der Weiterentwicklung dieser Zuchttrichtung. Zu Stieren wie GS



Der formschöne SALOMON PP* erfreut sich an der Besamungsstation Hohenzell bester Gesundheit. Der SAHNE Pp*-Sohn ist im Gemeinschaftsbesitz mit den EUROgenetik-Partnern Besamungsverein Neustadt an der Aisch und der Rinderunion Baden-Württemberg. Aufgrund der enormen Nachfrage nach Tiefgefriersamen ist SALOMON PP* vorerst begrenzt verfügbar – wir bitten um Verständnis!



AFRIKA PP*, die Mutter von SALOMON PP*, begeistert wie ihre Vollschwester neben höchster Leistungsbereitschaft durch hervorragendes Exterieur! 1. Laktation 10.485 kg Milch bei 4,55 F% und 3,79 E%



ARIELLA Pp* – Großmutter von SALOMON PP*. Die schauerfahrene HERMELIN-Tochter ist die Vollschwester zum Fleckviehstier HAMLET Pp*



AKTUELL Pp* – Tante von SALOMON PP*, wurde bei einer Eliteauktion im September 2022 im Rahmen der Rieder Messe verkauft



AFRA PP* – Tante von SALOMON PP*, 1. Laktation 11.218 kg Milch bei 4,07 F% und 3,68 E%

WEGA Pp*, WAALKES Pp*, HORAZIO P*S, HAMLET Pp*, MERCEDES Pp*, VALTRA P*S, MEVERIK Pp*, MAROKKO PP*, WIRBELWIND P*S, MAHINDRA P*S, MEGASTAR Pp*, WACHAU P*S oder GS MACH MIT Pp* gesellt sich nun mit dem reinerbig hornlosen Stier SALOMON PP* ein weiterer Jungvererber dazu, der uns dem Ziel einer genetisch hornlosen Fleckviehpopulation einen großen Schritt

näherbringen wird. Für Züchterinnen und Züchter, die nach einem vielseitigen, reinerbig hornlosen und zuchtwertstarken Vererber suchen, ist SALOMON PP* eine erstklassige Wahl. Seine Linienführung und seine ausgewogenen Zuchtwerte machen ihn zu einem wertvollen Stier für die Zukunft der Fleckviehzucht. Als der beste homozygot hornlose Vertreter der STREIK-Linie dokumentiert SALOMON PP* auf hohem Niveau die Balance zwischen Hornlosigkeit und vielen weiteren wichtigen Merkmalen.

Andreas Selker, Oö. Besamungsstation GmbH

30 Jahre RZO
Jubiläum
25 Jahre RZO Jungzüchter

Samstag,
28.12.2024
Rinderkompetenzzentrum Freistadt

ERÖFFNUNG UM 19:00 Uhr

- Preisrichten Kalbinnen & Kühe aller Rassen
- Eliteversteigerung
- Verlosung
- Aftershow Party

www.rzo.at

LIBRA, Landgenuss, LELY, STALLBAU PALECEK, GARANT, SAATBAU, HOLZHAIDER

Neue Impulse für die Fleckviehzucht

Andreas Selker und Thomas Bacher

Die neu vorgestellten Jungvererber der österreichischen Besamungsstationen bilden die Grundlage für eine zukunftsorientierte und erfolgreiche Zuchtarbeit. Ihre genetischen Stärken eröffnen weitreichende Perspektiven, um die Herausforderungen der modernen, tierwohlgeordneten Viehhaltung optimal zu meistern und gleichzeitig höchste Standards in Gesundheit und Wirtschaftlichkeit sicherzustellen.

EUROgenetik stellt vor ...

SALOMON PP* setzt als reinerbig hornloser Fleckvieh-Stier neue Maßstäbe in der Hornloszucht. Mit einem Gesamtzuchtwert von 142 vereint er herausragende Leistungs- und Fitnesseigenschaften. Auf Seite 48 finden Sie sein Stierporträt.

HEMLOCK ist ein sehr kompletter HEISS-Sohn und ein absoluter Fitness-Spezialist aus der langlebigen IMPERATIV-Tochter JACKY vom Betrieb Föttinger aus Treuchtlingen (DE). Seine Großmutter, die bekannte RUAP-Tochter JANA, brachte zahlreiche positiv nachkommegeprüfte Söhne hervor.

MACOLETTA P*S empfiehlt sich mit seinem hochinteressanten Vererbungsprofil für die gezielte Anpaarung. Er entstammt einer langlebigen Kuhfamilie: Hinter der VISION1-Tochter FINKA steht eine 9-kälbrige, topfitte HUTERA-Tochter, die wiederum von einer 7-kälbrigen Kuh abstammt. Positive Milchinhaltstoffe, beste Gesundheits- und Fitnesseigenschaften sowie eine optimale Strichlänge zählen zu seinen Stärken. **FUTURE P*S** ist die einzige Hoffnung, den Fortbestand der FERNPASS-Linie zu sichern. Um dies zu ermöglichen, ist es unausweichlich, FUTURE P*S in der gezielten Anpaarung

auf zuchtwertstarke weibliche Tiere eine Chance zu geben. Er lässt doppelnutzungsstarke Kühe mit trockenem Fundament und optimal platzierten Strichen erwarten.

HUPFER hat mit Muttervater DOC einen Aufsteiger bei der aktuellen Zuchtwertschätzung im Pedigree. Seine Großmutter ist die Mutter des NK-geprüften Stieres HAMMER. Der HIGHNESS-Sohn überzeugt mit höchstem GZW. Er bringt positive Kalbeeigenschaften (paternal und maternal) und eignet sich zur Verbesserung der Fundamentqualität. Sein Zuchtwert für Töchterfruchtbarkeit zählt zu den höchsten unter allen Fleckvieh-KB-Stieren.

GENOSTAR stellt vor ...

Mit **GS HOCHTIROL** wurde der höchste und zugleich einer der vielversprechendsten HAN SOLO-Söhne von GENOSTAR für den Besamungseinsatz ausgewählt. Dieser außergewöhnliche Stier besticht nicht nur durch seine hohen Fitnesswerte, sondern auch durch sein exzellentes Exterieur. Damit ist er eine erstklassige Wahl für Züchter, die gleichermaßen auf Leistung, Fitness und Exterieur Wert legen (Stierporträt auf Seite 46).

Ein weiterer äußerst interessanter Vererber ist der genetisch mischerbig hornlose **GS HAG Pp***. Der erste verfügbare hornlose Sohn des bekannten Vaters HEISS überzeugt durch eine Milchmengenabweichung von +1.327 Kilo, kombiniert mit herausragenden Fitnesswerten. Mit einer Nutzungsdauer von 125, einem Kalbeverlauf von 119 und einer Melkbarkeit von 132 ist GS HAG Pp der ideale Anpaarungspartner für gängige Hornloslinien. Im Exterieur kann GS HAG Pp zur deutlichen Verbesserung von Fundamenten und Eutern beitragen.

GS SABIAN, ein weiterer GS SPUTNIK-Sohn im Besamungseinsatz, überzeugt ebenfalls durch seine exzellente Exterieurvererbung, insbesondere in den Bereichen Fundament- und Euterqualitäten. Zudem erwarten wir von seinen Nachkommen eine sehr hohe Nutzungsdauer und eine ausgezeichnete Töchterfruchtbarkeit. Mit einem Kalbeverlauf von 119 ist GS SABIAN zudem zur Besamung von Kalbinnen geeignet.

Die Fitnessvererbung ist das Aushängeschild des mischerbig hornlosen **SAKRAL Pp***. **SAKRAL Pp*** überzeugt vor allem in den Merkmalen Nutzungsdauer, Eutergesundheits- und Fruchtbarkeit. Im Exterieur wird er Nachkommen mit sehr trockenen Sprunggelenken und hoch angesetzten Eutern liefern.

Andreas Selker, Oö. Besamungsstation;
Thomas Bacher, Rind Steiermark und GENOSTAR



JACKY (V: Imperativ), die Mutter von HEMLOCK in der 1. Laktation



SUNSHINE (V: GS Doc), die Mutter von HUPFER in der 1. Laktation



SABINE (V: GS Hillybill), die Mutter von GS SABIAN in der 1. Laktation

FUTURE P*S

DE 09 58853563 EU; Öö. Besamungsstation



GS HAG Pp*

AT 49 8726 389 GENOSTAR; CRV



HEMLOCK

DE 09 59272685 EU; Öö. Besamungsstation; Rinderzucht Tirol



Züchter: Asböck Martin, Pfaffing, Deutschland
Zuchtwerte: gGZW 133 (73), FW 116 (70), FIT 117 (78), ÖZW 132 (80)
MW 117 (84) +826 -0,13 +23 -0,04 +25

Abstammung		
FURIOSO P*S AT 48 5068 174 115/103/+397-0,20-0,06	FEST DE 09 52782194	FINDUS
	PIGAS Pp* DE 09 51115883	VOLLGAS P*S
OTTILIE Pp* DE 09 56449700 142/117/+1.070-0,22-0,15	ZEIGER DE 09 54382886	ZAZU
	OLIESE Pp* DE 09 51944397 5/4 9.138-4,30-3,49-712	MAHANGO Pp*

Exterieur-Zuchtwerte							
Merkmal	ZW	76	88	100	112	124	136
Rahmen	95						
Bemuskelung	97						
Fundamant	114						
Euter	104						

Optimalbereich

Züchter: Fürst Verena und Michael, 4291 Lasberg
Zuchtwerte: gGZW 144 (74), FW 115 (71), FIT 121 (79), ÖZW 141 (81)
MW 126 (84) +1.327 -0,16 +40 -0,13 +34

Abstammung		
HEISS DE 09 57165910 148/123/+1.056-0,09-0,07	HASHTAG DE 09 54210676	HAYABUSA
	ROMVELL DE 09 48317746	DELL
TERRI Pp* AT 70 3750 174 130/123/+856+0,04-0,03	WAALKES Pp* AT 81 8534 568	WABAN
	TERRA Pp* AT 26 1220 268 +5/4 8.766-5,02-3,90-782	VESPASIAN P*S

Exterieur-Zuchtwerte							
Merkmal	ZW	76	88	100	112	124	136
Rahmen	100						
Bemuskelung	96						
Fundamant	115						
Euter	117						

Optimalbereich

Züchter: Föttinger Stefan, Treuchtlingen, Deutschland
Zuchtwerte: gGZW 142 (75), FW 115 (72), FIT 127 (80), ÖZW 138 (82)
MW 122 (85) +873 +0,03 +39 -0,06 +26

Abstammung		
HEISS DE 09 57165910 148/123/+1.056-0,09-0,07	HASHTAG DE 09 54210676	HAYABUSA
	ROMVELL DE 09 48317746	DELL
JACKY DE 09 52847675 118/107/+72+0,20+0,00 5/4 10.656-4,32-3,66-850 4. 11.651-4,33-3,54-917	IMPERATIV DE 09 51041694	IMPRESSION
	JANA DE 09 40171538 10/10 10.388-4,07-3,43-780	RUAP

Exterieur-Zuchtwerte							
Merkmal	ZW	76	88	100	112	124	136
Rahmen	105						
Bemuskelung	100						
Fundamant	101						
Euter	124						

Optimalbereich

GS HOCHTIROL

AT 77 3272 789

GENOSTAR; CRV



Züchter: Stückler Martin Peter Dipl.-Ing., 9461 Prebl
Zuchtwerte: gGZW 145 (75), FW 109 (73), FIT 126 (80), ÖZW 145 (82)
 MW 127 (84) +894 +0,06 +43 +0,03 +34

Abstammung

HAN SOLO DE 09 56067030 134/123/+592+0,15+0,08	HASHTAG DE 09 54210676 GACELA DE 09 55256017	HAYABUSA ROLLS
ZIA AT 98 9331 369 136/121/+1.024-0,12-0,08 2/1 9.802-4,40-3,50-774	GS WOIWODE AT 93 4843 838 ZALLI AT 65 3590 368	WOBBLER GS DER BESTE

Exterieur-Zuchtwerte

Merkmal	ZW	76	88	100	112	124	136
Rahmen	106						
Bemuskelung	97						
Fundament	121						
Euter	123						

☐ Optimalbereich

HUPFER

AT 14 6050 889

EU; Öö. Besamungsstation



Züchter: Schmideder Karin und Alois, 4761 Enzenkirchen
Zuchtwerte: gGZW 144 (75), FW 119 (71), FIT 132 (79), ÖZW 142 (81)
 MW 119 (84) +791 -0,03 +31 -0,04 +24

Abstammung

HIGHNESS DE 09 56869491 144/128/+922+0,13+0,00	HELIKON DE 09 54609373 MAXIMA DE 09 52097773	HERZPOCHEN MANDRIN
SUNSHINE39 AT 99 8147 574 133/115/+819-0,14-0,07 1/1 8.663-3,86-3,42-631	GS DOC AT 09 7654 169 SAMANTA 13 AT 62 1418 628 +6/6 9.589-4,24-3,69-761	DREAM MANIGO

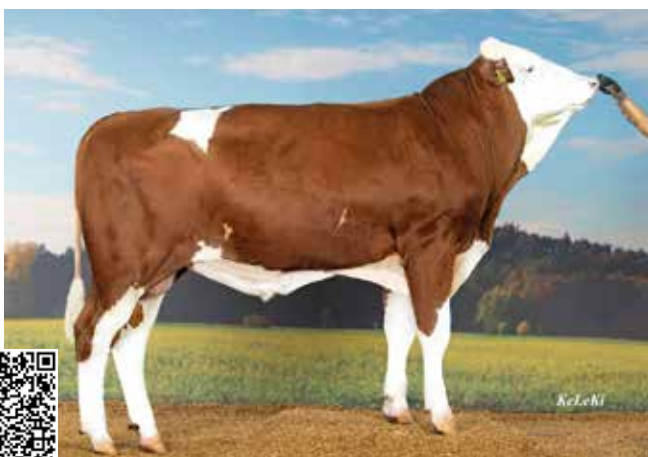
Exterieur-Zuchtwerte

Merkmal	ZW	76	88	100	112	124	136
Rahmen	105						
Bemuskelung	98						
Fundament	112						
Euter	113						

☐ Optimalbereich

MACOLETTA P*S

DE 09 59195774

EU; Öö. Besamungsstation;
caRINDthia; RZ Tirol

Züchter: Hainz Georg u. Coletta, Babensham, Deutschland
Zuchtwerte: gGZW 139 (75), FW 104 (71), FIT 123 (80), ÖZW 138 (82)
 MW 127 (84) +729 +0,11 +40 +0,10 +35

Abstammung

MAHOMES P*S DE 09 55785056 132/122/+772+0,00+0,04	MERCEDES Pp* AT 42 2587 868 408 DE 09 53339508	MINOR MANDRIN
FINKA DE 09 56446411 126/127/+1027+0,00-0,02	VISION1 DE 09 54016500 FLOETE DE 09 48482662 8/8 10.054-4,60-3,57-821	VOLLENDET HUTERA

Exterieur-Zuchtwerte

Merkmal	ZW	76	88	100	112	124	136
Rahmen	107						
Bemuskelung	96						
Fundament	107						
Euter	124						

☐ Optimalbereich

GS SABIAN

AT 75 8188 388 GENOSTAR



Züchter: Wimmer Maria und Helmut, 4431 Haidershofen
Zuchtwerte: gGW 138 (73), FW 111 (70), FIT 136 (78), ÖZW 138 (80)
MW 115 (83) +545 +0,01 +23 -0,01 +19

Abstammung		
GS SPUTNIK AT 65 3730 974 135/117/+603+0,02+0,00	SPARTACUS AT 80 4610 768	SEHRGUT
	SUSI AT 24 1159 568	VARTA
SABINE AT 87 5392 569 115/110/+542-0,08-0,07 3/2 10.650-3,82-3,29-757 2. 10.927-3,77-3,37-780	GS HILLYBILL AT 98 2854 338	HUGOBOSS
	SOMARA AT 61 8415 938 6/6 11.156-3,97-3,18-797	SERTOLI

Exterieur-Zuchtwerte							
Merkmal	ZW	76	88	100	112	124	136
Rahmen	105						
Bemuskelung	100						
Fundamant	115						
Euter	131						

SAKRAL Pp*

DE 09 58220409 GENOSTAR; CRV; Greifenberg



Züchter: Koehnlein Gbr, Westheim, Deutschland
Zuchtwerte: gGW 141 (74), FW 119 (72), FIT 135 (79), ÖZW 143 (81)
MW 112 (84) +482 -0,07 +14 +0,02 +19

Abstammung		
SUPERBOY AT 46 2742 874 127/113/+254+0,16+0,07	SPARTACUS AT 80 4610 768	SEHRGUT
	SABRINA AT 78 8296 368	ZAZU
ICEBABY Pp* DE 09 56082295 130/111/+491-0,14+0,04 1/1 8.525-3,92-3,64-644	HERAKLES P'S DE 09 53516069	HERZKOENIG
	INDIRIA DE 09 53818385 2/2 10.513-4,88-3,75-907	VADUZ

Exterieur-Zuchtwerte							
Merkmal	ZW	76	88	100	112	124	136
Rahmen	98						
Bemuskelung	106						
Fundamant	115						
Euter	115						

SALOMON PP*

AT 90 3183 689 EU; Öö. Besamungsstation



Züchter: Günstinger Heidemarie, 4983 St. Georgen b. Obernberg a. Inn
Zuchtwerte: gGW 142 (75), FW 112 (71), FIT 123 (80), ÖZW 135 (82)
MW 126 (84) +1.019 -0,01 +42 -0,05 +32

Abstammung		
SAHNE Pp* DE 09 54017400 131/117/+919-0,15-0,09	SISYPHUS DE 06 66439378	SYMPOSIUM
	FELDROS Pp* DE 09 53040076	MAXIMUM Pp*
AFRIKA PP* AT 73 8114 474 133/124/+926-0,02-0,01 1/1 10.485-4,55-3,79-874	WAALKES Pp* AT 81 8534 568	WABAN
	ARIELLA ET Pp* AT 14 7666 269 3/2 10.413-3,80-3,58-768	HERMELIN

Exterieur-Zuchtwerte							
Merkmal	ZW	76	88	100	112	124	136
Rahmen	99						
Bemuskelung	100						
Fundamant	106						
Euter	112						

Optimalbereich

Optimalbereich

Optimalbereich

Zeichenerklärung Topliste

● **Identitätsdaten:**

Rg: Rang bei Sortierung nach GZW, MW, FW, FIT (jew. absteigend)
Name: Name
Nummer: Lebensnummer
Vater/MV: Vater und Muttersvater
Gebj: Geburtsjahr
Fremd: Etwaiger Fremdgenanteil
Genet. Bes.: Genetische Besonderheit als 3-stelliger Code:
 Stelle 1-2: Kürzel für die Genetische Besonderheit
 (B2 - Braunvieh-Haplotyp 2, F2 - Minderwuchs,
 F5 - Fleckvieh-Haplotyp 5, TP - Thrombopathie)
 Stelle 3: „C“ für „heterozygoter Träger“ (carrier), „S“ für „homozygoter
 Träger“ (sure)
Station: Besamungsstationen, die im (Mit)Besitz des Stieres sind:
 A1 = GENOSTAR, NÖ + STMK, A3 = Hohenzell, OÖ,
 A5 = Rotholz, Tirol, A7 = Klessheim, Sbg, A8 = caRINDthia,
 A9 - Samenvertretung Vorarlberg, AV - Vöcklabruck, OÖ,
 Eu = EUROgenetik, 2 = Greifenberg, 3 = Höchstädt,
 6 = Neustadt a.d. Aisch, 7 = Memmingen,
 9 = Marktredwitz-Wölsau, 10 = Bayern-Genetik,
 16 = Bauer, Wasserburg, 17 = CRV Meggle, 26 = ZBH Alsfeld,
 27 = RBW, C1 - CRV (CZ), C2 - Jihocesky chovatel (CZ),
 C3 - Plemko (CZ), C4 - Plemo (CZ), C5 - CHD Impuls (CZ),
 C6 - Reprogen (CZ), C7 - Natural (CZ)
Verfügbar.: Spermaverfügbarkeit bezogen auf die besitzenden Stationen
 (J = ja, E = eingeschränkt, V = auf Anfrage verfügbar, N = nein),
 wenn die Verfügbarkeit bei allen Stationen gleich ist, wird
 das Kennzeichen nur einmal angedruckt, ansonsten in der
 entsprechenden Reihenfolge
BEF: Befruchtungsfähigkeit

● **Teilzuchtwerte:**

GZW: Gesamtzuchtwert
MW: Milchwert
FW: Fleischwert
FIT: Fitnesswert
ÖZW: Ökologischer Zuchtwert
Si: Sicherheit in %
Diff: Differenz zur letzten ZWS

● **Milch/Exterieur:**

Mkg, F%, E%, Fkg, Ekg: Zuchtwerte für Milchmenge, Fett- und Eiweißgehalt,
 Fett- und Eiweißmenge
R-B-F-E-ER: Zuchtwerte für Rahmen, Bemuskelung, Fundament,
 Euter, Euterreinheit

● **Fleisch:**

NTZ: ZW Nettozunahme
HKL: ZW Handelsklasse
AUS: ZW Ausschachtung

● **Fitness:**

ND: ZW Nutzungsdauer
Pers: ZW Persistenz
LST: ZW Leistungssteigerung
Mbk: ZW Melkbarkeit (durchschnittliches Minutengemelk)
EGW: Eutergesundheitswert
FRW: Fruchtbarkeitswert
KVL pat/mat: ZW für paternalen und maternalen Kalbeverlauf
VIW: Vitalitätswert
ZZ: ZW Zellzahl
KGW: Klauengesundheitswert
MVH: ZW Melkverhalten

Kallbrunnalm in Weißbach bei Lofer im Salzburger Saalachtal.
Die Alm ist im Besitz von 16 bayerischen und 15 österreichischen Bauern

Foto: Sendlhofer



Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Rg	Identitätsdaten			Teilzuchtwerte						Milch			Fleisch		Fitness						Exterieur			
	Name	Nummer	Gebj, Fremd	GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ		ND	EGW	ZZ	FRW	R	B	F	E			
	Vater / MV		Station	Si	Si	Si	Si	Si		Fkg	Ekg	AUS		Pers	KVL	pat / mat	KGW	Si			ER			
	Genet. Bes.		Verfüg. Bef	Diff	Diff	Diff	Diff	Diff				HKL		LST	VW	Mbk	MVH							
1	GS WILDTRAK Pp*	AT 58 8031 389	2023	149	133	110	125	141	+1511	-0,10	-0,12	114	72	124	69	116	81	120	76	118	69	108	108	
	WIRBELWIND P*S / MANAUS		A1, 17	75	84	72	80	81		+53	+42	102	73	106	76	108	82	103	76	93	70	81	99	
			E	-1	-1	-1	-1	-1				110	70	107	72	104	73	126	84	104	60			
2	WACHAU P*S	AT 15 2822 589	2023	149	127	99	139	143	+1391	-0,21	-0,11	99	73	132	69	127	81	129	76	128	69	103	96	
	WIRBELWIND P*S / SUNRISE		Eu, A3, A5, A8	75	84	72	80	82		+38	+39	102	73	108	76	103	80	117	76	95	70	81	103	
			J	-2	-1	-3	-1	-2				98	70	106	72	103	73	115	84	105	61		98	
3	HALFWAY	DE 08 18435395	2023	148	130	120	125	141	+1044	-0,02	+0,05	123	72	120	69	123	82	121	77	117	68	115	102	
	HAYWARD / SIDO		Eu, A3	75	84	71	80	81		+42	+42	115	72	111	76	93	81	111	74	101	69	82	106	
			E									111	70	107	71	92	72	99	84	101	62		105	
4	HEISS	DE 09 57165910	2021, 5 % RF	148	123	123	126	148	+1056	-0,09	-0,07	117	81	131	76	112	86	109	82	111	77	97	102	
	HASHTAG / DELL		Eu, A8, A5, A3	82	88	81	86	87		+36	+31	126	82	114	82	107	99	110	91	119	78	85	113	
			J -1%	+3	0	0	+3	+3				109	80	110	75	109	96	120	87	102	68		105	
5	HOCHOBIR	AT 85 1556 874	2021, 5 % RF	147	124	120	128	139	+972	-0,06	-0,01	117	76	120	71	123	83	125	79	118	71	103	102	
	HASHTAG / ETHOS		Eu, A8, A3	78	86	75	82	84		+35	+33	121	76	107	80	102	97	112	80	90	72	83	103	
			J +2%	+3	0	+1	+2	+3				109	74	106	73	108	85	105	85	108	64		106	
6	HIMOLA	DE 09 58372770	2023, 4 % RF	147	123	124	127	148	+1160	-0,19	-0,07	118	72	129	68	119	81	116	76	114	68	105	110	
	HOPFEN / GS MYSTERIUM Pp*		17, A1	75	84	71	79	81		+31	+34	124	72	105	76	114	81	110	74	106	69	81	118	
			E									112	70	115	73	106	72	106	83	110	60		106	
7	SEIDE P*S	DE 09 58233118	2022, 6 % RF	146	127	122	125	139	+1268	-0,16	-0,07	117	72	121	68	115	80	113	75	119	68	106	96	
	GS SPUTNIK / VALTRA P*S		10, AV	74	83	71	79	81		+38	+38	119	72	95	74	107	80	109	75	99	68	80	103	
			J	+1	-2	+2	+2	+1				114	70	104	71	112	71	95	82	99	59		101	
*8	GS HOCHTIROL	AT 77 3272 789	2023	145	127	109	126	145	+894	+0,06	+0,03	106	74	122	69	115	82	109	77	118	69	106	97	
	HAN SOLO / GS WOIWODE		A1, 17	75	84	73	80	82		+43	+34	109	73	107	76	102	80	111	76	112	70	82	121	
			E	neu	neu	neu	neu	neu				104	71	111	73	110	73	121	84	103	61		105	
9	WALBUSCH P*S	DE 09 58328113	2022, 4 % RF	145	124	118	128	139	+1164	-0,10	-0,12	112	73	123	70	133	82	137	77	108	70	96	104	
	WANNABE PP* / ZEIGER		10, AV	75	84	72	80	82		+39	+30	121	73	111	76	105	81	108	76	97	71	82	104	
			J	0	-1	-1	0	-2				108	71	111	72	105	73	90	84	102	62		104	
10	GS DUPLEX	AT 19 1959 389	2023	144	133	119	112	136	+1433	-0,13	-0,06	129	76	115	70	111	81	107	76	103	70	120	100	
	GS DELUXE / WEISSENSEE		A1, 2	75	84	75	80	82		+47	+45	113	76	108	75	96	82	106	76	99	70	81	103	
			J	-1	0	+1	-2	-1				107	74	110	74	96	73	118	84	99	61		107	
11	HIGHNESS	DE 09 56869491	2021	144	128	116	119	137	+922	+0,13	0,00	116	81	113	75	102	86	99	82	115	76	99	92	
	HELIKON / MANDRIN		10, AV, 16	82	89	81	86	87		+50	+33	116	82	113	82	120	99	108	90	101	78	86	100	
			J -1%	0	0	0	+1	0				106	80	111	76	116	97	115	88	99	69		94	
12	GS HAG Pp*	AT 49 8726 389	2023	144	126	115	121	141	+1327	-0,16	-0,13	115	72	125	68	111	81	111	76	113	68	100	96	
	HEISS / WAALKES Pp*		A1, 17	74	84	71	79	81		+40	+34	116	72	101	75	119	81	108	75	109	69	80	115	
			E									105	70	103	71	104	72	132	83	107	60		103	
13	SCHOEN	DE 09 58580783	2023	144	126	112	127	140	+1043	-0,10	+0,02	113	73	122	69	125	82	127	77	113	69	106	107	
	SENATOR / GS WUHUDLER		Eu, A3	75	84	72	80	82		+35	+39	111	72	112	76	105	80	104	75	106	70	82	110	
			J	-3	-1	-3	0	-2				106	70	108	73	105	72	105	84	90	62		104	
14	GS SAUSTARK	AT 85 3258 888	2022	144	125	121	126	136	+1259	-0,25	-0,05	117	72	120	69	127	81	123	76	117	69	101	101	
	GS SPUTNIK / GS WOIWODE		A1	75	84	71	80	82		+29	+40	116	72	100	76	96	82	109	76	94	70	81	100	
			J	+1	0	+2	+2	+2				115	71	101	73	99	72	101	84	103	61		120	
15	WUNDAWERK	DE 09 57969830	2022, 5 % RF	144	124	109	131	142	+1005	-0,11	0,00	107	76	124	70	129	82	127	77	119	70	116	100	
	GS WUNDAWUZI / GS WOIWODE		2, 17, A1	76	84	75	80	82		+32	+36	113	76	98	76	105	80	107	76	99	71	82	104	
			J, E, J	-1	-1	+1	0	0				102	74	110	74	110	73	104	84	102	62		102	
16	HUPFER	AT 14 6050 889	2023	144	119	119	132	142	+791	-0,03	-0,04	114	72	123	68	116	81	114	76	126	68	105	98	
	HIGHNESS / GS DOC		Eu, A3	75	84	71	79	81		+31	+24	118	72	109	76	107	80	111	74	105	69	81	112	
			J									110	70	106	71	113	72	99	84	97	61		100	
17	MEGASTAR Pp*	AT 99 7038 174	2022	143	133	103	122	136	+710	+0,35	+0,11	109	80	112	68	116	81	111	77	117	68	105	105	
	MARTINUS P*S / JARON		Eu, A3, A5, A8	76	84	80	80	83		+61	+35	99	81	106	77	98	98	110	80	91	68	80	105	
			J -2%	-2	-2	0	-1	-2				103	78	104	73	106	80	117	84	103	59		100	
18	GS STEINMANN	AT 65 0943 788	2022	143	128	124	118	137	+1174	-0,09	-0,03	126	72	116	69	113	81	110	76	113	69	102	110	
	GS SPUTNIK / WORLDCUP		A1	75	84	71	80	81		+41	+39	112	72	99	76	117	80	106	75	9				

Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Identitätsdaten			Teilzuchtwerte					Milch			Fleisch		Fitness					Exterieur			
Rg	Name	Nummer	Gebj, Fremd	GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ	ND	EGW	ZZ	FRW	R	B	F	E	
	Vater / MV		Station	Si	Si	Si	Si	Si		Fkg	Ekg	AUS	Pers	KVL	pat / mat	KGW	Si			ER	
	Genet. Bes.		Verfüg. Bef	Diff	Diff	Diff	Diff	Diff				HKL	LST	VIW	Mbk	MVH					
23	WUMMS	DE 09 57165951	2021, 5 % RF	142	127	108	124	136	+1108	+0,04	-0,09	104 78	121 75	116 86	121 83	115 74	99 100	94 100			
	WETTINER / IMPERATIV		10, AV	80	89	77	84	85				102 77	107 82	100 94	101 79	93 75	85				
			J	+1	0	+1	+1	0				110 76	120 77	112 78	107 87	107 68					
24	SALOMON PP	AT 90 3183 689	2023	142	126	112	123	135	+1019	-0,01	-0,05	112 72	123 69	112 82	115 77	114 69	99 100	106 112			
	SAHNE Pp* / WAALKES Pp*		Eu, A3	75	84	71	80	82				109 72	101 76	109 81	105 75	95 69	81				
			E	neu	neu	neu	neu	neu				106 70	103 73	115 72	109 84	102 61					
25	WITTUM PP*	DE 09 58091849	2023, 5 % RF	142	126	100	130	140	+1317	-0,19	-0,11	103 72	129 69	127 81	128 76	113 69	102 100	105 116			
	WIRBELWIND P*S / GS MYSTERIUM		17, A1, 2	75	84	71	80	81				100 72	104 76	110 80	105 76	110 70	80				
			E									98 70	116 72	111 72	106 83	107 60					
26	DUCKTALES	AT 09 0339 789	2022	142	125	118	120	137	+1027	-0,08	-0,03	119 77	120 71	120 83	117 78	106 71	102 96	114 114			
	GS DELUXE / GS WOIWODE		Eu, A8, A5, A3	76	85	77	81	83				116 77	105 77	96 81	105 77	103 72	83				
			J	0	-1	+2	0	0				108 76	108 75	104 75	113 85	99 64					
27	HOCKEY P*S	DE 09 58034093	2023	142	125	111	127	140	+1147	-0,20	-0,02	114 72	124 67	123 81	123 76	110 67	122 111	115 118			
	HEILFROH P*S / GS WUHUDLER		17, A1	75	84	71	79	81				105 72	117 76	101 80	108 74	103 68	81				
			E	0	+1	+1	-1	0				107 70	110 71	103 72	96 83	100 60					
28	HEMLOCK	DE 09 59272685	2023, 6 % RF	142	122	115	127	138	+873	+0,03	-0,06	107 72	122 70	117 82	115 77	122 69	105 100	101 124			
	HEISS / IMPERATIV		Eu, A3, A5	75	85	72	80	82				118 72	109 77	103 81	103 75	115 70	81				
			J									107 71	107 74	102 72	112 83	105 61					
*29	INVERNESS	AT 50 1762 489	2023	141	134	120	109	131	+957	+0,10	+0,15	125 71	96 68	111 81	109 76	107 68	120 100	102 102			
	INNKEIS / WABAN		Eu, A3	75	84	71	79	81				115 72	107 76	104 79	105 73	94 68	80				
			J	neu	neu	neu	neu	neu				112 69	110 74	104 70	103 83	102 60					
30	SAMT P*S	DE 09 58025984	2022	141	131	105	120	136	+1266	-0,04	-0,06	103 72	121 69	115 82	114 77	110 69	96 103	110 113			
	SENATOR / VOGTLAND P*S		10, AV	75	84	71	80	82				105 72	102 76	106 80	106 75	93 69	81				
			J	-1	0	-2	-1	-1				102 70	112 74	107 72	108 84	99 61					
31	WALDENBERG	AT 14 2636 889	2023, 4 % RF	141	130	111	118	136	+1396	-0,16	-0,09	102 75	119 68	115 80	116 75	107 68	102 94	102 113			
	GS WUNDAWUZI / WEISSENSEE		Eu, A3, A8	74	84	74	79	81				115 75	94 75	120 81	106 75	98 69	80				
			J	-1	-1	+1	-1	-1				105 72	111 73	113 71	107 83	100 59					
32	WUCKI	DE 09 58108997	2022, 5 % RF	141	129	128	111	137	+1017	+0,02	+0,02	128 74	103 68	111 80	110 75	108 67	122 105	105 119			
	GS WUNDAWUZI / EILFORT		10, AV	74	84	74	79	81				123 74	108 75	97 79	109 75	95 68	80				
			J	-1	-1	+2	0	0				116 73	111 72	100 71	103 82	95 59					
33	GS HUNGARO	AT 11 1479 288	2021	141	126	120	118	134	+939	-0,05	+0,05	124 77	118 73	116 85	113 81	112 74	111 105	109 112			
	HASHTAG / ETOSCHA		A1	80	88	76	84	85				116 77	105 81	104 97	100 80	104 74	84				
			J	+1	0	+1	+2	+1				109 75	107 75	97 83	102 87	108 66					
34	STRADIVARI	DE 09 58926701	2023	141	126	108	123	142	+1084	-0,01	-0,08	113 72	122 69	118 81	116 76	111 69	120 99	119 129			
	SUPERBOY / MCGYVER		Eu, A5	75	84	72	80	81				106 73	105 76	104 81	104 76	100 70	81				
			J									103 71	116 71	107 73	112 83	104 61					
35	SERAPHIM	DE 09 58157007	2023	141	125	108	126	136	+603	+0,16	+0,13	106 73	117 70	125 82	127 77	112 70	103 101	105 117			
	SENATOR / ZEIGER		Eu, A8, A5	75	84	72	81	82				110 73	105 76	108 82	107 76	101 70	82				
			J	0	0	-1	+1	-1				102 71	107 73	115 74	101 84	96 62					
36	SUPERMARIO	AT 61 7377 489	2023	141	122	121	124	139	+755	+0,01	+0,03	121 72	120 69	120 81	121 76	115 69	111 113	113 117			
	SUPERBOY / HERZPOCHEN		Eu, A8, A3, A5	75	84	72	80	81				113 73	104 75	100 81	103 75	104 69	81				
			J	-1	0	+2	-2	-2				115 70	113 73	107 72	101 83	100 60					
37	SUMATRA Pp*	DE 09 58091802	2022, 4 % RF	141	122	111	129	137	+539	+0,16	+0,08	108 72	124 68	117 80	112 75	126 68	105 95	103 121			
	GS SPUTNIK / VICTIM PP*		17, A1	74	84	71	79	81				113 72	95 75	109 81	107 75	100 69	79				
			J	-1	-2	+1	+1	-1				103 70	106 71	109 72	107 82	103 58					
38	SEEBODEN	AT 21 5241 689	2023	141	121	120	127	134	+892	-0,11	-0,02	122 72	124 68	115 81	113 76	122 68	105 110	105 117			
	GS SPUTNIK / HOFMEISTER		Eu, A8, A3	74	84	71	79	81				114 72	95 75	109 80	108 75	104 69	81				
			J	+2	+1	+2	+2	+1				112 71	98 71	110 72	91 83	103 60					
39	GS WEBWUNDA	AT 72 2496 988	2022	141	120	118	126	140	+765	-0,06	+0,01	109 76	123 70	129 81	125 76	107 69	100 112	101 125			
	GS WUNDAWUZI / WEISSENSEE		A1, 17	75	84	76	80	82				117 76	106 75	104 87	110 76	97 70	81				
			J	-2	-1	+1	-2	-1				114 75	109 73	109 73	106 84	105 61					
40	GS WUNDAWUZI	AT 19 5270 174	2020	141	120	113	127	140	+871	-0,08	-0,04	101 97	126 77	121 86	120 81	115 78	100 109	98 125			
	WESTWIND / GS DER BESTE		A1, 17	83	88	97	86	89				117 97	107 81	110 99	110 94	97 80	85				
			J, V	-1	-1	+2	-2	-1				108 96	110 78	107 98	106 87	100 68					
41	SAKRAL Pp*	DE 09 58220409	2022	141	112	119	135	143	+482	-0,07	+0,02	109 72	128 68	123 81	121 76	124 68	98 106	115 115			
	SUPERBOY / HERAKLES P*S		17, 2, A1	74	84	72	79	81				119 73	104 75	104 80	108 75	106 69	80				
			J	+1	+1	0	0	+1				114 70	111 71	116 72	109 83	99 59					
42	GS WUNDAKIND	AT 90 9840 488	2023	140	132	104	118	136	+1125	+0,06	-0,01	98 75	119 69	126 81	125 76	101 69	105 102	100 126			
	GS WUNDAWUZI / HERMELIN		A1	75	84	74	80	82				108 75	102 76	109 81	105 75	98 69	80				
			J	0	-1	+1	0	0				101 73	115 74	103 72	100 83	101 60					
43	GS SETZBERG Pp*	AT 85 4372 988	2022	140	130	105	120	135	+1069	0,00	+0,02	107 72	116 68	99 80	93 75	118 68	108 100	99 111			
	GS SPUTNIK / GS MURTAL Pp*		A1	74	84	71	79	81				101 72	111 75	115 80	109 75	99 68	79				
			J	+2	+1	+1	+1	+1				104 70	108 72	115 71	103 82	95 58					
44	GS SANDERS Pp*	AT 75 4485 488	2023	140	129	97	125	132	+1010	+0,02	+0,01	93 73	121 69	127 81	131 76	112 69	103 101	109 110			
	SENATOR / WAALKES Pp*		A1, 17	75	84	72	80	81				102 73	97 75	112 80	104 75	103 70	81				
			J	-1	-2	-2	0	-1				97 70	103 73	111 73	111 84	98 61					

Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Identitätsdaten			Teilzuchtwerte						Milch			Fleisch		Fitness						Exterieur			
Rg	Name	Nummer	Gebj, Fremd	GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ	ND	EGW	ZZ	FRW	R	B	F	E			
	Vater / MV		Station	Si	Si	Si	Si	Si		Fkg	Ekg	AUS	Pers	KVL	pat / mat	KGW	Si			ER			
	Genet. Bes.		Verfüg. Bef	Diff	Diff	Diff	Diff	Diff				HKL	LST	VIW	Mbk	MVH							
45	HURON	DE 09 58248011	2022, 7 % RF	140	127	121	115	133	+1076	-0,07	-0,01	121 74	117 71	111 83	109 78	108 70	106 105	105 108					
	HABANERO / VOLLENDET		17, A1	76	85	74	81	83		+39	+37	114 74	106 77	104 82	109 76	102 72	83			102			
			J	-2	-1	0	-1	-3				113 72	109 75	94 74	108 85	93 64							
46	STYLE P*S	DE 09 58938444	2023, 5 % RF	140	127	110	124	139	+994	+0,01	0,00	103 71	122 68	114 81	112 76	122 67	106 104	112 120					
	SPIRITUS / IRREGUT P*S		Eu, A3	74	84	70	79	81		+42	+36	112 71	99 75	92 81	104 73	98 67	80			106			
			J	0	-1	+1	0	0				105 69	120 72	100 71	97 82	107 59							
47	GS WILD BOY	AT 06 6372 788	2022	140	126	116	114	134	+1220	-0,16	-0,05	116 78	106 74	114 85	115 81	106 74	113 96	100 112					
	WAALKES Pp* / HENNESSY		A1	79	88	77	83	85		+36	+38	117 77	105 81	112 90	113 78	90 75	85			101			
			J	+1	0	-2	+1	+1				107 75	106 76	108 75	115 87	100 67							
*48	MORATA1 P*S	DE 09 58510679	2023	140	126	107	122	138	+1363	-0,26	-0,08	109 73	123 69	118 82	116 77	107 69	110 93	111 117					
	MAHINDRA P*S / VILLEROY		Eu, A5	75	84	72	80	82		+32	+40	107 73	111 76	101 81	110 75	100 69	81			104			
			E	neu	neu	neu	neu	neu				102 71	112 73	104 73	107 84	94 61							
49	GS WUNDAHERZ	AT 84 7297 488	2023	140	123	125	115	136	+1098	-0,14	-0,07	116 75	124 69	103 81	101 76	108 69	99 106	111 112					
	GS WUNDAWUZI / HAYABUSA		A1	75	84	75	80	82		+33	+33	122 75	99 76	110 82	100 76	105 70	81			102			
			J	-1	-2	+1	-1	-1				118 74	104 73	108 72	121 84	104 61							
50	MASTER P*S	DE 09 57261407	2022, 5 % RF	140	123	117	122	135	+508	+0,20	+0,11	116 78	116 72	104 85	100 81	119 72	92 102	97 107					
	MAHARI Pp* / HAPPYEND		10, AV	80	88	78	83	85		+39	+27	111 79	117 81	112 99	105 84	103 74	84			106			
			J	-1	0	-1	0	-1				114 77	106 75	110 87	104 87	97 67							
51	SALZBURG	AT 81 7623 588	2022	140	122	118	117	138	+719	+0,05	+0,04	111 75	121 70	100 82	100 77	111 70	92 101	109 115					
	SUNSHINE / ROLLS		Eu, A5	75	84	74	80	82		+35	+29	117 74	108 76	95 82	112 76	103 70	82			102			
			J	-2	-2	0	-1	-1				112 72	109 75	109 73	129 84	102 62							
52	MARWIN	AT 35 5391 488	2022	140	122	104	132	136	+898	-0,08	-0,01	104 75	124 69	117 81	115 76	127 69	104 97	103 111					
	MOAB / VOTARY P*S		Eu, A3	75	84	75	80	82		+30	+31	101 75	106 76	112 84	105 75	99 69	81			97			
			J	0	-2	+3	-1	0				103 74	109 74	112 72	100 84	101 60							
53	STEININGER P*S	DE 09 58067756	2023, 4 % RF	140	121	115	122	138	+1178	-0,20	-0,13	115 72	130 69	109 81	108 76	113 69	103 101	105 123					
	SAHNE Pp* / HERAKLES P*S		Eu, A5	75	84	71	80	81		+31	+30	113 72	103 76	112 80	103 75	95 69	81			100			
			J									107 70	105 73	105 72	124 84	101 60							
54	WU P*S	DE 09 58371003	2023	140	119	112	131	139	+595	+0,08	+0,01	107 75	124 69	128 81	126 76	115 69	103 101	100 125					
	GS WUNDAWUZI / WAALKES Pp*		Eu, A5	75	84	75	80	82		+32	+22	111 75	105 76	105 81	111 76	100 69	81			100			
			J	-2	-1	0	0	-1				107 74	107 72	114 73	99 84	98 60							
55	GS SUPPORT Pp*	AT 46 2244 288	2022	140	118	116	131	141	+368	+0,21	+0,07	112 72	129 68	107 81	101 76	131 68	108 103	105 122					
	GS SPUTNIK / GS WHAT ELSE		A1	74	84	71	79	81		+33	+19	114 72	96 75	109 81	111 75	93 69	80			104			
			J	-2	0	0	-1	-2				110 70	108 73	112 72	104 83	98 59							
56	GS WALTZ	AT 22 6734 689	2023	139	130	105	119	136	+1387	-0,16	-0,09	103 75	115 69	117 81	117 76	109 69	104 98	102 121					
	GS WUNDAWUZI / HERZKLOPFEN		A1	75	84	75	80	81		+43	+41	105 75	107 75	107 81	110 75	95 69	81			100			
			J									102 73	112 72	104 72	109 83	98 60							
57	SONNE P*S	DE 09 58283107	2022	139	129	106	120	133	+949	+0,15	-0,04	101 74	112 69	107 82	113 77	115 69	88 114	110 99					
	SUNSHINE / MANAUS		10, AV	75	84	73	80	82		+53	+30	104 74	108 76	112 81	106 76	97 70	81			104			
			J	0	0	+1	0	0				107 72	107 74	117 73	113 83	105 61							
58	SUEDEN Pp	DE 09 59351250	2023, 5 % RF	139	128	109	116	132	+1138	-0,11	+0,01	117 71	122 67	107 80	104 75	109 67	109 94	107 122					
	GS SPUTNIK / MERCEDES Pp*		Eu, A3	73	83	71	78	80		+38	+41	107 71	95 75	103 80	109 74	98 68	79			102			
			E	neu	neu	neu	neu	neu				101 69	98 71	105 71	116 82	104 57							
59	MAYDAY	DE 09 58328162	2023	139	128	95	125	134	+983	+0,07	-0,03	100 71	123 68	125 81	126 76	109 68	105 94	108 118					
	MATROSE / ZEIGER		Eu, A5	75	84	70	79	81		+48	+32	96 71	108 76	96 81	108 73	89 69	81			107			
			J									96 69	107 72	106 70	106 83	107 61							
60	MEIN TRAUM	DE 09 57293378	2022	139	127	118	113	132	+1270	-0,22	-0,03	112 75	117 69	101 82	102 77	110 69	97 95	104 107					
	GS MYDREAM / SEHRGUT		10, AV	75	84	74	80	82		+33	+42	114 75	100 76	99 80	100 74	91 69	81			99			
			J	0	-1	+3	-1	-1				114 74	109 74	109 71	117 84	96 61							
61	MACOLETTA P*S	DE 09 59195774	2023, 7 % RF	139	127	104	123	138	+729	+0,11	+0,10	109 72	122 69	126 82	120 77	107 69	107 96	107 124					
	MAHOMES P*S / VISION1		Eu, A8, A5, A3	75	84	71	80	82		+40	+35	100 72	106 76	101 80	100 75	105 69	81			103			
			J, J, J, E									103 70	119 73	104 72	105 84	102 61							
62	MAMBA	AT 97 6189 688	2023	139	127	103	123	134	+1075	-0,09	+0,01	109 72	123 69	118 82	118 77	118 69	115 100	109 120					
	MERTEN / SISYPHUS		Eu, A3	75	84	72	80	82		+36	+39	100 73	104 76	96 81	107 73	100 70	82			105			
			J									101 70	106 74	91 70	114 84	107 61							
63	DESITERIO	AT 13 4946 789	2022	139	126	115	119	130	+920	+0,04	0,00	116 75	116 69	124 82	124 77	108 69	99 98	104 113					
	GS DELUXE / ZAZU		Eu, A3	75	84	75	80	82		+42	+33	111 75	96 76	96 81	103 76	108 70	81			105			
			J	-2	-2	0	-2	-2				109 74	105 74	103 72	98 84	106 61							
64	HOCHFEILER	AT 22 5126 688	2022	139	124	121	118	135	+1168	-0,18	-0,07	114 76	113 72	123 84	124 80	107 72	105 88	110 108					
	HASHTAG / HUSAM		Eu, A5	78	87	75	82	84		+32	+35	127 76	116 80	104 90	105 77	107 73	84			100			
			J	+2	+1	0	+1	+1				107 74	113 74	92 73	91 86	100 65							
65																							

Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Rg	Identitätsdaten			Teilzuchtwerte						Milch			Fleisch		Fitness					Exterieur			
	Name	Nummer	Gebj, Fremd	GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ	ND	EGW	ZZ	FRW	R	B	F	E			
	Vater / MV		Station	Si	Si	Si	Si	Si		Fkg	Ekg	AUS	Pers	KVL	pat / mat	KGW	Si			ER			
	Genet. Bes.		Verfüg. Bef	Diff	Diff	Diff	Diff	Diff				HKL	LST	VIW	Mbk	MVH							
67	HOLLAENDER	DE 09 57595775	2022	139	118	112	130	132	+558	+0,04	+0,06	108	77	126	75	113	85	115	81	129	74		
	HOKUSPOKUS / WABAN		Eu, A8	79	87	76	84	85		+27	+25	111	76	107	80	102	82	99	77	99	74		
			J	0	-1	+1	0	0				109	75	98	78	104	74	105	86	95	66		
68	GS WINNIE PU	AT 72 1895 188	2022	139	116	117	125	139	+1185	-0,33	-0,17	113	76	119	69	120	83	120	79	111	70		
	WINTERTRAUM / MANAUS		A1	77	86	75	81	82		+19	+26	115	76	109	79	105	80	105	76	108	70		
			J	-2	-3	0	-1	-1				111	73	112	72	118	72	115	85	101	62		
69	GS HOBL	AT 28 2612 588	2021, 5 % RF	138	128	105	118	132	+1210	-0,10	-0,06	110	77	117	74	121	85	122	81	99	74		
	HASHTAG / MINT		A1	80	88	77	84	85		+42	+37	104	77	109	81	110	96	104	80	97	75		
			J -4%	+2	+2	+2	+2	+2				100	76	101	75	112	80	101	87	99	67		
70	GS MYFUERST PP*	AT 75 4138 388	2022	138	127	104	119	130	+1545	-0,27	-0,17	106	73	117	68	107	81	108	76	118	68		
	MEVERIK Pp* / VERDEN P*S		A1, 17	75	84	72	79	81		+38	+38	102	73	103	76	101	82	103	74	98	69		
			J	0	0	-1	0	+1				104	71	100	74	106	72	126	84	94	60		
71	HILLINGER	AT 65 4136 888	2022, 4 % RF	138	126	105	125	134	+956	+0,11	-0,07	96	75	125	67	108	81	108	77	122	67		
	GS HOERI / MCFIT		Eu, A5, A3	75	85	74	79	81		+50	+27	105	75	107	77	107	79	93	75	102	67		
			J	+1	-2	+2	+2	+1				106	73	111	71	110	71	103	84	87	59		
72	HIGHLAND	DE 09 56557550	2021, 4 % RF	138	125	116	115	133	+1180	-0,16	-0,07	122	80	112	75	120	86	121	82	101	75		
	HASHTAG / MINT		Eu, A5	81	89	79	85	87		+34	+35	113	79	110	82	108	99	100	87	108	76		
			J +1%	+1	+1	0	0	+1				105	78	101	76	107	94	107	88	101	68		
73	EPIGOLD	DE 09 57686927	2022	138	125	110	119	134	+674	+0,13	+0,08	104	75	110	71	113	82	109	78	109	70		
	EPIK / ERBHOF		10, AV	76	85	75	81	83		+39	+31	112	75	111	77	108	82	104	76	91	71		
			J	-1	0	+2	-1	-2				104	73	111	75	119	73	116	85	97	63		
74	GS HABITUS PP*	AT 09 5015 689	2023	138	125	98	125	136	+1401	-0,24	-0,16	96	72	126	69	120	82	122	77	107	69		
	HALBMOND Pp* / MEDICUS PP*		A1	75	84	71	80	81		+36	+34	99	72	112	77	105	82	108	74	100	69		
			J	+1	0	0	0	+1				98	70	117	73	111	72	108	84	103	61		
75	GS HITORI	AT 72 2206 788	2022	138	124	120	118	136	+887	-0,02	+0,01	113	75	113	69	112	82	110	77	115	69		
	HIROTO / EDELSTEIN		A1	75	84	75	80	82		+36	+32	119	75	101	76	99	82	97	75	97	69		
			J	-1	0	-2	0	-1				113	73	113	74	108	72	108	84	108	62		
76	WAWEL PP*	AT 08 3268 789	2023	138	123	117	118	134	+829	+0,03	-0,01	113	73	117	69	122	82	122	77	106	69		
	WANNABE PP* / VOLLKOMMEN PP*		Eu, A8	75	84	72	80	82		+38	+29	116	72	103	76	105	80	111	76	90	70		
			J	0	0	-1	0	-1				111	70	112	74	97	73	104	84	102	61		
77	MASTERMIND P*S	DE 09 57533291	2022, 6 % RF	138	121	112	124	135	+940	-0,15	-0,02	113	75	119	70	113	83	113	79	114	70		
	MONOPOLY P*S / GS JEDERMANN		Eu, A3	77	86	74	81	83		+26	+32	113	74	111	79	101	82	109	75	104	69		
			J	0	+1	0	-1	0				102	73	109	77	112	70	100	84	102	61		
78	GS ISOBAR	AT 15 6162 488	2022, 5 % RF	138	120	122	120	136	+687	+0,04	+0,01	114	77	110	70	129	83	125	78	107	70		
	IQ P*S / WEISSENSEE		A1	76	85	76	81	83		+33	+25	123	77	107	78	99	81	107	76	99	70		
			J	-1	-2	0	0	0				113	75	113	73	104	73	98	85	99	63		
79	MIRACLE Pp*	DE 09 56988313	2021, 4 % RF	138	120	113	125	137	+938	-0,06	-0,09	116	78	123	71	118	84	120	80	114	72		
	MAJESTIX P*S / WELTMACHT		Eu, A5, A3	79	87	77	82	84		+34	+25	110	79	112	80	106	97	101	80	88	72		
			J 0%	+2	+2	0	0	+2				105	77	112	73	105	83	96	86	107	65		
80	GS MACH MIT Pp*	AT 76 6928 588	2023	138	120	111	129	137	+699	+0,05	-0,01	111	71	124	68	120	81	118	76	127	68		
	MERKEL1 PP* / GS HUBERBIA		A1, 17, 2	74	84	70	79	81		+34	+24	111	71	97	75	103	80	102	74	96	68		
			J	-2	-2	0	0	-1				103	70	102	72	103	71	102	83	99	60		
81	EISENHERZ P*S	DE 09 57891662	2022, 4 % RF	138	119	114	124	142	+705	-0,07	+0,06	111	74	126	69	117	82	114	77	113	69		
	EDELPI LZ P*S / GS MYSTERIUM Pp*		10, AV	75	84	73	80	82		+24	+30	117	74	104	77	115	80	107	75	99	70		
			J	0	-1	0	+1	0				105	72	121	75	101	73	111	84	107	62		
82	GS SABIAN	AT 75 8188 388	2023, 4 % RF	138	115	111	136	138	+545	+0,01	-0,01	109	72	131	67	121	80	116	75	132	67		
	GS SPUTNIK / GS HILLYBILL		A1	73	83	70	78	80		+23	+19	108	71	97	75	119	80	101	74	99	67		
			J									110	69	99	72	110	70	99	81	97	57		
83	INSTA	DE 09 57672756	2022	137	137	102	108	130	+1576	0,00	-0,14	107	72	106	69	103	82	105	77	105	69		
	INFLUENCER / MANAUS		10, AV	75	84	71	80	82		+66	+42	94	71	109	76	107	80	104	73	100	70		
			J	0	+1	0	-1	-1				107	70	114	75	99	71	119	84	103	62		
84	GS HALLEY Pp*	AT 99 7263 188	2023	137	129	101	121	130	+1336	-0,14	-0,09	109	71	116	68	115	81	112	76	119	67		
	HALBMOND Pp* / MERCEDES Pp*		A1	74	84	71	79	81		+42	+39	96	71	100	75	101	79	103	73	99	68		
			J									102	69	112	71	103	71	104	83	105	60		
85	GS DOTTORE	AT 40 0406 688	2022	137	128	112	114	131	+949	+0,08	0,00	114	76	110	69	113	81	108	76	109	69		
	GS DELUXE / GS HERZTAKT		A1, 17, 2	75	84	76	80	82		+47	+34	111	77	101	76	106	91	96	77	97	70		
			J, V, J -6%	-3	-1	0	-3	-3				105	74	104	74	107	74	111	83	109	60		
86	MERDICO P*S	DE 08 17720993	2021	137	128	107	116	133	+1181	-0,08	-0,05	111	77	118	75	118	85	119	81	102	74		
	MERCEDES Pp* / HAYABUSA		Eu, A3	80	87	76	84	86		+42	+37	103	77	103	81	107	97	96	80	100	75		
			J 0%	0	+1	-1	+1	+1				105	75	113	79	108	83	106	87	99	68		
87	VIELZUGUT	DE 09 57308203	2022, 4 % RF	137	126	112	118	131	+621	+0,21	+0,09	110	75	109	6								

Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Rg	Identitätsdaten			Teilzuchtwerte						Milch			Fleisch		Fitness						Exterieur			
	Name	Nummer	Gebj, Fremd	GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ	ND	EGW	ZZ	FRW	R	B	F	E				
	Vater / MV		Station	Si	Si	Si	Si	Si		Fkg	Ekg	AUS	Pers	KVL	pat / mat	KGW	Si			ER				
	Genet. Bes.		Verfüg. Bef	Diff	Diff	Diff	Diff	Diff				HKL	LST	ViW	Mbk	MVH								
89	SIDNEY	DE 09 56829062	2021	137	124	118	117	131	+816	+0,10	-0,03	117 79	110 75	119 86	116 83	115 76	112 93	95	124					
	SIDO / HURLY		17, 2, A1	82	89	79	85	87		+43	+26	121 80	100 83	107 98	104 84	94 76	86			101				
			J, V, J +2%	0	+2	+2	-2	0				103 77	106 76	95 90	102 88	100 70								
90	WITEK P*S	AT 77 0698 588	2023	137	124	101	126	140	+757	+0,03	+0,08	103 75	119 69	116 81	115 76	119 68	103 99	119	115					
	GS WHITESTAR / GS MYSTERIUM		Eu, A3	75	84	75	80	82		+35	+34	101 75	115 76	116 81	98 74	104 69	81			105				
			J	-2	-1	-3	0	-2				99 73	122 73	108 72	107 83	109 61								
91	MANZONI	AT 15 2825 889	2023, 4 % RF	137	124	93	130	133	+1250	-0,22	-0,10	98 71	125 68	125 81	124 76	116 68	97 95	103	117					
	MAHOMES P*S / SUNRISE		Eu, A3	74	84	70	79	81		+32	+35	96 72	111 75	113 81	104 74	101 68	81			101				
			J									93 70	108 73	107 72	98 83	97 60								
92	ZAUBERER	AT 64 2698 774	2021	137	123	123	115	127	+846	0,00	-0,01	122 76	110 74	117 85	117 81	108 74	105 111	97	104					
	ZEIGER / HURLY		Eu, A8	79	87	76	83	85		+35	+29	122 76	112 81	89 94	106 79	89 74	85			100				
			J +1%	-1	0	+1	-2	-3				111 75	104 76	94 79	90 87	107 68								
93	GS DORADO	AT 81 5970 288	2022	137	123	113	123	132	+900	-0,09	+0,01	121 77	114 70	125 82	121 77	114 70	103 98	108	118					
	GS DELUXE / VARTA		A1	76	85	76	81	83		+30	+33	106 77	108 77	98 81	102 76	100 71	82			103				
			J	-3	-1	+2	-3	-3				107 74	107 75	100 73	98 84	98 62								
*94	SMART	AT 05 7955 589	2023	137	122	111	121	133	+785	-0,04	+0,04	109 73	117 69	124 82	124 77	107 69	102 99	113	111					
	SENATOR / ZEIGER		Eu, A3	75	84	72	80	82		+29	+32	116 72	100 76	101 82	105 75	101 69	81			98				
			J	neu	neu	neu	neu	neu				101 70	106 73	109 73	114 84	97 61								
95	MY DADDY Pp*	DE 09 57255976	2022, 5 % RF	137	121	118	122	130	+1080	-0,19	-0,08	117 76	110 69	115 82	118 78	124 69	107 100	103	100					
	GS MY BEST Pp* / SISYPHUS		10, AV	77	86	76	80	83		+27	+31	117 76	101 79	115 94	101 76	103 69	82			100				
			J -1%	-2	-2	-1	0	-1				110 74	105 74	107 73	97 84	101 62								
96	GS HELLSTONE	AT 69 5925 188	2022	137	121	113	121	135	+905	-0,05	-0,06	102 76	123 69	120 82	118 77	104 69	110 101	119	124					
	GS HELLSTORM / GS EHRSAM		A1, 17, 2	75	84	75	80	82		+33	+27	116 75	103 76	102 82	106 74	102 69	82			105				
			J	-2	-2	+2	-2	-3				108 74	103 74	109 72	108 84	106 62								
97	SONIC1	DE 09 57345739	2021	137	121	112	124	132	+761	-0,02	+0,02	114 76	115 73	124 84	123 80	113 72	107 99	102	114					
	SUNRISE / HOKUSPOKUS		Eu, A8, A5	79	87	76	83	85		+30	+29	110 77	109 80	108 98	105 80	94 73	83			101				
			J 0%	-1	-1	0	0	-1				107 75	107 78	106 84	94 85	101 65								
98	SAGE	DE 09 56549516	2021, 4 % RF	137	118	121	120	137	+838	-0,08	-0,06	115 77	120 73	110 85	109 81	113 73	104 113	103	112					
	SIDO / ERBHOF		10, AV	79	88	76	83	84		+28	+25	116 76	116 81	102 88	105 77	89 73	85			98				
			J	+1	0	+1	0	+1				116 76	116 75	99 74	107 86	100 67								
99	HOPPALA	DE 09 57716008	2022, 5 % RF	137	118	120	120	136	+836	-0,13	-0,04	115 75	123 67	111 80	109 75	109 67	100 101	117	118					
	HEPHAISTOS / GS MYDARLING		Eu, A5	74	84	74	78	81		+23	+26	118 75	101 75	123 81	105 74	101 67	79			98				
			J	-1	-1	-2	-1	-2				112 72	99 73	112 71	111 82	94 58								
100	GS WONDERFUL	AT 17 4894 888	2021	137	118	119	124	132	+709	-0,11	+0,05	114 77	118 70	119 83	120 79	118 70	98 106	102	104					
	GS WUNDERINO / WEITBLICK		A1	77	86	76	81	83		+20	+29	116 76	104 79	105 91	106 76	101 71	83			98				
			J	-2	-2	-1	0	-1				113 75	106 75	105 74	96 86	106 63								
101	GS WHY NOT	AT 42 8886 888	2022	137	118	111	126	135	+695	-0,04	+0,01	110 77	121 74	127 86	125 82	110 74	107 116	95	123					
	WETTINER / HERMELIN		A1	80	88	76	84	85		+25	+26	107 77	108 81	102 94	103 78	93 76	86			103				
			J -1%	-1	-1	0	-1	-1				108 76	111 76	110 77	101 88	111 69								
102	INNKREIS	AT 72 9338 674	2021	136	130	129	101	127	+771	+0,14	+0,14	133 78	96 74	104 85	104 81	100 74	111 108	99	106					
	IRREGUT P*S / VELTLINER		10, AV	80	88	77	84	86		+45	+40	122 78	106 81	110 99	97 84	79 74	83			101				
			J 0%	-2	-1	-1	-2	-2				116 75	110 79	101 91	101 86	102 66								
103	GS ZAPATO	AT 43 5238 174	2020	136	129	107	113	128	+1065	-0,02	+0,01	105 76	107 73	109 85	111 81	112 73	100 100	109	109					
	ZUBRINGER / IMPERATIV		A1	79	87	76	83	85		+43	+38	109 76	102 81	92 95	104 78	88 73	84			101				
			J +5%	-3	-1	0	-3	-4				102 74	108 78	104 80	113 87	104 66								
104	GS HASHBEST	AT 30 5403 288	2022	136	129	102	114	127	+1164	-0,02	-0,04	107 77	113 73	124 85	125 81	97 74	109 96	111	119					
	HASHTAG / GS DER BESTE		A1	79	88	76	83	84		+47	+37	103 77	104 81	95 90	108 78	108 74	85			103				
			J -5%	-1	-1	0	0	-1				97 75	99 75	101 74	103 87	103 67								
105	MCFIRE	DE 09 56489316	2021	136	128	105	115	135	+818	+0,19	+0,03	100 77	116 74	114 85	113 81	99 74	98 101	107	123					
	MCGYVER / IMPRESSION		Eu, A5, A3	80	88	77	84	86		+51	+31	103 78	117 81	109 98	93 82	89 74	84			101				
			J -4%	0	-1	+1	+1	0				107 76	119 76	110 89	106 86	108 68								
106	MEMO Pp*	DE 09 57673547	2022	136	126	113	113	129	+1181	-0,05	-0,11	115 74	113 70	106 82	107 78	110 70	106 96	104	112					
	MEVERIK Pp* / MAJESTAET PP*		Eu, A3	76	85	73	81	82		+45	+32	107 74	104 77	112 81	103 76	94 71	82			98				
			J	0	0	0	0	+1				110 71	99 75	102 73	119 84	106 63								
107	GS ZIO	AT 01 6228 974	2021	136	126	112	116	131	+1013	-0,06	+0,01	115 78	115 73	115 84	113 80	110 74	103 93	103	114					
	ZEIGER / GS DER BESTE		A1	79	87	78	84	85		+37	+37	114 79	110 80	78 98	112 82	104 74	83			101				
			J +3%	-4	-1	-3	-2	-3				101 76	114 76	86 88	99 86	98 65								
108	SOLEIL P*S	DE 09 58721891	2023	136	126	103	119	133	+587	+0,30	+0,05	101 73	120 68	112 81	112 76	108 68	109 102	103	116					
	SUNSHINE / MCGYVER		Eu, A3	74	84	72	79	81		+51	+26	105 73	111 75	100 80	106 75	96 68	80			100				
			J									101 71	110 72	103 71	111 82	107 59								
109	GS HAPPY MAN																							

Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Rg	Identitätsdaten			Teilzuchtwerte						Milch			Fleisch	Fitness						Exterieur					
	Name	Nummer	Gebj, Fremd	GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ	ND	EGW	ZZ	FRW	R	B	F	E					
	Vater / MV		Station	Si	Si	Si	Si	Si		Fkg	Ekg	AUS	Pers	KVL	pat / mat	KGW	Si			ER					
	Genet. Bes.		Verfüg. Bef	Diff	Diff	Diff	Diff	Diff				HKL	LST	VW	Mbk	MVH									
111	EPIK	DE 09 56155146	2020, 5 % RF	136	123	109	121	130	+466	+0,23	+0,12	102	92	107	77	113	86	108	82	127	77	108	106	100	113
	EDELSTEIN / HERZSCHLAG		10, AV	83	89	92	86	89		+39	+27	113	93	98	82	99	99	102	90	92	79	86			
			J -1%	0	0	0	0	-1				103	90	110	79	107	97	113	88	106	70				
112	WINTERGOLD P*S	DE 09 58066383	2022, 4 % RF	136	122	118	115	140	+792	-0,02	+0,05	107	76	115	71	113	84	108	80	99	71	101	106	121	113
	WINTERTRAUM / HARIBO		10, AV	78	87	76	82	83		+31	+32	120	77	117	80	121	83	101	77	109	72	84			
			J	-3	-4	-1	0	-1				111	75	120	74	109	73	106	86	93	65				
113	GS HOCHKOGEL	AT 99 9251 188	2023	136	122	107	121	130	+590	+0,09	+0,11	104	76	111	73	117	84	115	80	117	73	100	97	109	110
	HOKUSPOKUS / GS WOIWODE		A1	78	87	75	83	84		+33	+31	111	76	96	80	113	81	102	76	102	72	83			
			J	0	-3	+1	+1	0				100	73	103	78	116	72	107	86	93	64				
114	MONDO P*S	AT 33 1053 388	2022	136	121	113	121	133	+985	-0,24	+0,02	116	76	118	72	111	84	110	80	117	72	98	102	104	106
	MONOPOLY P*S / WATT		Eu, A3	78	87	75	82	84		+19	+37	113	75	112	80	101	82	95	76	102	71	83			
			J	0	+1	-1	0	+1				103	74	116	78	105	71	100	86	99	63				
115	DUESENTRIEB	AT 41 5945 288	2022	136	120	117	119	130	+796	-0,03	-0,01	121	75	111	69	117	81	115	76	111	69	105	106	98	108
	GS DELUXE / WABAN		10, AV	75	84	74	80	82		+31	+27	113	74	106	76	101	80	109	76	99	69	80			
			J	-1	-1	0	0	-1				109	73	105	74	106	72	103	83	104	60				
116	SIENA	DE 08 18404522	2023	136	120	107	123	133	+741	-0,03	+0,02	105	72	124	69	112	81	109	76	116	69	100	100	106	121
	SENATOR / HAYABUSA		Eu, A3	75	84	71	80	82		+28	+28	106	72	107	76	102	81	105	75	100	70	81			
			J	-3	-2	-1	-1	-3				104	70	104	74	104	72	120	83	98	60				
117	HOERZU P*S	DE 09 57406833	2022, 6 % RF	136	120	106	129	135	-32	+0,53	+0,24	101	75	123	68	116	82	111	77	125	68	107	100	115	118
	GS HOERI / MANOLO Pp*		10, AV	76	85	74	79	82		+42	+19	111	75	103	77	108	81	109	75	104	69	80			
			J	0	-2	+1	+1	0				101	73	106	72	105	72	87	83	92	59				
118	GS WELL DONE	AT 08 4802 689	2023	136	118	120	118	139	+991	-0,19	-0,10	114	76	119	70	113	83	109	79	108	70	105	97	121	123
	WINTERTRAUM / HERZPOCHEN		A1	77	86	76	81	83		+24	+26	123	76	107	79	112	81	107	76	102	71	83			
			J	-2	-3	0	0	0				109	74	109	74	103	73	116	86	92	64				
119	EDELJOKER PP*	DE 09 57891664	2022, 7 % RF	136	118	111	123	138	+540	+0,02	+0,08	118	73	128	68	112	81	107	76	116	68	107	107	117	114
	EDELPI LZ P*S / GS MYSTERIUM Pp*		Eu, A3	75	84	72	79	81		+25	+27	108	73	100	76	111	80	101	74	92	67	80			
			J	0	-1	+1	0	0				105	71	120	74	101	72	118	83	106	58				
120	GS SIGNA Pp*	AT 99 4889 288	2023	136	118	105	127	136	+1031	-0,23	-0,10	107	72	121	69	113	81	110	76	121	69	114	103	111	120
	GS SPUTNIK / GS WOIWODE		A1	75	84	71	80	81		+22	+28	105	72	103	75	110	82	109	75	102	70	80			
			J	-1	-2	+1	0	-1				101	71	106	72	118	72	109	83	100	59				
121	MERLE	AT 11 1010 774	2021	136	118	103	126	135	+537	+0,02	+0,07	97	77	128	74	117	85	111	82	113	74	93	95	115	119
	MCGYVER / VESUV		Eu, A3	80	88	76	84	85		+24	+25	107	77	110	82	98	95	103	79	100	74	85			
			J -2%	-1	-1	0	-1	-1				102	76	104	76	110	81	122	87	104	68				
122	SPIRITUS	AT 46 2734 874	2020	136	117	106	130	136	+643	0,00	-0,02	100	79	128	74	121	84	119	80	123	74	96	99	112	115
	SPARTACUS / ZAZU		Eu, A3, A5	80	87	78	84	86		+27	+21	113	80	100	80	111	99	104	85	106	75	84			
			J +3%	0	0	0	-1	-1				100	76	117	76	107	94	94	86	106	66				
123	EUSEBIO	AT 88 6548 374	2021	136	114	125	122	133	+999	-0,20	-0,19	115	77	118	72	107	85	106	81	125	73	101	95	98	110
	EPHRAIM / ZAZU		Eu, A3	79	87	76	83	84		+23	+18	132	77	109	81	94	95	103	79	100	73	84			
			J +3%	-2	-2	0	-2	-3				108	74	111	74	98	81	106	87	105	67				
124	WALLFAHRER P*S	DE 09 55094235	2022, 6 % RF	136	112	108	134	142	+822	-0,23	-0,12	105	77	135	70	128	83	128	79	113	70	97	106	119	119
	WINTERTRAUM / GS MYSTERIUM		10, AV	77	86	76	81	83		+14	+18	107	76	109	80	118	84	106	77	106	71	83			
			J	-4	-4	-1	0	-1				105	75	115	73	113	73	103	86	105	64				
125	HOMTOR P*S	AT 76 6932 188	2023	135	134	108	103	127	+1041	+0,16	+0,04	109	70	112	67	104	80	101	75	93	67	98	82	103	111
	HALBMOND Pp* / IRREGUT P*S		Eu, A3	74	84	70	78	80		+58	+41	106	70	99	75	100	79	103	73	87	67	79			
			J	-1	-1	0	-2	-1				105	68	109	71	102	70	113	82	106	58				
126	SOLID	AT 22 6159 989	2023, 4 % RF	135	131	107	112	130	+409	+0,52	+0,18	111	72	103	69	131	81	130	76	101	68	110	98	125	119
	SUPERBOY / VOLLENDET		Eu, A3	74	84	72	80	81		+62	+30	106	73	92	76	96	81	109	75	97	70	80			
			J	-1	0	+1	-2	-2				102	70	111	73	101	72	91	83	101	60				
127	MEXIKANER P*S	DE 09 57746256	2022, 5 % RF	135	127	102	119	134	+1074	-0,02	-0,05	103	73	114	67	106	80	109	75	115	66	97	105	108	104
	MEXICO PP* / VILLEROY		10, AV	74	84	72	78	80		+43	+34	101	71	110	75	113	79	105	72	90	66	79			
			J	-1	-1	-1	-1	0				102	71	118	73	110	69	101	82	101	57				

Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Rg	Identitätsdaten			Teilzuchtwerte						Milch			Fleisch		Fitness						Exterieur			
	Name	Nummer	Gebj, Fremd	GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ		ND	EGW	ZZ	FRW		R	B	F	E		
	Vater / MV		Station	Si	Si	Si	Si	Si		Fkg	Ekg	AUS		Pers	KVL	pat / mat	KGW		Si			ER		
	Genet. Bes.		Verfüg. Bef	Diff	Diff	Diff	Diff	Diff				HKL		LST	VIW	Mbk	MVH							
133	GS HUNTER	AT 49 2419 688	2022	135	122	109	123	133	+838	-0,02	0,00	97	75	118	69	125	81	122	76	117	68	95	105	
			A1	75	84	74	80	82				109	74	93	76	100	81	98	75	95	68	80	101	
			J	-2	-2	+1	0	-2				109	73	112	74	102	72	108	83	102	60			
134	WALID P*S	AT 76 8374 988	2023	135	122	109	121	136	+981	-0,10	-0,05	105	76	119	70	114	82	113	77	111	70	106	111	
			Eu, A3	76	84	75	80	82				107	76	113	76	105	81	100	76	95	70	82	102	
			J	-2	-1	+1	-1	0				109	74	116	74	105	73	109	84	105	61			
135	INSIDE Pp*	DE 09 57549075	2022, 5 % RF	135	119	115	119	134	+872	-0,10	-0,06	107	76	122	69	120	82	113	78	105	69	104	108	
			17, 2, A1	76	85	75	80	82				118	76	101	78	107	80	106	76	98	69	82	103	
			J, E, J	-4	-3	0	-2	-3				108	74	109	73	101	73	119	84	99	61			
136	EDELBLUT Pp*	AT 06 6382 189	2023	135	119	109	125	136	+586	-0,08	+0,15	103	73	124	69	123	81	116	76	112	68	101	97	
			Eu, A3	75	84	72	79	81				112	73	112	76	105	81	107	74	95	68	81	95	
			J									104	71	119	74	95	71	99	83	104	60			
137	GS SALVATORE	AT 67 6925 474	2021	135	119	106	126	135	+1209	-0,28	-0,16	104	77	121	73	110	85	111	81	131	73	118	91	
			A1	79	87	76	83	85				112	76	106	80	100	97	111	81	95	73	84	102	
			J +2%	+1	+2		-1	+1				98	74	115	74	91	86	114	87	99	67			
138	GS WESTFIELD	AT 69 2612 588	2022, 4 % RF	135	118	114	122	133	+891	-0,19	-0,04	116	73	123	69	119	82	120	77	109	69	107	113	
			A1	75	84	72	80	82				110	72	106	76	102	80	105	74	103	69	82	105	
			J	0	0	+1	0	0				108	70	108	74	105	71	97	84	94	61			
139	GS WEINHEBER	AT 45 2878 274	2021	135	118	114	119	135	+601	+0,07	0,00	114	76	119	73	114	85	115	81	107	73	103	108	
			A1	79	87	76	83	85				110	76	114	80	99	96	105	79	103	73	84	104	
			J -2%	0	0	+1	0	-2				109	75	116	78	104	83	116	87	97	67			
140	WONTORA	DE 09 57797873	2022	135	118	112	126	137	+632	0,00	+0,02	105	77	115	71	124	84	119	80	120	71	103	96	
			Eu, A3	78	87	76	82	83				113	76	109	80	102	81	104	77	108	71	83	105	
			J	-4	-4	0	0	-1				108	75	112	75	99	73	104	86	89	64			
141	EASYLOVER	DE 06 67791730	2021, 4 % RF	135	117	117	120	133	+984	-0,15	-0,15	116	78	116	73	114	85	112	82	116	73	109	105	
			Eu, A3, A5, A8	79	88	77	83	85				116	78	111	81	101	96	109	80	96	74	85	103	
			J -2%	-3	-2	-1	-2	-3				108	77	115	75	95	79	109	87	104	68			
142	GS SPUTNIK	AT 65 3730 974	2021, 4 % RF	135	117	115	122	132	+603	+0,02	0,00	115	82	121	77	105	86	102	81	122	78	103	105	
			A1, 17, 2	81	87	82	86	87				109	83	95	80	118	99	109	94	97	79	84	102	
			J, V, V +2%	+1	-1	+2	+1	+1				112	81	98	76	114	98	102	86	98	67			
143	ELEMENT	AT 70 5315 774	2021, 6 % RF	135	116	112	125	138	+1033	-0,20	-0,17	107	76	120	71	113	83	117	79	114	72	88	98	
			Eu, A3, A5	78	86	75	82	84				113	76	127	79	107	98	100	82	104	71	82	101	
			J +1%	0	0	0	-1	0				106	74	119	72	109	88	109	85	106	64			
144	DESAPARADO	AT 47 0950 488	2022, 8 % RF	135	116	108	126	132	+703	-0,06	-0,03	118	76	123	70	127	82	118	77	117	70	109	106	
			Eu, A5	76	84	75	80	82				104	75	96	76	98	82	99	76	98	71	81	103	
			J	0	-1	0	-1	0				102	74	105	75	103	73	112	84	101	61			
145	GS DUPLO	AT 45 2848 574	2020	135	113	117	126	132	+359	+0,05	+0,05	109	77	123	73	111	85	109	81	128	73	101	103	
			A1	79	87	76	83	85				125	77	100	81	96	98	113	81	104	73	84	104	
			J +1%	-1	0	-1	-1	-2				103	75	106	78	96	88	113	87	100	66			
146	ZARINO Pp*	DE 09 56583513	2021, 5 % RF	135	112	119	129	130	+465	-0,03	+0,01	119	79	115	75	122	86	122	82	130	75	101	104	
			17, A1, 2	81	88	79	85	87				118	80	106	82	102	99	106	86	90	76	85	102	
			V, J, V -1%	-1	0	-1	-1	-2				107	78	106	77	98	92	100	88	105	68		97	
147	HIROKI	DE 08 18200065	2022	134	136	106	104	123	+991	+0,24	+0,06	102	75	98	70	99	82	100	77	112	69	93	101	
			Eu, A3, A5	75	84	75	80	82				103	75	95	76	96	80	98	76	102	70	81	101	
			J	-1	-1	0	-1	-2				107	74	102	74	105	73	115	84	98	62			
148	MAXIM P*S	AT 65 0940 488	2022	134	128	108	114	130	+1051	-0,06	+0,03	115	72	119	68	112	82	111	77	104	68	110	104	
			Eu, A3	75	84	71	79	81				104	71	104	76	100	80	100	73	101	69	81	102	
			E	-2	-1	-1	0	-1				104	70	114	74	98	71	92	84	95	60			
149	GS MONDVOGEL	AT 39 6200 888	2021	134	128	107	109	125	+917	+0,10	+0,02	112	76	115	71	104	84	102	80	104	71	107	101	
			A1	78	87	76	82	84				101	76	99	80	103	93	95	77	102	72	84	104	
			J -2%	+1	+1	0	-1	0				106	75	101	75	104	75	126	86	97	65			
150	SEVENUP	DE 09 55812979	2020, 5 % RF	134	127	120	105	128	+998	-0,08	+0,06	125	89	111	75	116	84	118	80	87	74	102	107	
			Eu, A8	80	87	88	84	87				112	88	101	80	114	98	97	82	99	74	84	107	
			J -1%	+2	0	+5	0	+2				114	86	116	78	107	92	99	86	98	67			
151	GS WIN AGAIN	AT 63 5520 774	2021, 7 % RF	134	127	113	105	132	+1261	-0,20	-0,04	112	77	113	70	99	81	100	76	93	70	95	95	
			A1, 17, 2	77	84	77	81	84				109	78	109	77	106	99	108	88	103	72	80	102	
			J, V, V 0%	-1	-1	+1	-1	-2				110	76	116	74	108	95	122	84	101	60			
152	MONUMENT Pp*	DE 09 56952189	2022	134	125	111	115	130	+832															

Topliste der genomischen Jungvererber

Enthält alle verfügbaren genom. Jungstiere, die in Besitz/Mitbesitz einer österr. Besamungsstation/Zuchtorganisation stehen und von Fleckvieh Austria definierte Mindestkriterien erfüllen.

Die neuen Stiere sind grün hinterlegt

Rg	Identitätsdaten			Teilzuchtwerte						Milch			Fleisch	Fitness						Exterieur			
	Name	Nummer	Gebj, Fremd	GZW	MW	FW	FIT	ÖZW	Mkg	F%	E%	NTZ	ND	EGW	ZZ	FRW	R	B	F	E			
	Vater / MV		Station	Si	Si	Si	Si	Si		Fkg	Ekg	AUS	Pers	KVL pat	mat	KGW	Si			ER			
	Genet. Bes.		Verfüg. Bef	Diff	Diff	Diff	Diff	Diff				HKL	LST	VIW	Mbk	MVH							
155	WUZLER P*S	AT 12 0441 588	2022	134	124	113	117	127	+696	+0,07	+0,07	109 75	109 69	121 81	119 76	114 69	108 104	110 113					
	GS WUNDAWUZI / MERCEDES Pp*		Eu, A3	75	84	75	80	81		+36	+31	116 75	92 76	102 81	109 75	98 70	81			98			
			J	-1	0	+1	-1	-1				104 74	100 72	98 72	103 84	101 60							
156	HAN SOLO	DE 09 56067030	2021, 6 % RF	134	123	112	112	129	+592	+0,15	+0,08	120 81	106 76	113 86	109 82	106 77	103 100	111 115					
	HASHTAG / ROLLS		17, A1	82	89	81	86	87		+38	+28	106 81	105 82	104 99	117 92	106 79	86			100			
			V, J 0%	0	-1	0	0	0				105 80	102 75	102 97	113 88	103 69							
157	GS MYDREAM	AT 84 9695 769	2020	134	123	110	115	130	+1288	-0,23	-0,15	99 95	123 75	100 86	97 82	114 76	99 90	114 113					
	GS MYDARLING / GS DER BESTE		A1	82	88	94	85	88		+33	+32	112 94	98 81	102 99	105 86	98 76	85			100			
			J +1%	+1	0	+6	-2	0				108 94	102 80	101 93	125 88	101 69							
158	WIMITZ	AT 42 0954 388	2022, 7 % RF	134	123	101	123	131	+1024	-0,17	-0,01	94 75	113 68	119 81	119 77	110 68	93 98	105 106					
	WILKO / VARTA		Eu, A8	76	85	74	79	82		+28	+36	100 75	120 77	98 89	104 75	102 68	80			102			
			J	-3	-4	0	-2	-2				107 73	113 74	112 72	96 84	95 60							
159	GS HURANO Pp*	AT 12 3765 488	2022	134	122	118	113	127	+1059	-0,10	-0,09	114 76	116 73	115 85	121 81	100 73	111 106	95 109					
	HAMLET Pp* / VARTA		A1	79	87	76	83	84		+35	+29	116 76	109 81	94 93	107 78	93 75	84			105			
			J -4%	-2	-1	-2	-2	-3				111 74	106 75	97 76	94 87	97 67							
160	SIDIK	AT 71 7236 774	2021	134	122	116	114	129	+895	-0,01	-0,06	114 77	113 73	115 85	113 81	108 74	101 96	101 109					
	SIDO / MOGUL		Eu, A3, A5, A8	80	88	76	84	85		+37	+26	116 77	101 81	106 97	99 81	97 74	85			100			
			J +1%	+2	+2	0	0	0				106 75	114 75	100 86	114 87	102 68							
161	WYATT	DE 08 17899478	2021	134	122	109	119	128	+626	+0,17	+0,02	107 76	110 69	124 83	125 79	111 69	112 103	106 110					
	WUNDERLING / HUTORIO		Eu, A8, A3	77	86	76	81	83		+41	+24	108 76	104 79	106 96	102 77	98 69	82			103			
			J -3%	-2	-2	+1	-2	-1				104 74	104 74	102 78	107 85	92 62							
162	HAUSRUCK P*S	AT 99 6801 374	2021	134	122	107	122	126	+594	+0,08	+0,11	106 77	112 70	118 84	114 80	122 71	114 109	95 111					
	HORAZIO P*S / WABAN		Eu, A3	78	87	76	82	84		+32	+31	109 76	104 80	95 95	106 78	93 71	84			98			
			J -1%	+2	+1	0	+1	+1				101 75	103 74	94 79	107 87	94 65							
163	MERIOL P*S	DE 09 56582199	2021, 7 % RF	134	122	103	121	132	+845	-0,11	+0,05	104 77	123 73	119 83	119 79	108 73	91 91	113 120					
	MERCEDES Pp* / IRL PP*		17, 2, A1, C1	79	87	77	83	85		+26	+34	102 77	105 80	110 99	99 84	104 73	82			101			
			J, V, J, - -1%	+1	0	0	+1	+1				102 75	108 77	108 92	106 85	104 63							
164	SUNSHINE	DE 09 55642886	2020	134	121	110	117	129	+216	+0,40	+0,14	102 90	111 78	108 87	111 82	113 78	95 105	100 106					
	SISYPHUS / WABAN		Eu, A5, A3, A8	83	88	90	87	89		+43	+19	110 90	110 81	108 99	105 95	101 80	85			101			
			J +1%	-1	-2	+1	0	0				109 87	106 80	112 99	117 87	102 68							
165	MUR P*S	DE 09 56370896	2021, 5 % RF	134	120	124	114	135	+1117	-0,28	-0,07	116 78	120 75	112 85	112 81	100 75	100 107	113 118					
	MAROKKO Pp* / HERMELIN		17, A1	80	87	77	85	86		+21	+33	124 79	108 80	117 98	101 83	113 75	85			107			
			V, J -1%	-1	-1	0	0	-1				114 76	115 78	103 90	89 87	108 69							
166	GS WICKI	AT 81 2003 969	2020, 5 % RF	134	119	112	120	130	+881	-0,16	-0,01	104 88	115 75	113 86	114 82	119 75	96 106	99 106					
	GS W1 / VARTA		A1	81	88	88	84	87		+22	+31	114 88	105 81	95 95	108 79	101 75	85			99			
			J 0%	+2	-1	+5	0	+2				107 86	113 80	96 83	107 88	92 69							
167	WET WET WET	DE 09 56255177	2021, 5 % RF	134	118	101	129	130	+641	+0,02	+0,01	93 77	124 74	122 85	123 81	122 74	94 99	105 106					
	WETTINER / IMPERATIV		10, AV, 16	80	88	77	84	85		+28	+24	105 77	105 81	107 98	105 81	97 75	85			100			
			J -2%	0	-1	0	0	-1				102 76	111 75	103 88	91 87	103 67							
168	VIES P*S	DE 09 56432602	2021, 7 % RF	134	116	106	124	134	+859	-0,15	-0,08	106 77	115 74	116 85	115 81	114 74	111 101	107 114					
	VICI Pp* / VILLEROY		10, AV	80	88	76	84	85		+22	+23	108 77	120 81	92 96	118 80	83 74	84			103			
			J -3%	-1	-2	-1	+1	0				101 75	110 77	105 85	108 87	99 66							
169	GS WILU	AT 50 1958 988	2022	134	114	118	123	134	+866	-0,27	-0,06	108 76	123 71	122 84	119 80	116 71	115 89	130 120					
	WINTERTRAUM / HUTILL		A1	78	87	76	82	84		+12	+25	123 76	97 80	102 82	96 77	101 73	84			102			
			J	-2	-3	-1	-1	0				109 75	104 75	100 73	113 87	101 65							
170	WAALENBURG Pp*	DE 09 56931483	2021	134	113	103	131	129	+640	-0,09	-0,04	104 76	126 74	122 85	120 81	123 74	98 98	105 112					
	WALKES Pp* / MANIGO		10, AV	80	88	76	84	85		+19	+19	105 76	96 81	95 97	110 80	95 74	84			99			
			J -1%	-1	-2	0	+2	0				98 75	100 76	112 83	102 86	105 66							
171	HABANERO	DE 09 56274579	2020	133	129	111	105	126	+1287	-0,13	-0,04	113 86	109 76	105 86	105 82	98 77	98 99	105 99					
	HERZKLOPFEN / GS HENDORF		17, 2, A1	82	89	85	86	88		+41	+42	109 85	109 82	111 99	103 89	99 78	85			102			
			V, V, J -4%	-1	-1	+2	-2	-1				105 84	111 80	96 96	110 87	98 69							
172	VERB	DE 09 57106920	2022, 4 % RF	133	128	111	108	130	+1374	-0,24	-0,07	112 76	111 72	97 85	96 81	108 72	111 97	118 108					
	VIRGINIA / GS WHAT ELSE		10, AV	79	87	76	82	84		+34	+42	108 75	102 81	105 93	102 78	103 73	84			101			
			J -5%	-1	0	0	-1	-2				106 75	111 77	102 74	109 86	102 66							
173	SONNBLICK	AT 09 0334 289	2022	133	127	114	106	125	+1356	-0,15	-0,13	118 72	109 69	106 81	108 76	98 69	109 96	100 114					
	SUPERBOY / HERZKLOPFEN		Eu, A8, A3	75	84	72	80	81		+42	+36	103 73	105 76	101 80	100 75	94 70	81			99			
			J	0	-1	+1	-1	-1				114 70	104 73	104 72	110 83	104 60							
174	GS HANAKO	AT 62 0471 388	2022	133	127	107	112	129	+876	+0,17	-0,03</												



EUROPAREGION
EUREGIO
Tirol Südtirol Trentino
Tirolo Alto Adige Trentino



Aufgrund der aktuellen Blauzungen-Situation wird die
Euregio-Fleckviehschau auf 6.12.2025 verschoben

3.11.
Euregio
Fleckviehschau '24
Südtirol, Nord-Trentino
Bozen | Dolomiten | Pustulan

Programm

19.00 Uhr Eröffnung
19.15 Uhr Preisrichten
22.00 Uhr Finale

Programma

ore 19.00 Inaugurazione
ore 19.15 Mostra
ore 22.00 Finale

Pro

dales 19.00 Da
dales 19.15 Valutaziun dai tiers
dales 22.00 Finale

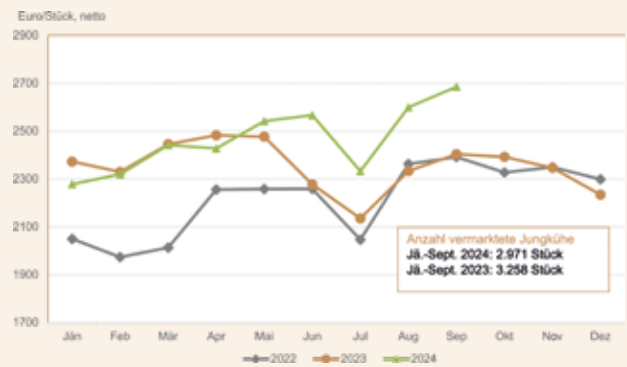
Fleckvieh Austria Marktbarometer

Die Vermarktungsstatistiken zeigen die grafische Aufbereitung der Preise von Fleckviehtieren sowie der Summe an verkauften Tieren je Kategorie im Vergleich mit dem jeweiligen Vorjahr.

Versteigerungsstandorte

Die Basisdaten stammen aus den Verkaufsmeldungen der Versteigerungsstandorte Bergland, Zwettl, Freistadt, Wels, Ried, Regau, Maishofen, Rotholz, Imst, Dornbirn, Lienz, St. Donat, Traboch und Greinbach.

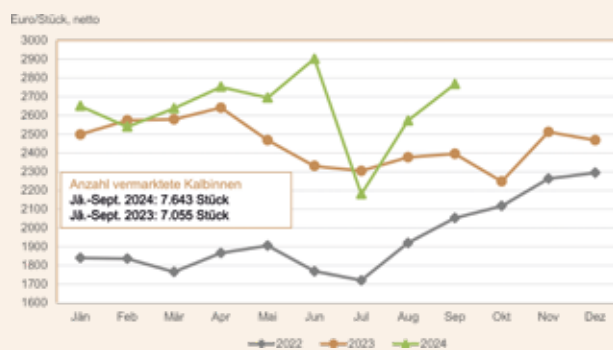
Jungkühe – Fleckvieh – Österreich



Monat	Anzahl	Ø Preis in Euro	Höchstpreis in Euro
Juni	125 (120)	2.567 (2.278)	3.420 (3.800)
Juli	30 (39)	2.333 (2.136)	3.000 (2.660)
August	326 (297)	2.600 (2.334)	4.100 (3.700)
September	135 (406)	2.686 (2.404)	3.260 (4.600)

(in Klammer die Zahlen vom Vorjahr)

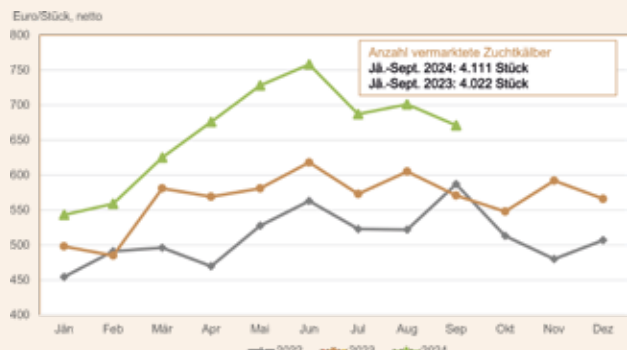
Trächtige Kalbinnen – Fleckvieh – Österreich



Monat	Anzahl	Ø Preis in Euro	Höchstpreis in Euro
Juni	756 (396)	2.903 (2.330)	4.120 (2.900)
Juli	5 (51)	2.180 (2.305)	2.520 (2.820)
August	991 (769)	2.573 (2.377)	4.740 (3.650)
September	840 (883)	2.767 (2.395)	4.380 (3.600)

(in Klammer die Zahlen vom Vorjahr)

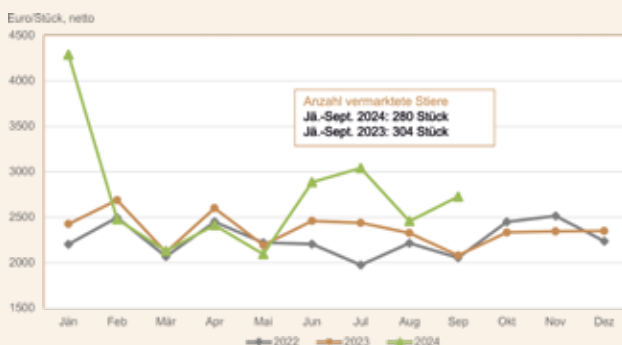
Zuchtkälber – Fleckvieh – Österreich



Monat	Anzahl	Ø Preis in Euro	Höchstpreis in Euro
Juni	420 (384)	758 (618)	5.550 (4.100)
Juli	300 (324)	687 (573)	3.000 (1.020)
August	460 (482)	701 (605)	1.340 (1.000)
September	420 (451)	671 (571)	2.100 (5.000)

(in Klammer die Zahlen vom Vorjahr)

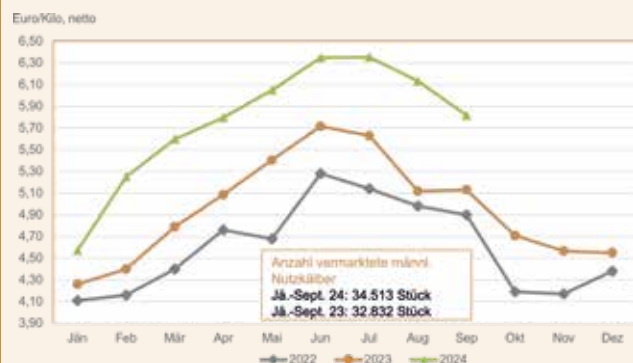
Stiere – Fleckvieh – Österreich



Monat	Anzahl	Ø Preis in Euro	Höchstpreis in Euro
Juni	18 (26)	2.885 (2.459)	10.400 (4.020)
Juli	3 (8)	3.040 (2.438)	3.320 (4.100)
August	29 (38)	2.456 (2.326)	3.140 (3.800)
September	9 (26)	2.727 (2.079)	3.520 (3.160)

(in Klammer die Zahlen vom Vorjahr)

Nutzkälber – Fleckvieh – Österreich



Monat	Anzahl	Ø Gewicht in kg	Ø Preis in Euro/kg
Juni	2.882 (3.246)	105 (105)	6,35 (5,72)
Juli	3.654 (3.555)	103 (103)	6,35 (5,63)
August	3.897 (4.162)	101 (102)	6,13 (5,12)
September	4.207 (3.382)	101 (103)	5,82 (5,13)

(in Klammer die Zahlen vom Vorjahr)

Versteigerungstermine November 2024 – Jänner 2025

November			Dezember			Jänner		
Mo	4. Dornbirn	Z	Mo	2. Dornbirn	Z	Do	2. Bergland	K
Mo	4. Regau	K	Mo	2. Regau	K	Di	7. Greinbach	K+R
Di	5. Imst	Z	Di	3. Ried	Z	Di	7. Regau	K
Di	5. Ried	Z	Di	3. St. Donat	Z	Di	7. Zwettl	K
Di	5. Traboch	K+R	Di	3. Traboch	K+R	Mi	8. Freistadt	Z+K
Di	5. Zwettl	K	Mi	4. Zwettl	Z	Mi	8. Rotholz	Z
Mi	6. Regau	Z	Mi	4. Freistadt	Z+K	Do	9. Ried	Z
Mi	6. Rotholz	Z	Do	5. Greinbach	Z	Do	9. Traboch	Z
Mi	6. Freistadt	Z+K	Do	5. Bergland	K	Mo	13. Ried	K
Do	7. Maishofen	Z	Mo	9. Ried	K	Di	14. Regau	Z
Do	7. Bergland	K	Di	10. Imst	Z	Di	14. Traboch	K+R
Mo	11. Ried	K	Di	10. Regau	Z	Mi	15. Zwettl	Z
Di	12. Greinbach	K+R	Di	10. Greinbach	K+R	Mi	15. St. Donat	K+R
Mi	13. Bergland	Z	Mi	11. Bergland	Z	Do	16. Maishofen	Z
Mi	13. St. Donat	K+R	Mi	11. Rotholz	Z	Do	16. Bergland	K
Do	14. Traboch	Z	Mi	11. St. Donat	K+R	Mo	20. Regau	K
Mo	18. Regau	K	Mo	16. Regau	K	Di	21. Lienz	Z
Di	19. Lienz	Z	Di	17. Traboch	K+R	Di	21. Greinbach	K+R
Di	19. Traboch	K+R	Di	17. Ried	K	Mi	22. Bergland	Z
Mi	20. Freistadt	K	Di	17. Zwettl	K	Mi	22. Freistadt	K
Do	21. Bergland	K	Mi	18. Freistadt	K	Mo	27. Dornbirn	Z
Mo	25. Ried	K	Do	19. Maishofen	Z	Mo	27. Ried	K
Di	26. Greinbach	K+R	Do	19. Bergland	K	Di	28. Imst	Z
Di	26. Zwettl	K	Mo	23. Greinbach	K+R	Di	28. Traboch	K+R
Mi	27. Rotholz	Z	Mo	30. Traboch	K+R	Di	28. Zwettl	K
Do	28. Maishofen	Z	Mo	30. Ried	K	Mi	29. Rotholz	Z
						Do	30. Bergland	K

Zuchtrinder

Kälber

Einsteller

Kälber-/Rindermarkt

Zuchtrinder/Kälber

Veranstaltungen

Verband	Datum	Veranstaltung	Ort
2024			
FIH	25.10.2024	Fest der Kuh	Ried, Oberösterreich
caRI	09.11.2024	Jungzüchterevent	St. Donat, Kärnten
Südtiroler RZV	23.11.2024	Euregio Fleckviehschau Verschoben auf 06.12.2025	Bozen, Südtirol
RZO	28.12.2024	25 Jahre RZO-Jungzüchter	Freistadt, Oberösterreich
2025			
ÖJV	07.-09.03.2025	Bundesjungzüchterchampionat	Imst, Tirol
RSTM	22.03.2025	Steiermarkschau 2025	Greinbachhalle, Steiermark
NÖ-Genetik	22.-23.03.2025	12. Waldviertler Kuhfrühling	Zwettl, Niederösterreich
RZS	04.05.2025	Vereinsrinderschau Saalbach-Hinterglemm	Saalbach-Hinterglemm, Salzburg
Südtiroler RZV	06.12.2025	Euregio Fleckviehschau	Bozen, Südtirol

Vier plus eins: Fünf neue DISCO Großflächenmähwerke von CLAAS mit und ohne Aufbereiter

Neues Design und innovative Features

Bad Saulgau/Harsewinkel, Juni 2024. DISCO Großflächenmähwerke setzen weltweit seit 25 Jahren Maßstäbe bei Flächenleistung, Langlebigkeit und Effizienz. Im Jubiläumsjahr führt CLAAS vier neue Aufbereiter-Mähkombinationen – DISCO 8500 C TREND, DISCO 8500 RC TREND, DISCO 9300 C COMFORT und DISCO 9300 RC COMFORT ein. Passend zum DISCO 3600 Frontmähwerk ohne Aufbereiter ergänzt zudem das neue XXL-Großflächenmähwerk DISCO 1100 COMFORT in einigen Ländern das Produktprogramm.

Mit DISCO Großflächenmähwerken prägt CLAAS seit 25 Jahren die professionelle Grünfütterernte in landwirtschaftlichen Großbetrieben und Lohnunternehmen. Heute decken mehr als 15 Triple-Mähkombinationen Arbeitsbreiten von 8,30 bis 10,70 m im CLAAS Produktangebot ab. Mit fünf neuen Modellen bietet CLAAS anspruchsvollen Betrieben zukünftig noch mehr Performance, noch stärkeren Verschleißschutz und noch höherem Bedienerkomfort.



DISCO 8500 C / RC TREND: Leichtzügig und schwerpunktoptimiert

Mit den zwei neuen Einstiegsmodellen DISCO 8500 C TREND und DISCO 8500 RC TREND führt CLAAS bewährte Merkmale der größeren Modelle in die kleineren Arbeitsbreiten ein. Dort wird häufig mit Traktoren der unteren Mittelklasse mit kurzem Radstand und ab 160 PS Motorleistung gearbeitet, was besondere Anforderungen an die Mähwerkstechnik stellt. Der Entwicklungsfokus beim neuen DISCO 8500 TREND lag daher



neben einer stabilen Bauweise bei geringem Gewicht vor allem auf einem nahe am Traktor liegenden Gewichtsschwerpunkt und einem niedrigen Drehleistungs- und Zugkraftbedarf.

Zu den Basics gehören vor diesem Hintergrund das bewährte, extrem robuste Auslegerkonzept mit optimierter Schwerpunktlage, die ACTIVE FLOAT Auflagedruckverstellung vom Fahrersitz aus und die reaktionsschnelle mechanische Non-Stop Anfahrsicherung mit schrägem Drehpunkt für dreidimensionales Ausweichen bei Hinderniskontakt. Darüber hinaus ermöglicht das Niedrigdrehzahlkonzept des MAX CUT Mähbalkens den Betrieb mit 850 Zapfwellenumdrehungen und damit im optimalen, kraftstoffeffizienten Drehmomentkennfeld des Traktors. Hinzu kommen modernste Antriebstechnologien mit Einzelabsicherung der Antriebe jeder Mäheinheit und neuesten schraubbaren Walterscheid Überlastkupplungen.

Die zwei Großflächenmähwerke mit C Zinken- bzw. RC Walzenaufbereiter wurden von den CLAAS Entwicklern in enger Abstimmung mit Praktikern insbesondere im Bereich der Aufbereiter mit starken Argumenten versehen. Das Aufbereiterblech wird dank Hardox-Verstärkung noch standfester gegenüber Verschleiß und Steinschlag bei zusätzlicher Gewichtsersparnis. Mit dem Verzicht auf LS-Hydraulikblöcke und hydraulische Anfahrsicherungen können zusätzlich neben Gewicht auch die Anschaffungskosten in dieser Mähwerksklasse deutlich reduziert werden. Gleichzeitig steht ein effizienter Kraftstrang mit serienmäßiger beidseitiger Absicherung zur Verfügung.



www.claas.at



Können Sie Ausfälle bei Ihren Rindern ausschließen?

55 % Prämienförderung für Landwirte durch Bund und Land

Ausfälle in der Rinderhaltung umfassend versicherbar

Mit der Rinderversicherung **Agrar Rind** sind Ihre Tiere gegen Unfall, Krankheit, Nottötung und gegen Seuchen abgesichert. Auch Totgeburten und Schlachttiere, die aus verschiedenen Gründen nicht verwertbar sind, werden ersetzt. Zusätzlich besteht Versicherungsschutz für seuchenbedingte Milchausfälle (z.B. TBC, Brucellose, IBR/IPV).

Kontakt: Mag. Michael Zetter, +43 664 827 20 50, m.zetter@hagel.at

HV
ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG

Wir sichern, wovon Sie leben.



LUGITSCH
FARM FEED FOOD

TIERISCH GUTE FUTTERMITTEL.

Mit individuell abgestimmten Fütterungskonzepten erfolgreich im Stall.

CORNVIT

INFO UND BESTELLUNG:
bestellung@h.lugitsch.at | +43 3152 2222-995
www.h.lugitsch.at

CornVit® ist ein Markenprodukt der Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbh | 8330 Feldbach



EuroTier[®]
First in animal farming.

2024
12. - 15. NOVEMBER
HANNOVER

DIE WELTLEITMESSE FÜR PROFESSIONELLE TIERHALTUNG

we innovate animal farming

[X](#) [in](#) [@](#) [f](#) www.eurotier.com

energy decentral POWERING NEW IDEAS WORLD POULTRY SHOW inhouse farming feed & food show

MADE BY
DLG

FrISChe Maissilage füttern – Fluch oder Segen?

von Mathias Lorenz, Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH



Mathias Lorenz

Im Spätsommer und Frühherbst müssen viele Betriebe aufgrund fehlender Silagevorräte oft auf Milchviehrationen ohne Maissilage umstellen. Die Kühe reagieren darauf sehr unterschiedlich, größtenteils kommt es jedoch zu einer Leistungsreduktion der Herde. Somit ist die Zeit, wenn Maissilage wieder verfügbar ist, meist heiß ersehnt.

Idealerweise wird Maissilage das ganze Jahr hindurch gefüttert. Aber auch wenn die Vorräte zu Ende sind, soll der frISChe Maissilo keinesfalls zu früh geöffnet und verfüttert werden!

Die Empfehlung ist ganz klar – der Silostock ist möglichst lange geschlossen zu halten und frühestens nach 6 Wochen, besser erst nach 8 Wochen zu verwenden. Wird die Silage nach zu kurzer Silierdauer geöffnet und verfüttert, sind schlechtere Futteraufnahmen, Pansenfermentations- und Verdauungsstörungen sowie ein Anstieg der somatischen Zellen und ein Rückgang der Milchleistung zu beobachten. Im Kot der Tiere, würde man dann mit großer Wahrscheinlichkeit Teile unverdauter Maiskörner wiederfinden.

Was passiert im Silo?

Nachdem der Silo luftdicht verschlossen wurde, bilden Mikroorganismen in der ersten Phase vor allem Essigsäure und CO₂. Das „Aufblähen“ des Silos zeigt, dass der Silo gut versiegelt wurde und die Vergärung begonnen hat. Während des Silierprozesses wird der verbliebene Sauerstoff von Mikroorganismen veratmet. Das verändert das Milieu von aerob zu

anaerob und hat auch eine Änderung des Mikrobioms zur Folge. Im späteren Gärungsverlauf wird verstärkt Milchsäure gebildet, was ein Absinken des pH-Werts zur Folge hat. Ziel ist ein möglichst rascher Abfall des pH-Werts innerhalb von zwei Wochen auf ein Niveau von 3,8 bis 4,2.

Dies bedeutet jedoch keinesfalls, dass der Silo bereits verfüttert werden kann, denn bei einer vollständigen Silierung wird neben den Nährstoffen auch das Mikrobiom umgebaut. Dabei ist ein stabiles Gär säuremuster ebenso essenziell wie die gesteigerte Verdaulichkeit von Proteinen und Kohlenhydraten. Erst nach Abschluss des Prozesses ist die Silage gut verdaulich und die Nährstoffe sind für die Tiere effizient nutzbar. Aerobe Keime sterben ab und milchsäurebildende Bakterien werden aufgebaut. Dadurch sinkt die Aktivität und Vermehrungsfähigkeit von Hefen, was die Qualität und Stabilität des Futters wesentlich verbessert.

Somit gilt, alle möglichen Optionen gründlich zu überdenken, bevor ein Maissilo zu früh geöffnet wird. Ihr Lugitsch-Berater team unterstützt Sie gerne dabei, die beste Lösung für Ihren Betrieb zu finden.

Ihr Lugitsch-Berater team orientiert sich ständig an wissenschaftlichen Fortschritten, um seinen Kunden bestmöglich beratend zur Seite zu stehen.

www.h.lugitsch.at

Die Zukunft der Tiergesundheit:

Der Betrieb Hochreiter setzt auf AHV Lösungen

In Oberösterreich führt die Familie Hochreiter einen modernen Milchviehbetrieb mit 67 Kühen. Seit über einem Jahr setzen sie auf die innovativen Lösungen von AHV, um die Gesundheit ihrer Herde nachhaltig zu unterstützen und ihre täglichen Abläufe zu optimieren.

AHV bietet eine einzigartige Produktpalette, die auf der sogenannten Quorum Sensing-Technologie basiert. Diese Technologie zielt darauf ab, das bakterielle Kommunikationssystem zu unterbrechen und das Immunsystem der Tiere auf natürliche und effektive Weise zu unterstützen. Die Familie Hochreiter nutzt vor allem das AHV Programm Euter gesundheit, das Produkte in Bolusform wie die AHV Extra Tablet, Aspi Tablet und Booster Tablet umfasst.

„Anfangs waren wir skeptisch, ob die Produkte tatsächlich wirken“, erinnert sich Klaus Hochreiter. „Doch nach der ersten erfolgreichen Anwendung war die Skepsis schnell verflogen.“ Mittlerweile nutzt die Familie Hochreiter das Programm bei 80–90 % der Euter herausforderungen und hat dabei deutliche Verbesserungen festgestellt. Der Betrieb profitiert insgesamt



von der Förderung der Tiergesundheit durch die **AHV Lösungen**.

Für Landwirte wie die Familie Hochreiter sind die innovativen Lösungen von AHV ein wichtiger Baustein für eine zukunftsorientierte Landwirtschaft – ohne zusätzliche Dokumentationspflichten oder Wartezeiten.



www.delaval.at

AKTION Zitzengummis Milchschlauch

☑ Zitzengummitausch
minimiert Bakterien und
Keime.



☑ Neue Zitzengummi
verkürzen die Melkzeit von
bis zu 30min/Tag.



☑ Regelmäßiger
Zitzengummitausch bringt bis
zu 0,5kg mehr Milch/Tag/Kuh.



-15% Rabatt

01.10.-31.12.2024

**JETZT
WECHSELN**

DeLaval Zitzengummi



Zitzengummis sind das entscheidende Bindeglied zwischen Tier und Melkanlage. Kein anderes Bauteil in Ihrem Melksystem hat größeren Einfluss auf das Melkergebnis Ihres Betriebs und die Eutergesundheit Ihrer Kühe. Gleichzeitig ist das Zitzengummi der Athlet in Ihrer Melkanlage: In 750 Betriebsstunden faltet es sich 2,7 Millionen Mal zusammen! Original-Zitzengummis von DeLaval sind auf die Melkmaschine und die Zitzen der Kühe abgestimmt.

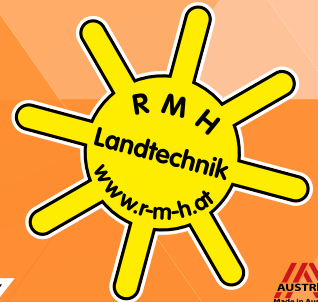
DeLaval Evanza - jetzt umrüsten!

- ☑ Kartuschenwechsel in weniger als 1 min
- ☑ Haltbarkeit des kurzen Milchschlauchs x4
- ☑ Bis zu 58% geringere Servicezeit
- ☑ Bis zu 92% Verbesserung der Zitzenkondition



Jetzt! Erhältlich

bei allen teilnehmenden österreichischen DeLaval Agrardiensten.



Max

Die täglichen Helfer

SPALTEN Max



FUTTER Max



SCHNEE Max



www.spaltenschieber.at

Mykotoxine im Rind – eine unterschätzte Gefahr

Eine plötzliche Reduktion der Futteraufnahme, starker Milchleistungsabfall, akute Euterentzündungen und Fruchtbarkeitsprobleme – ohne ersichtlichen Grund? Die Empfindlichkeit der Wiederkäuer, im speziellen der Milchkuh, wurde über Jahre in der Mykotoxinforschung unterschätzt. Heute wissen wir, dass der Pansen nicht alle Toxine entgiften kann.

Mykotoxine sind sekundäre Stoffwechselprodukte von Pilzen, welche auf Getreide, Heu, Stroh, Grassilage und Maissilage vorkommen. Am weitesten verbreitet sind die Fusarientoxine wie Deoxynivalenol (DON), Zearalenon (ZEN) und Fumonisine (FUM). Sie beeinträchtigen die Pansenfunktion, schwächen das Immunsystem, schädigen die Leber und verschlechtern die Fruchtbarkeit. Wiederkäuer verfügen im Vormagensystem über den Pansen, welcher unter anderem auch die Fähigkeit hat, Mykotoxine in weit weniger giftige Metaboliten ab- und umzubauen. Allerdings sind diese spezifischen Reaktionen nicht immer effektiv und schnell genug, vor allem wenn die Futteraufnahme und das Leistungsniveau der Kühe hoch sind. Ebenso reduziert sich die Entgiftungskapazität bei stärkebetonten Rationen mit höherem Kraftfutter- oder Maissilageanteil. Bei einer Absenkung des pH-Wertes verringert sich die Aktivität der Mikroorganismen und ein höherer Anteil von Mykotoxinen gelangt in den Darmtrakt. Dort wird die Darmschleimhaut geschädigt, die Barrierefunktion verschlechtert sich und das Immunsystem wird geschwächt.

	DON	ZEN
Anzahl getesteter Proben	48	48
positive Proben	83 %	85 %
Durchschnittliche Belastung (ppb)	1.260	113
Maximale Belastung (ppb)	6.620	601

Tabelle 1: Mykotoxingehalte Maissilage Ernte 2023

Körnermais, Feuchtmals und Maissilage sind ein wichtiger Bestandteil vieler Milchkuhrationen. Einerseits ist Mais eine

relativ ertragssichere Pflanze, andererseits neigt er leider auch mehr oder weniger stark zur Verpilzung. So konnten wir im BIOMIN® Maissilage Spectrum Top® 50 Monitoring über ganz Österreich bei der Ernte 2023 mit 1.260 ppb DON ein hohes Risiko und bei ZEN mit 113 ppb ein mittleres Risiko feststellen. Gerade die heißen Sommermonate haben heuer gezeigt, dass Euter- und Fruchtbarkeitsprobleme auf vielen Betrieben ein Thema war, wo Mykotoxine nicht ganz außer Acht gelassen werden dürfen. Unter Berücksichtigung aller Komponenten einer Milchviehration und den immer stärkeren Wetterextreme ist es durchaus ratsam, in Zukunft erhöhtes Augenmerk auf das Mykotoxin-Risiko-Management (Mycofix®) zu legen.

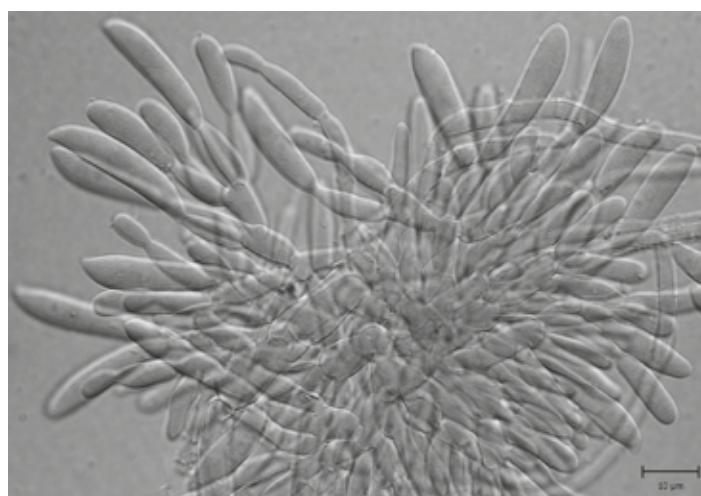


Abbildung 1: Fusarium culmorum bildet Mykotoxine wie Deoxynivalenol und Zearalenon

Dipl. Ing. Christian PUNZ
Produktmanager Wiederkäuer

JEITLER Produktentwicklung & Vertriebs GmbH
www.fritzjeitler.com

Firmeninfo

2 MAL HAUSMESSE

Eben im Pongau
18. bis 20. Oktober

Burgkirchen 24. - 27.10.




Versicherungsschutz bei Ertragsausfällen im Tierbestand

Für einen beständigen Betrieb sind Tierwohl und hervorragende Qualitätsstandards unabdingbar. Dennoch können Seuchen oder spezifische Tierkrankheiten häufig nicht abgewendet werden und führen zu Ertragsausfällen. Rasch stellen diese ein existenzbedrohendes Risiko für Landwirte dar. Beugen Sie mit der **R+V Ertragsschadenversicherung*** dieser Gefahr vor und schützen Sie Ihren Tierbestand am Hof. Zudem können Sie kräftig sparen – bis zu minus **55 %** gibt es als staatliche Förderung auf die Versicherungsprämie.

Versorgungssicherheit sicherstellen

Die Landwirtschaft zählt zu den wichtigsten Säulen unserer Gesellschaft, daher ist ein sicherer Schutz vor Ertragsausfällen essenziell, um einen florierenden Betrieb dauerhaft zu gewährleisten. Ein Seuchenbefall im eigenen Stall oder in der näheren Umgebung (Stichwort: Sperrgebiet) kann rasch finanzielle Einbußen mit sich bringen. An dieser Stelle greift die **R+V Ertragsschadenversicherung** ein und sichert je nach individuellem Bedarf ab.

Ihre Vorteile mit den Highlights der R+V:

- Bis zu 55 % staatliche Prämienförderung – die **R+V übernimmt das Prämienansuchen für Sie.**
- Einzigartig in Österreich: **keine Pauschalsätze.** Die R+V geht individuell auf jeden Schaden ein.
- **Kalkulierbare Kosten:** Im Schadenfall tragen Sie lediglich den gewählten Selbstbehalt.

- Schutz im Seuchenfall auch im **Sperr- und Beobachtungsgebiet.**
- **Mitversichert:** erhöhte Tierarztkosten, Desinfektion, Wiederbeschaffung der Tiere, und vieles mehr.

R+V – Spezialversicherer für Klein- und Mittelbetriebe

Als Niederlassung der R+V Allgemeine Versicherung AG sind wir Teil einer der größten deutschen Versicherungsgruppen. Martin Löffler und das Team der R+V-Tierversicherung freuen sich über Ihre Anfrage per Mail oder Telefon:

Tier@ruv.at bzw. 01 810 5333 560.

*Risikoträger der Ertragsschadenversicherung ist die Vereinigte Tierversicherung Ges. a. G. (VTV)



R+V

R+V-Ertragsschadenversicherung
Weil Landwirtschaft unsere höchste Wertschätzung verdient.
www.ruv.at

Firmeninfo

SOLAN KÄLBER TROCKEN TMR

- Trocken TMR in Müsli Form
- Struktur- und Kraftfutterkomponente kombiniert
- mit Luzerneheu



SOLAN Kraftfutterwerk Schmalwieser GmbH & Co.KG
 4672 Bachmanning, Austria, Tel. +43-7735 / 70 70-0
www.solan.at, solan@solan.at

GÜLLETECHNIK kann mehr

Mehr **Nährstoffausnutzung**

Mehr **Pflanzenvitalität**

Mehr **Komfort**
bei der Ausbringung




Futterschieben leicht gemacht!
Miete den Lely Juno um nur € 10,- pro Tag!

Der Juno schiebt das Futter regelmäßig und komplett selbständig an und erleichtert Dir damit den Arbeitsalltag.

Bei einem späteren Kauf des Junos kann die bereits bezahlte Miete angerechnet werden!

Informiere Dich jetzt über unser limitiertes Angebot!

info@lcenns.com
 07223/849030

LELY

Lely Juno – Futterschieben leicht gemacht

Neben der Methode wie gemolken wird, spielt die richtige Fütterung die zweite große Rolle in jedem Milchviehbetrieb. Die Zusammensetzung der Rationen für die jeweiligen Gruppen, aber mehr noch Häufigkeit des Fressens sind essenziell für gute Gesundheit und Milchleistung. Für eine optimale Nährstoffaufnahme sollten die Kühe etwa 10-12 Mahlzeiten pro Tag fressen – und das am besten Tag und Nacht. Das bedeutet für den Landwirten einen enormen Aufwand beim Futterschieben, der händisch kaum zu bewältigen ist.

Abhilfe schafft der Lely Juno Futterschieber. Tag und Nacht schiebt er selbständig alle 1-2 Stunden das Futter zum Fressgitter. Die Folgen sind eine höhere Futteraufnahme, bessere Milchleistung sowie gesteigerte Tiergesundheit.

Das Lely Center Enns möchte, dass sich jeder Betrieb einen Lely Juno leisten kann. Deshalb gibt es jetzt die Möglichkeit, ihn besonders günstig um nur €10,- pro Tag zu mieten. Solltest Du Dich später für einen Kauf entscheiden, wird die bereits bezahlte Miete angerechnet. Falls Du lieber gleich kaufen möchtest und an einer maßgeschneiderten Finanzierung interessiert bist, haben wir auch dafür die passende Lösung.



Firmeninfo

Für mehr Informationen und ein unverbindliches, individuelles Angebot kontaktiere uns!

Lely Center Enns,

Telefon: 07223/84903, Email: info@lcenns.com



Ihr Fachberater
Urban Bucher
88677 Markdorf
+49 170 3359922
ubucher@vilofoss.com



Schulungs- und
Anwendungsvideos

Klauenprobleme? Nee - läuft bei mir!

HooFoss

- schützt und pflegt die Klauen
- auch für Bio zugelassen (FiBl)
- wissenschaftlich bestätigt!

Top Agrar 9/2023

Anwendungsempfehlung: www.hoofoss.de

Deutsche Vilomix
Tierernährung GmbH

VILOFOSS®

AeroFit – der Spezialergänzer zur Unterstützung der Atemwege

Bringen Sie Ihre Kälber gut und fit durch die kalte Zeit! Atemwegserkrankungen gehören zu den wichtigsten Krankheitskomplexen. Herbst und Winter sind wegen der Umstellung von Wetter und Klima für viele Tiere eine Belastung für die Immunabwehr. Stallklima ist unter den Umwelteinflüssen von größter Bedeutung. Kälte, Nässe und Wind sind auslösende Stressfaktoren bei der Entstehung von Atemwegserkrankungen. Die Tiere sind insgesamt anfälliger für viele Krankheitserreger. Mit dem **Wirkstoff-Ergänzer AeroFit** können Kälber in solchen Stressphasen optimal unterstützt werden.

Dieser Spezialergänzer unterstützt die Atemwege, stimuliert in kritischen Phasen die Funktion des Atmungsstraktes und unterstützt bei Husten. Die Kombination aus natürlichen Pflanzenextrakten und ätherischen Ölen von Thymian, Eukalyptus und Knoblauch fördern die Schleimlösung in der Lunge, stärken die natürlichen Abwehrkräfte und unterstützen gegen Bakterien. Eine hohe Vitaminausstattung stimuliert zusätzlich das Immunsystem. Halten Sie das „Husten“ im Stall hinten und helfen Sie Ihren Tieren dabei, widerstandsfähig und vital zu bleiben! Eine Direktzustellung des handlichen 10 kg Sackes ist möglich,



fragen Sie in Ihrem Lagerhaus! Informationen über weitere Spezialprodukte zur Unterstützung und Stärkung Ihrer Kälber bei unterschiedlichen Problemsituationen, erhalten Sie im Lagerhaus oder von Ihrem Garant Fachberater.



Kristen
STALLEINRICHTUNGEN

**TIERWOHL
EFFIZIENZ
WIRTSCHAFTLICHKEIT**

Stalleinrichtungen aus Bayern:

87724 Ottobeuren-Ollarzried
www.w-kristen.com

Firmeninfo

GRAWE AGRAR

MEINE LANDWIRTSCHAFT. GUT GESCHÜTZT.

Das Gesamtpaket für
landwirtschaftliche Betriebe,
von Österreichs
meistempfohlener* Versicherung.

grawe.at/agrar

* Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVÖ Recommender Award) 8.000 Kund:innen von Banken und Versicherungen zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtwertung der Jahre 2019–2023 an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen.



GRAWE

Die *meistempfohlene*
Versicherung Österreichs.

MINERALFUTTER IN AKTION

21. Okt. bis 23. Nov. 2024 www.garant.co.at

Jetzt auch dabei:
MycoRaid

**Jetzt
zugreifen!**

- Garant Rimin-Sorten
- Alpmin Mineralfutter
- Garant Pansenpuffer Plus
- Alpmin Pansenpuffer Plus
- Garant MilchFETT Plus u. v. m



Im teilnehmenden
Lagerhaus.



DeLaval stellt DeLaval Plus Portal vor – mit künstlicher Intelligenz

Glinde, im Juli 2024 – DeLaval kündigt DeLaval Plus an – ein neues Portal, das modernste Datenverarbeitung und künstliche Intelligenz einsetzt, um Landwirte dabei zu unterstützen, die Leistung ihrer Milchviehbetriebe zu verbessern.

DeLaval Plus ist ein neues Kundenportal, das Daten von landwirtschaftlichen Betrieben der DeLaval-Kunden sammelt, analysiert und so verwertbare Erkenntnisse zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Leistung liefert. Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz bietet DeLaval Plus eine Reihe von Dienstleistungen und Anwendungen zur Unterstützung eines nachhaltigen Betriebsmanagements.

"DeLaval Plus ist ein Zeichen unseres Engagements für Milchviehhalter weltweit. Es stattet sie mit Anwendungen aus, mit denen sie präzise Entscheidungen treffen können, um das Wohlergehen der Tiere, die Arbeitseffizienz und die Rentabilität des Betriebes zu verbessern. Dieser Ansatz gewährleistet ein effizientes und nachhaltiges Management von Fütterung, Melken, Reproduktion und Tierwohl", sagt Lars Bergmann, Executive Vice President, Digital Services bei DeLaval.

Beispiele für DeLaval Plus Dienstleistungen

DeLaval Plus Analysen beinhaltet die Anwendung „Reproduktionsleistung RePro“, die das Fruchtbarkeitsmanagement

mit Key Performance Indicators (KPIs) und umsetzbaren Erkenntnissen unterstützt, die bisher unerreichbar waren.

Die Anwendung nutzt die Daten des DeLaval VMS™ V310, das automatisch Progesteron misst, um ein umfassendes Verständnis der Reproduktionsleistung, der Zyklusqualität und der Zyklusregelmäßigkeit zu erhalten.

DeLaval Plus Vorhersagen unterstützt Landwirte beim Management zukünftiger Ereignisse, indem es mit der „Krankheitsrisiko“ Anwendung Indikatoren für das Krankheitsrisiko jedes Tieres liefert. Dies hilft dabei, Kühe mit Krankheiten wie Mastitis und Ketose zu finden.

"Wir verwenden die Anwendung „Krankheitsrisiko“ jeden Tag, um kranke Kühe zu finden. Um Mastitis zu erkennen, ist es genau richtig, wir lieben es", sagt Paul Smith, Milchviehhalter in Großbritannien.

Kunden können auf diese Anwendungen über das DeLaval Plus Portal zugreifen, wobei neue Anwendungen hinzugefügt werden, sobald sie zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen über die Anwendungen unter

delaval.com/de.



DeLaval Plus
DEIN PERFORMANCE PORTAL

Futtermittel Fallmann

Ihr Spezialist für Wiederkäuer

☎ 0676 422 71 81

Besuchen Sie unseren Webshop:

futtermittel-fallmann.com



Eutergesundheit



Allicillin 40

Knoblauchbolus

bei steigenden Zellzahlen / 10 Stück



Aspirind Bolus

Erleichterung bei akuten Zuständen

Bolus mit Salicylaten / 10 Stück



Allicillin 40 Trockenst.

Knoblauchbolus zur Anwendung beim Trockenstellen / 10 Stück

Fruchtbarkeit

NEU



Fertibol Forte

Fruchtbarkeitsbolus

Betacarotin, Vitamin A, Selen, Kupfer, Jod, Zink & Mangan
20 Tage Wirkdauer / 8 Stück



Spurovit Booster

Abkalbetrunk / Fruchtbarkeitsboost

Spurenelemente, Vitamine & Energie
2,5 Liter

Kälber



Laktosan Kälbershake

Vollmilch ansäuern & aufwerten

Einfach – Effektiv – Top Zunahmen / 8 kg



Aspirind Kalb Bolus

Erleichterung bei akuten Zuständen
20 Stück



Allicillin10 Diastop Kalb

Knoblauchbolus für Kälber bei Durchfall und Husten / 20 Stück



Immu Pro Kalb

Kolostrum verstärken
Immunität verbessern

Packung für 10 Kälber / 5 Injektoren

Milchfieber



Kalzium Bolus Forte

Milchfieber vorbeugen

46 g Kalzium plus 40000 IE
Vitamin D3 pro Bolus
nur 1 Bolus pro Gabe / 4 Stück



Phosphor Bolus Forte

Milchfieber vorbeugen

nur 1 Bolus pro Gabe / 4 Stück

NEU



Kalz-i-Phos rapid

Milchfieber vorbeugen

59 g Kalzium und 45 g Phosphor pro 0,5 l
Erhältlich als 0,5 und 5 Liter Kanister



Langzeitbolus

NEU



Rinderbolus 4in1 PLUS

Langzeitbolus mit Selen, Kupfer, Jod, Kobalt, Zink & Vitamin E / 10 Stück



Rinderbolus 4in1

Langzeitbolus mit Selen, Jod, Kobalt & Kupfer / 10 Stück



Kälberbolus 5in1

Langzeitbolus mit Selen, Jod, Kobalt, Kupfer & Zink
1 Bolus für Kälber ab 10 Wochen / 20 Stück

Ketose



Ketobol Forte Energiebolus

Verringerung der Ketosegefahr

Energie, Leberschutz, Pansenstimulation
4 Stück



Ketos

Verringerung der Ketosegefahr

Propylenglykol+Niacin+Kobalt / 5 Liter

↑ Effizienz rauf.



+16,3% Flächenleistung*



- 16,8% Kraftstoffverbrauch*



- 30,0% Bodendruck



Kosten runter. ↓

Jetzt das Innovations-Doppel sichern:
CEMOS Assistenzsystem und CTIC Reifendruckregelanlage.

Leistung steigern, Geld sparen, Boden schonen, Traktion verbessern.
Mit dem CEMOS Assistenzsystem und der CTIC Reifenregeldruckanlage.

- Das einzige Assistenzsystem, das die Einstellungen für den Traktor und Anbaugeräte wie Grubber und Pflüge optimiert
- Optimierung von Ballastierung, Reifendruck und allen Antriebselementen wie Motor- und Getriebe
- Empfehlungen für über 250 Bodenzustände und Pflugeinstellungen aller führenden Hersteller



CLAAS CEMOS TRAKTOR
(SW.: 6.12.6 Cebis Version vom 1. Mai 2020)
✓ Kraftstoffverbrauch
✓ Flächenleistung
beim Grubbern
DLG-Prüfbericht 7096

CLAAS

* Mit CEMOS konnte die Flächenleistung um bis zu 16,3 Prozent erhöht und der Kraftstoffverbrauch um bis zu 16,8 Prozent verringert werden.